

45



A 27

65 0 703445

(177)

5

100,00

MM
FRONTISPIE

/1700/



Schatz - Kasten
Der Göttlichen Liebe
Das Allerheiligste

Wertz Jesu /

Dessen unendliche Lieb vor-
gestellt / und erkläret wird die Men-
schen hierdurch zu schuldiger Gegen-
Lieb / und Verehrung seines H. H. Herzens
anzustammen / wie auch zu einen vollkomme-
nen Leben anzuführen : Erstlich zusam-
men getragen

Von R.P. Josepho Waldner S. J.
und zu Strassburg aufgelegt /

Anseho aber mit andächtigen Ge-
bettern vermehret

Und

Von dem Hoch - Edl. Convent
der Wohl - Ehrwürdigen Frauen Ord.
S. Claræ zu Laybach / zur Beförderung der
Andacht / und daselbst aufgerichter Bru-
derschaft des H. H. Herzens Jesu
hervor gegeben.

Gedruckt zu Laybach / bey Adam Friderich
Reichhard / Laa. Buchdruckern.



4221132202

Zuschrift

An Ihro Excellenz

Die Hoch- und Wohlgebohrne
Frau / Frau

MARIA ANNA

Verwittibte Reichs Gräffin

Von

AUERSPERG

Gebohrne Gräffin

Von

GIOVANELLI.

Hoch- und Wohlgebohrne
des Heil. Röm. Reichs Gräffin
Gnädige Frau/ Frau.

Nach Hoch- und Fürstlichen
Persohnen gereicht zu nicht
geringer Ehr/ so ihnen etwann ein
Kö:

Königlich-oder Kayserliche Schatz-
Kammer zur Verwahrung anver-
trauet worden; Euer Hoch-Gräff-
lichen Excellenz aber wird in ge-
genwärtigen Büchlein nicht der
Schatz- Kasten eines irdischen
Monarchen / sondern des Königs
aller Königen Christi Jesu selbst /
nemblich Sein allerheiligstes Herz
dargereicht / als in welchem alle
Schatz / und Reichthum unseres
Heyl und Erlösung enthalten / und
vermögd der unermessener Lieb Chri-
sti / die in disem seinen gebenedenten
Herzen unablässlich brinnet / unß
reichlichst mitgetheillet werden.
War billich aber wird dises Büch-
lein Euer Hoch-Gräfflichen Excel-
lenz zugeschriben / und in demsel-
ben das Hoch-Heilige Herz Jesu
gleichsamb dero sorgfältiger Ob-
sicht / und Verwahrung überge-
ben;

ben ; indem Sñe diſes Göttliche
Herz mit inbrünſtiger Lieb / und
Andacht höchſt = begierig ſchon
längſt umbfangen / und gleichſam
in Ihr Herz eingeschloſſen haben /
wie ſolches Euer Hochgräſſliche
Excellenz genugsam angezeigt /
und bewiſen / da Sñe denen ge-
wöhnlichen Solemniteten und An-
dachten der Bruderschafft deß H.
Herz Jeſu mit ſonderbaren Enſer-
ben zu wohnen / und ihr inbrünſti-
ge Nengung zu jenem Hoch-Heili-
gen Herzen auch mit öffentlicher
Verehrung an Tag zu geben Ih-
nen beſtändig haben angelegen ſeyn
laſſen. Es iſt aber diſes herzliche
Beſp̃il deſto kräfftiger / weil-
es von einer zahlreichen Mänge
anſehnlicher Tugenden / die in Eu-
er Hoch = Gräſſlichen Excellenz
ſcheinbar hervor leichten / unter-
ſtü-

stücket / und verstärket wird / als
nemlich von deroelben Preß-
würdiger Demuth / und Freunds-
lichkeit / Lieb-voller Erbarmnuß /
und Güte / gegen den Bedürffti-
gen / zarter Andacht / und Gott-
seeligkeit / welche / und vill andere
vortrefliche Gemüths-Gaaben /
und Tugend-Ubungen nicht nur
dero Hoch-Adelicher Family ei-
nen grossen Glanz / und Ruhm
beytragen / sondern auch zur Nach-
folg alle Mitt-Glieder gedachter
Bruderschaft des H. Herz Jesu
billich auffmunteren / und bewe-
gen. Euer Hoch-Gräffliche Excel-
lenz wollen sich also gnädig belie-
ben lassen gegenwärtiges Büch-
lein unter dero Schuß anzunem-
men / und die darin vorgetragene
Andacht zu dem Allerheiligsten
Herzen Jesu mit dero Lob-wür-
dig-

digsten Tugend: Enffer/ und Bey-
spil Ihrer außerlesenen Frommkeit
auch forthin zu befördern / und
zu vermehren / wie wir solches zu
unseren besonderen Trost hoffen /
und hierzu Euer Hoch:Gräfflichen
Excellenß ein grosse Anzahl mit be-
ständigen Vergnügen beglückter
Jahren anwünschen / uns sam-
mentlich aber zu beharzlichen Gna-
den unterthänig: und demüthigst
empfehlen

Euer Hoch:Gräfflichen
Excellenß

Ergebneße

Maria Seraphina der Zeit Abbtissin
Und

Das Convent Ord. S. Clara
zu Laybach.



Imprimatur

*Ex Officio Episcopali Labaci
die 30. Maij , 1740.*

**JOANNES JACOBUS
SCHILLING**

**Ss. Theologiæ Doctor Canoni-
cus, & Vicarius Generalis
Labacensis.**





Ursprung/und Fürtrefflich- keit der Andacht zum Hochheilig- sten Herzen JESU.

D B zwar die zarte Andacht zu dem
Göttlichen Herzen erst vor et-
lich 50. Jahren durch die Gotts-
seelige *Margarita Maria Allacoque* (so
im Jahr 1690. mit Nahmen der Hei-
ligkeit gestorben) in der Welt zu blü-
hen/und nunmehr in der ganzen Chris-
tenheit sich außzubreiten angefangen/
so scheint doch nach der Lehr/ und ge-
wisser Zeugenhaft viller hocherleuchter
und geistreichen Männer/ daß dise An-
dacht auß allen Andachten die heilig-
ste/ die älteste/ die bewehrteste/ die voll-
kommenste/ die nützlichste/ Christo dem
HErzn die angenehmste / und denen
Menschen die nothwendigste Andacht
seye.

B

Sie

Sie ist die heiligste Andacht/ massen durch dieselbige die Menschen in Christo verehren die heiligste Anmüthungen/ und Regungen seines Herzens/ durch welche Er die Kirchen geheiliget/ seinen Vatter unendlich geehret/ und sich selbst den Menschen als ein vollkommenes Vorbild der höchsten Heiligkeit hat vorgestellt. Diese Herzens-Regungen Christi seynd ein brennender Eyffer der Ehr Gottes/ eine unermessene Liebe der Menschen/ die allertieffeste Demuth/ eine unüberwindliche Gedult/ eine gänzliche Aufopfferung und übergebung seiner selbst in den Willen des himmlischen Vatters/ eine ewige Anbettung/ Dancksagung/ und Preisung der höchsten Majestät Gottes/ 2c. welche Anmüthungen in dem Herzen Jesu von dem ersten Augenblick seiner Menschwerdung durch sein ganzes Leben seynd erweckt worden/ und in dem heiligen Sacrament bis an das End der Welt/ und in dem Himmel durch die ganze Ewigkeit werden erweckt werden.

Sie

Sie ist die älteste Andacht der heiligen Kirchen / welche von dem grossen Apostel unterwiesen zu allen Zeiten erkannt hat die grosse Gutthätigkeit des Göttlichen Herzens Jesu / durch welche sich diser milde Heyland der ewigen Gotttheit zum wahren und ewigen Schlacht-Opffer hat aufgeopfferet / und schon im Eingang in diese Welt / in seinem Herzen den Schluß gefasset hatte / uns armseelige Menschen durch seinen Todt zu erlösen.

Sie ist die bewehrteste Andacht : massen die heilige Schrifft an allen Orten uns ermahnet / daß wir unsere Herzen durch Veränderung unsers Lebens erneuern / durch wahre Buß zerknirschen / mit dem Feuer der Göttlichen Liebe entzünden / durch Haltung der heiligen Gebotten Gott unterwerffen / durch stäte Betrachtung des Göttlichen Gesäzes ernähren / durch Entschlagung aller reizenden Gelüsten zum Gebett tauglich machen / durch eine embsige Absicht im Guten unterhalten / und mit allen Tugenden ziehen : zu welchem End

uns ein neues Herz versprochen wird / nach welchem wir unser Herz richten können. Jenes Herz aber kan kein anders seyn / als das Herz Jesu / welcher zum Vorbild aller Tugenden uns ist gegeben worden / und dem wir nothwendiger Weiß müssen nacharthen / wann wir wollen selig werden.

Sie ist die allervollkommenste Andacht / indem sie der Ursprung ist aller anderen Andachten ; dann das Herz Jesu ist jener unerschöpfliche Schatz / auß welchem die Mutter Gottes / und alle andere Heilige ihr Gnaden / ihr Leben / ihre Tugenden / und alle geistliche Güter geschöpfft haben. Voll diser Schätzen haben verschiedene Diener Gottes andere Andachten gestiftet und auffgerichtet.

Sie ist die allernützlichste Andacht : massen wir dadurch den Brunnen selbst den des Lebens und der Gnaden vor Augen haben / und darauß unmittelbarer Weiß schöpfen können. Wir werden in kurzer Zeit ein reines / ein mildes / ein demüthiges / ein Gott-
lie

liebendes / ein mitleyndendes Herz anziehen / da Jesus selbst die Eigenschaften seines Herzens in unser Herz wird eintrucken / und es mit dem Seinigen vereinigen ; welches geschieht / da wir sein Göttliches Herz stets vor Augen haben / selbes verehren / dessen heilige Anmüthungen betrachten / und selben nachzukommen uns befehlen.

Sie ist Christo dem Herrn die angenehmste Andacht / massen wir durch obbesagte Weeg und Mittel im Geist und in der Wahrheit Gott anbetten / welches Christus von uns verlangt / da wir dardurch innerlich und in dem Herzen Gott dienen / und demselben zu gefallen suchen / welches Zweifels ohne die Gott angenehmste Andacht ist .

Sie ist die nothwendigste Andacht ; indem ihr ganzes Absehen dahin zieleth / daß wir als Mit- Glieder mit Christo Jesu unserem Haupt inniglich verbunden werden : daß wir von seinem Geist leben / und ein Leib mit Christo werden : daß wir nur ein Herz und eine Seel mit Ihme haben / und durch den Einfluß sei-

ner Göttlichen Gnaden mit Ihme gänzlich vereiniget werden.

Weilen dann diese Andacht so fürtrefflich ist / so kan man selbe nicht genugsam allen ihres Heyls beflissenen Seelen rathen und anbefehlen. Es kan zwar ein jedwedere Person in Besonderheit dieser Andacht obliegen / und das Herz Jesu verehren ; aber es ist ein grösserer Segen darbey / wanns fromme Seelen insgesambt / und in einer Bruderschaft versamlet verrichten ; man verspühret einen grösseren Eyffer / man ist beständiger in einem so heiligen Vorhaben / man muntert sich unter einander auff ; der erhitzte Eyffer einer Gottliebenden Seelen erwecket den schläffrigen Geist eines lauen Christen ; man locket andere an / welche in der Unempfindlichkeit des Herzens / und in der Vergessenheit ihres Heyls lebten / die nachmahls in sich selbst gehen / und nach und nach mit der Liebe ihres Heylands ihr kaltes Herz entzünden lassen.

So verweyle dich dann nicht / O Christliche Seel ! diese Andacht zu ergreife

greiffen/ und das Göttliche Herz JESU mit anderen zu verehren / massen in diesem gebenedeytesten Herzen alle Menschen ihre Versöhnung / die Fromme ihre Versicherung / die Sünder ihre Hoffnung/ die Betrangte ihren Trost / die Krancke ihre Erlinderung / die Streitende ihre Stärcke / die Sterbende ihre Zuflucht/ und die Außgewöhlte eine besondere Freud und Ergötzlichkeit finden.

Dahero bestermassen diese Andacht zu befördern / auch alle / und jede Christglaubige dazzu möglichst zuveranlassen / so ist auß gnädigster Bewilligung Ihro Hochfürstl. Gnaden Ferdinandi Bischoffen zu Laybach / in dem würdigen Gottes- Haus S. Claræ alhier / ein Bruderschaft / wie auch ein Capellen unter dem Gnadem Titul des Göttlichen Herzens JESU auffgerichtet worden / welche Ihro Päbstliche Heiligkeit Clemens der XI. mit villen / auch vollkommenen Ablassen / mildreichst begnadet.



Absehen und Übungen diser Bruderschaft.

Das vornehmste Absehen diser Bruderschaft zihlet dahin; damit durch gebührende Verehrung des Göttlichen Herzens JESU / die durch Verachtung / und Undanckbarkeit der Menschen im Hoch = Heiligen Sacrament des Altars entzogene billiche Ehr möglichst erstattet werde.

Welches dann das häßtigste Verlangen Christi JESU selbst ist; in dem er die Gottseelige Margarita einest also angeredet: Ich hab ein brünnenden Durst von dem Menschen geöhret / und geliebet zu werden in dem H. Sacrament; und ich finde fast niemand / der sich nach meinem Wunsch bemühe / disen meinen Durst mit Ehr / und Gegen = Lieb zu löschen.

Dise Andacht aber bestehet forderist in vier Stücken / deren das erste ist: eine auß grösser Hochschätzung herührende starcke Neigung zu jener unermäßlichen Lieb des Herzens JESU / welche Ihn bewegt / daß Er sich uns
in

in dem Hochwürdigen Sacrament mitgetheilet / und Krafft desselben bey uns verharret biß zum End der Welt / ungeacht unzählbarer Unbilligkeiten / welche seinem H. Herzen ohne Zahl daselbst zuerdulden seynd.

Das ander ist : ein heiliger Unwille wider solche Unbilden / so Ihm allda zugesügt werden / und ein schmerzhaftes Mitleyden mit dem beleidigten Herzen Jesu.

Das dritte ist : ein häßtige Begierd / die bereits geschehene Beleydungen mit eigner Andacht zu erstatten / und die zu künfftige durch gleichen Fleiß abzuwenden.

Das vierdte ist : ein Vollkommene Erfüllung diser Begierd / und würckliche möglichste Ehr: Beweysung / durch öfftere Anbettung / Liebe / Auffopfferung / Niessung / Heimbsuchung desselben / und dergleichen.

Damit man aber ein Nachricht habe / was insgemein diser Bruderschaft gewöhnliche Andachts: Übungen seyn / deren man sich nach Gelegenheit / ohne ein

einzige Schuldigkeit im Gewissen gebrauchen mag / werden solche der Zeit nach ordentlich / wie folget / angedeutet.

Jährlich am ersten Freytag nach der Octav des Hoch- Heiligen Fronleichnam Christi wird das Titular- Fest dieser Bruderschaft in der Kirchen St. Clara mit Aufsetzung des Hochwürdigsten Guts von 5. Uhr frühe Morgens bis Abend Hochfehrlich gehalten / allwo alle Einverleibte mit der H. Beicht / und Communion / auch anderen Tugend- Wercken das heiligste Herz JESU in dem Hochwürdigsten Sacrament zu verehren / sich besleißten werden.

Durch das Jahr : als an Maria Geburts- Tag / Maria Opfferung / den ersten Sonntag nach H. drey Königen / und den dritten Sonntag in der Fasten ; wie auch am ersten Freytag eines jedweden Monats wird das Heiligste Herz JESU mit Aufsetzung des Hochwürdigsten absonderlich mit einen gesungenen Hoch- Ambt nach 8. Uhr verehret.

Di:

Dieses kan auch Wochentlich an jeden Freytag mehr / als andere Tag verehret werden.

Gleich wie aber diese Bruderschaft kein anders Absehen hat / als die dem Hochwürdigsten Sacrament täglich zugefügte Schmach / und Unbild zu ersetzen / also auch die Mitglieder / in Verehrung des Göttlichen Herzens JESU / diese täglich zu erstatten / nicht unterlassen werden.

Nutzbarkeit / und Freyheiten dieser Bruderschaft.

WAS grossen Nutzen die in dieser Bruderschaft dem Göttlichen Herzen JESU gewidmete Seelen zu verhoffen / ist leichtlich zu ermessen auß dem unermäßlichen Gnaden Schatz / der ihnen zu aller Zeit offen stehet / sie zu bereichen. Es hat das Ansehen / als wolle ihnen Christus kein Gnad mehr versagen / nach dem er ihnen sein Herz mit getheilet : wie er dieses nicht allein der Gottseeligen Margarita / dero er sich zur Auffricht- und Außbrei-

breitung diser Andacht bedienen wollen / welche Krafft ihrer eigenen Zeugnis / in der That erfahren / sonderen auch allen / das Heiligste Herz Jesu liebenden Seelen versprochen / also zu Margarita redend : Verkündige aller Orthen / giesse ein / und befehle diese Andacht denen Welt : Menschen / als ein sicheres / und leichtes Mittel / von mir ein wahre Lieb Gottes zu erwerben : denen Priestern / und Ordens : Personen / als ein unfehlbares Mittel / die Vollkommenheit ihres Stands zu erlangen : denen / die sich umb das Heyl des Nächsten annehmen / als ein gewisses Mittel / auch die erharteste Herzen zu bewegen : endlich allen Glaubigen / als eine auß den bewerthisten / und tauglichsten Andachten zu Erhaltung des Siegs über die unbändigste Anmuthungen des Menschen : dann auch zu wider Einführung in die zertreniste Häuser des gewünschten Friedens / und Einigkeit : zu Erhaltung / einer ganz hitzigen und allerzartisten Lieb gegen Mir : Endlich zu Erreichung in kurzer

Her

der Zeit / und auff eine ganz leichte
Weiß / der höchsten Vollkommenheit.
So vil Christus selbst.

Endlich so ist auch unter die vornehmste
Nützbarkeiten diser Bruderschaft der reiche /
und mannigfaltige Ablass billich zu zeh-
len / welchen Ihro Päbstliche Heiligkeit Cle-
mens der XI. gnädigst verlyhen im Jahr
Christi 1702. den 10. May / in dem Ver-
laut wie folgt.

Vollkommener Ablass.

I.

Alle Christglaubige welche mit wah-
rer Reu Beichten / und Commu-
niciren an dem Tag / da sie sich in dise
Bruderschaft einschreiben lassen / er-
langen vollkommen Ablass / und Ver-
zeihung aller ihrer Sünden, Straffen.

II.

Ebenmässig alle / und jede Sodas-
sen diser Bruderschaft / wann sie am
letzten End des Lebens / ihre Sünden
mit möglicher Bereuung beichten / und
das Hochwürdigste Gut empfangen ;
oder

oder im Fall sie dieses nicht vermächten / nur mit wahrer Reu / und Leyd den Heil. Namen Jesu / wo nicht Mündlich wenigst mit dem Herzen andächtig anrufen / erlangen vollkommenen Ablass / und Verzeihung aller Sündens Straffen.

III.

Welche auß denen Brüdern / und Schwestern diser Versammlung Jährlich an dem Titular - Fest / so da ist der erste Freytag gleich nach der Octav Corporis Christi, nach verrichter Beicht / und Communion / von der ersten Vesper biß zum Niedergang der Sonnen des gemelten Fest - Tags die Kirchen S. Clara besuchen / und daselbst umb Fried und Einigkeit der Christlichen Fürsten / Außrottung der Ketzeren / Erhöb- und Erweiterung der Catholischen Kirchen / betten werden / erlangen gleichfalls vollkommenen Ablass / und Verzeihung aller Sündens Straff.

Siben-Jähriger / und so viler Quadragenen Ablass.

WEr auß denen Mitglieder diser Bruderschaft an folgenden vier Tagen / das ist: an Maria Geburts-Tag / Maria Opfferung / den ersten Sonntag nach H. drey König / und den dritten Sonntag in der Fasten mit Reu beichtet / und andächtig communiciret / auch obbenente Kirchen besuchen / und zu vorgemelter Meynung eyffrig betten wird / erlangt siben Jahr / und so vil Quadragenen Ablass.

Sechzig-Tägiger Ablass.

WEr auß besagten Sodalen in der Kirchen S. Clarae dem H. Meß-Opffer / oder andern geistlichen Übungen / so allda gehalten werden; oder bey denen zusammen Kunfften diser Bruderschaft beywohnen. Welcher Arme / auch andere Fremdling mitleydig beherberget: wer zwischen uneintigen Persohnen Frid machen; oder aber / daß selbiger durch andere gemacht werde / verschaffen; oder wenigstens / daß sol

solches beschehe / sich bewerben. Welcher den Verstorbenen so wohl Bruder / und Schwester / als anderer Christglaubigen Leichnam zu Grab begleitet.

Wer einer Procession / welche mit Erlaubnus des Bischoffs angestellt wird / beywohnen ; oder das Hoch-Heiligste Sacrament / wann man es in öffentlichen Umgang / oder zu den Kranken trägt / oder sonst auff was Weiß / Orth / oder Zeit es geschehe / begleiten :

Wer verhindert selbst mitzugehen / und aber bey gegebenen Glocken- Zeichen zu gedachten Begleitung / einmahl das Vatter unser / und den Englischen Gruß sprechen :

Welcher sonst für die Seelen der abgestorbenen Brüder / und Schwester diser Bruderschaft fünf Vatter unser / und fünf Englische Gruß betten :

Wer einen Irrenden auff den rechten Weeg der Seeligkeit wider bringen.

Wer die unwissende im Glauben unterweisen ; die Gebott Gottes / und was

was sonst zum Heyl der Seelen erspriesslich seyn mag/ lehren:

Und schließlich/ wer ein Werck der Andacht/ oder Christlichen Barmherzigkeit/ was es immer seyn mag/ üben wird/ erlanget durch jedes diler bißhero erwehnten guten Wercken allezeit sechzig Tag Ablass/ oder Nachlassung der auffgelegten / oder sonsten schuldigen Bussen.

So kan auch am aller Seelen-Tag/ und durch die ganze Octav / ingleichen an jeden Frentag des ganzen Jahrs / durch ein jede Mess/ die gelesen wird bey dem Altar in der Capellen des Göttlichen Herzens Jesu / ein Seel eines Bruders / oder einer Schwester diser Bruderschaft auß dem Fegefeuer erlöset werden.

Unterrichtung /

Wie man äußerlich das Herz Jesu verehren solle.

Due dich selbst auffmunteren zur Verehrung des gutthätigen Herzens

zens Jesu / welches voller Liebe und
Barmherzigkeit ist. Mit inbrünstiger
Andacht sollest du zu demselben hinzu-
treten/ dasselbe küssen / und mit deinen
Gedanken in dasselbe durch die offene
Wunden hineingehen. Was du von
Gott begehrest / das begehre durch
das Herz Jesu/ und durch dieses Herz
sollest du Ihme auffopfern all dein
Thun und Lassen/ dein Creutz und Ley-
den; zu dem Ende sollest du eine Bild-
niß dieses verwundten Herzens in dei-
nem Zimmer / oder an einem Orth/ wo
du oft vorbeyst gehst/ aufstellen: damit
du in Ansehung dieses Herzens ermah-
net werdest/ eine innigliche Lieb zu dei-
nem Heyland zu erwecken. Es ist auch
rathsamb / daß du in allerley Wider-
wärtigkeit bey dem Göttlichen Her-
zen Jesu Hülff suchest; dann so fern
dich aller Menschen Herzen verlassen
werden / so seye versichert / daß dieses
getreue Herz mit dir aufrichtig hande-
let/ und dich nicht verlassen wird.

Tägliche Übungen zu den Hochheiligsten Herzen JESU.

Morgens- und Abends Gebett.

So man erwachet.

Gelobt sey das Göttliche Herz mei-
nes Erlösers Jesu Christi / und
das Hochwürdigste Sacrament deß
Altars.

In Namen Gottes † Vatters / und †
deß Sohns / und deß heiligen † Geistes / A-
men.

So man aufstehet.

In Namen deß Göttlichen Her-
zens Jesu Christi stehe ich auff /
der mich mit seinem rosenfarben Blut so
theuer erlöst / und mit seinem liebevollen
Herzen so unendlich geliebt hat. Der
selbige wolle sich würdigen mich in dessen
Krafft heut / und allezeit für allem Ubel
Leibs und der Seelen zu behüten / und
nach diesem elenden in das ewige Leben
zu führen / Amen.

Morgens: Gebett.

Ich anbette dich / O Göttliches
 Herz meines süßesten Erlösers
 Jesu Christi/und verehere dich im Nah-
 men aller Creaturen. Ich Preise dich/
 O du Ursprung aller Gnaden / und be-
 nedeye dich/ O du Schatz: Cammer als
 ler himmlischen Gütern. Auß dir fließ-
 set herfür alle Gnad / und auß dir kömmt
 herfür aller Seegen. Du bist die Freud
 deß Himmels/und der Trost der Erden.
 Auß allen Kräfte[n] meiner Seelen grüß-
 se ich dich / und auß ganzer Inbrunst
 meines Herzens lobe ich dich. Ich sage
 dir höchsten Danck/ dieweil du mich diese
 Nacht so gnädiglich bewahret hast/ und
 für mich die Heiligste Dreyfaltigkeit oh-
 ne Unterlaß gelobet / und gepriesen.
 Sihe/ O gütigster Jesu / dir opffere/
 und schencke ich mein elendiges Herz/
 und bitte flehentlich/ du wollest es auff-
 nehmen in dein gnadenreiches Herz.
 Bewahre es doch für allen Ubel / und
 giesse darein den heylsamen Saft dei-
 ner Göttlichen Gnaden. Ertheile mir
 die Vermehrung deß Glaubens / der
 Hoff-

Hoffnung/ und deiner Göttlichen Liebe/ damit ich dir heut / und allezeit mit lebendigem Glauben anhangen/ mit bester Hoffnung dich umfassen/ und mit inbrünstiger Lieb über alles / meinen Nächsten aber wie mich selbst lieben möge/ Amen.

Auffopfferung.

Aldreichster Jesu ! in Vereinigung der unendlichen Liebe deines liebevollen Herzens/ mit welcher du deinen Himmlischen Vater am Stamm des Heil. Kreuzes dein Leib / und Seel/ dein Blut/ und Wunden/ deine Schmerzen / und Todt aufgeopffert hast/ opffere ich dir mich heut/ und alle die Tag meines Lebens. Ich opffere dir mein Leib / und Seel / mein Thun und Lassen/ meinen Handel/ und Wandel / alle meine Gedanken/ Wort/ und Wercken. Insonderheit aber opffere ich dir meinen Willen/ und bitte demüthiglich/ du wollest ihn stärken/ und segnen: damit er sich nach dem Wohlgefallen deines Allerheiligsten Herzens

allzeit neige/ und biege. Ich opffere dir auch alle gute Werck/ Gebett/ und Andachten/ so ich heut / und instündtig verrichten werde. Ich befehle sie diesem deinem Allerheiligsten Herzen/ und verberge sie in dessen allergrößte Lieb/ und Schmerken. Lege alles in dein gnadenreiches Herz/ und opffer deinem Himmlischen Vatter / zu seiner höchsten Ehr/ Glory/ und Wohlgefallen/ Amen.

Befehlung.

D Gültigster Jesu! in dein Göttliches Herz befehle ich mich / und dessen Allmächtigen Schutz und Schirm übergibe mich. Ich vertieffe mich heut/ und allzeit in dein rosenfarbes Blut / und verberge mein Thun/ und Lassen in deine purpurfarbe Wunden. Ich lege mein laues Herz in dein feuerflammendes Herz / und versencke es in den Abgrund seiner grundlosen Barmherzigkeit. O Göttliches Herz / sey mein Schutz wider alle meine sichtbare Feind! O Liebreiches Herz/ sey mein Schirm wider alle unsichtbare Feind! O gnaden-

denreiches Herz/ sey mein Bewahrung
für aller Gefahr des Wasser/ und Feuers!
O heiligstes Herz seye mein Errettung
von allem Blitz/ und Ungewitter!
O gloriwürdiges Herz seye mein
Zuflucht in allen Nachstellungen des
Satans/ in allen Trübsaalen diser
Welt/ und in allen Ubeln so wohl der
Zeit/ als der Ewigkeit/ Amen.

Befehlung zu unser Lieben Frauen/
und allen H. Patronen.

Allerseeligste Jungfrau/ und glorwürdigste Mutter meines Erlösers!
Ich grüße dich demüthig/ und verehere dich zu diser Morgen- Stund
andächtig. Zu dir wende ich mein Gemüth/
und zu dir erhebe ich mein Herz. Ich benedeyne dich durch das Göttliche
Herz deines Sohns/ und preysse dich in jener Lieb/ so es allzeit zu dir getragen.
In Krafft jener Befehlung/ mit welcher dein süßester Iesus am Creutz hangend/
dich St. Joanni/ und er dir Joannem anbefohlen hat/ befehle ich dir/
und all meinen Heiligen Patronen

heut/ und allzeit mein Leib/ und Seel/
 meine Gedancken / Wort/ und Wer-
 cken. Ich bitte zugleich demüthiglich/
 du wollest mir von dem gnadenreichen
 Herzen deines Jesu die Gnad erhal-
 ten / damit ich Ihm heut treulich die-
 nen / und alle die Schmachten / so Ihm
 jemal im Heil. Sacrament des Altars
 erwisen worden / mit möglichster An-
 dacht erstatten möge. Dann ich ver-
 lange ein treuer Liebhaber seines heil-
 igsten Herzens zu leben/ und ein wahr-
 er Verehrer des Hochwürdigsten
 Guts zu sterben.

Dich aber/ O mein Heiliger Schutz-
 Engel ruffe ich an/ und grüsse dich durch
 das Allerheiligste Herz meines Erlös-
 ers / welches die Freud / und Glory
 aller seligen Geistern ist. Ich bitte
 dich/ beschirme mich/ behüte mich heut/
 und allzeit für Sünd / und Schand /
 und errette mich auß allen Gefahren
 des Leibs / und der Seelen. Nehme
 auch all mein Gebett/ und Seuffzer
 auff/ all mein Thun / und Lassen / all
 mein Tug / und Leyden. Trage es
 mit

mit deinen gebenedeyten Händen zu dem allerheiligsten Herzen meines Erlösers / damit alles durch dessen Göttliche Krafft geheiliger / und der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit wohlgefällig gemacht werde/ Amen.

Andächtiges Gebett /

Alexandri VII.

Ich bette dich an/ O Allerheiligste Dreyfaltigkeit Vatter / Sohn / und heiliger Geist/drey Versohnen/ und ein einiger Gott.

In dem Angesicht deiner Göttlichen Majestätt / wirff ich mich in den tieffen Abgrund meiner Nichtigkeit.

Ich glaub vestiglich alles / und jedes/ was du uns in Heil. Schrift geoffenbaret / und durch dein heilige Catholische Kirchen zu glauben vorgehalten hast/ und bin bereit alles / und jedes/ mit Dargebung/ und Verlehrung meines/ auch tausendfältigen Lebens zu bezeugen.

All mein Hoffnung setze ich in Dich/ und was ich immer gutes haben kan/

Geistlich oder Leibliches/ in diesem/ und andern Leben/ daß alles verlange/ und hoffe ich zu empfangen/ und will alles annehmen allein von deiner allermildesten Hand/ O mein Gott/ mein Leben/ und mein einzige Hoffnung.

Dir/ O mein Gott/ übergib ich heut/ für jetzt/ und alle ewige Zeiten/ mein Leib/ und Seel/ alle meine Kräfte/ mein Gedächtnuß/ Verstand/ und Willen/ und alle meine Sinne.

Auff alle mir mögliche Weiß protestire ich/ und bezeuge ein für allemahl/ daß ich nicht einwillige/ auch niehmalen einwilligen wölle/ in einige Sach/ die zu der allergeringsten Verunehrung/ und Beleydigung deiner Göttlichen Majestätt gereichen kunte.

Ich nimb mir kräftiglich für/ mich/ und alles was ich bin/ mein gantzliches Vermögen/ und alle meine Kräfte/ zu deinem Dienst/ und Göttlichen Ehren anzuwenden.

Ich bin bereit/ ganz williglich anzunehmen alle/ und jede Widerwärtigkeiten die mir dein Väterliche Hand

zuschicken wird: und verlange in allen /
und jeden / deinem allerheiligsten Her-
zen ein Belieben / und Wohlgefallen zu
geben.

Alles was ich bin / und vermag /
wolte ich anwenden / und wünsche durch
alles / zu vermögen / und zu erlangen /
daß dir von allen gedienet werde / und
daß alle Menschen dich ehren / preysen /
und lieben / als ihren Gott / Erschaffer /
und Herrn.

Ich erfreue mich allermassen / und
herzlich ob deiner ewigen Glückselig-
keit / und frohlocke inniglich ob deiner so
grossen Glory / und Herrlichkeit im
Himmel / und auff Erden.

Ich sage dir unendlichen Danc /
umb unzählbare Gutthaten die mir /
und der ganzen Welt seynd ertheilet
worden / und welche noch täglich / und
unauffhörlich von deiner Göttlichen
Providenz / und allergütigsten Vor-
sichtigkeit / uns mitgetheilet werden.

Von Grund meines Herzens / und
auß ganzer meiner Seelen / liebe ich
dein unendliche Güte wegen ihrer selbst
sten

sten: und wolte / wann ich kunte / dich lieben mit aller Lieb / mit welcher dich lieben / alle heilige Engeln / und alle gerechte Menschen / mit derer aller Liebe / ich mein unvollkommenste Liebe vermene und vereinige.

O mein Gott / in Vereinigung aller Verdienst / deß Leydens / Lebens / und Todtes Christi / der allerseeligsten Jungfrau Maria / und aller lieben Heiligen / von nun an für allezeit / opffere ich auff deiner Göttlichen Majestät alle meine Werck / Wort / und Gedanken / und versende solche in das kostbarlichste Blut I E S U unsers Heylands / und Erlösers.

Mit fürseßlichen Willen / und Vorhaben verlange / und begehre ich / durch meine Würckungen dises heuntigen Tags / so vil möglich ist / mich theilhaftig zu machen alles verlybhenen Ablass / und mit solchen / auch denen im Fegfeuer leydenden Seelen Fürbitt-Weiß / mögliche Hülff zu leisten.

Was ich auffopffern kan / alles / und jedes opffere ich sonderlich auff /
auch

auch zur Buß / und Genugthuung für
meine Sünden / und Missethatten.

Mein HErr / und mein GOTT /
dieweilen du aller Lieb / und alles
Dienstes unendlich würdig bist / dann
du bist der du bist; so vil mir möglich
ist! hab / und trage ich herzlich Reu /
und schmerzliches Leyd / über alle mei-
ne begangene Sünden / verhasse diesel-
ben als auß allen das größte / und ab-
scheulichste Ubel: bitte demüthiglich /
wöllest mir alle Sünden gnädig- und
barmherziglich verzeihen / und verge-
ben. Ich nimb mir vestiglich für / dein
Göttliche Gütigkeit / hinfüro niemah-
len mehr zu beleydigen in Ewigkeit.

In deine Wunden würffe / und ver-
tieff ich mich / O Jesu! alldorten ver-
berge mich / schütze und beschirme mich /
heunt / und in allerzeit / biß daß du
mir verleyhest Gnad dich anzusehen /
zu lieben / und zu loben ewiglich im
Himmel / Amen.



Abends:

Abends - Gebett.

Dancksagung.

Ich grüsse dich / O Göttliches
 Herz meines Erlösers / und bet-
 te dich an mit tieffester Demuth meines
 Herzens im heiligsten Sacrament deß
 Altars. Alles / so der Umkreis deß
 Himmels hat / solle dich preisen für
 mich. Alles / so die Künde der Erden
 in sich begreiffet / soll dich benedeyen für
 mich. Alles / so die Tieffe deß Meers
 in sich behält / solle dich loben für mich.
 Alle Engel / und Heiligen sollen dir
 Dancksagen für mich wegen der unzähl-
 baren Gnaden / und Gutthaten / die
 du mir heut / und allzeit an Leib / und
 Seel an zeitlichen / und ewigen Gütern
 erweisen hast. Für dieselbige lobe ich
 dich auß allen Kräfte / so vil ich kan /
 und so vil mir möglich ist. Ich wünsche
 auch all meine Gebein / Nerven / und
 Bluts - Tropffen zu lauter Zungen zu
 machen / umb dein Göttliches Herz
 wür-

würdiglich zu loben / und Ihm schuldigen Danck zu sagen.

Alhie kan man das Gewissen erforschen / und die Sünden bereuen durch folgendes.

Gebett.

D Liebreichster **IESU** / wahrer **GOTT** / und Mensch / mein Schöpffer / und Erlöser! es ist mir von ganzen Herzen leyd / daß ich dich O höchstes Gut / biß hieher / und insonderheit heut erzürnet / wie auch dein liebreiches Herz betrübet hab. Verzeihe mir / und vertilge alle meine Missethaten durch die Krafft deß Heiligen Bluts / und Wassers / so auß deinem gnadenreichen Herzen geflossen ist. Siehe / O barmherzigster **IESU** / ich nimme mir vestiglich für / morgen / und inskünfftig behutsamer zu seyn / alle Gelegenheiten der Sünden zu fliehen / und durch einen recht Christlichen Wandel dein Göttliches Herz zu erfreuen.

Zu einer vollkommenen Gnugthuung opffere ich dir auff dein bitter Leiden / und Sterben / deine Unschuld /
und

und Heiligkeit / dein Göttliches Herz /
 und unendliche Liebe. Ich vertraue
 in dessen grundlose Barmherzigkeit /
 und Güte / daß du mir durch die Ver-
 dienst jenes rosenfarben Bluts / und
 köstlichen Wassers / so auß deiner heis-
 ligsten Seithen- und Herzen- Wund
 geflossen / mir alle meine Sünden ver-
 zehen / und überflüssige Gnad mit-
 theilen werdest / mein Leben zu bessern /
 und dich in alle Ewigkeit sambt allen
 Auserwählten zu loben / und zu prei-
 sen / Amen.

Auffopfferung.

D Übersüßtestes Herz meines Erlö-
 sers JESU Christi / und sanff-
 tes Ruhe-Bethlein aller dich liebenden
 Seelen ! dich grüsse ich von Herzen /
 und dich anbette ich auß allen Kräf-
 ten. Dir opffere ich mein Herz / und
 dir schencke ich meine Seel. Dir übers-
 gebe ich meinen Leib / und dir befehle
 ich mein Gemüth. Erbarme dich über
 mich / und für allen Ubel behüte mich.
 Jetzt diese Nacht / und allezeit auß al-
 len

len Gefahren errette mich / und für allen Ubeln / und Nachstellungen des leyden Satans bewahre mich.

O Du liebe reiches Herz meines Seeligmachers / verleyhe mir Deine Lieb ! O du süß klingende Orgel der Heiligsten Dreyfaltigkeit / lobe / und preise diese Nacht / dieweil ichs nicht vermag / die Hochwürdigste Dreyfaltigkeit für mich. So oft sich diese Nacht mein Herz bewegt / und die Puls Adern klopfen / so vil tausend- und unendlich tausendmal ehre / und benedeye an meiner statt die Allerheiligste Dreyfaltigkeit. Wisse auch O süßester Jesu ! daß ich diese ganze Nacht anders nichts dadurch zu thun verlange / als nur unauffhörlich zu sagen : Gelobt seye das Göttliche Herz meines Erlösers Jesu Christi / und das Hochwürdigste Sacrament des Altars / Amen.

O daß der letzte Athem meines Lebens ein Athem der Lieb wäre / und daß / aus Lieb gegen dir O liebe reichstes Herz Jesu ! und weil ich mein Leben mit Lieben nicht hab angefangen / so gib mir /

O

daß



daß ich mein Leben mit Lieben enden
möge/ Amen.

Testament eines Christlichen
Menschen / in dem Nahmen
Gottes.

Ich N. N. gib mein Seel Gott
meinem Herrn/ der sie erschaffen/
und erlöset hat; mein Leib gib ich der
Erden / auß welcher er herkommen ist;
aller zeitlichen Güter/ als Eitelkeit als
ler Eitelkeit / entäuffere ich mich frey-
willig und gern.

Alle meine Sünd reuen mich von
Herzen/ und ist mir leyd/ allein darum/
daß ich Gott den ich über alles liebe /
darmit beleidiget und erzörnet habe.

Alle mir von andern geschene Be-
leydigung/ verzeihe ich auß Lieb Got-
tes von Herzen / und verlange daß mir
auch alle die ich beleidiget habe / umb
Gottes Willen verzeihen wollen.

Ich glaube an dich/ O höchste War-
heit/ heilige Dreyfaltigkeit/ und glaube
alles was die Catholische Kirch glaubt.
Ich

Ich hoffe und vertraue auff dich O ewige Glückseligkeit/ und hoffe von dir das ewige Leben.

Ich fürchte dich O erschrockliche Herzlichkeit/ ich liebe dich O unbegreifliche Gütigkeit/ allein darumb weil du würdig bist.

Ich dancke dir von Grund meines Herzens/mein Gott umb alle geistliche und leibliche Wohlthaten.

Daß ich dich jemahl beleidiget hab/ ist mir von Herzen leyd.

Ich verehere und mach dich herzlich/ O du allerheiligste Gotttheit.

O Jesu sey mein Jesus/ und geschehe dein Heil. Will/ nach deinem Göttlichen Herzen/ in mir/ und an mir/ jetzt und in alle Ewigkeit/ Amen.

O Maria/ du Mutter der Barmherzigkeit/ stehe mir auff diser Reysß/ zu der langen Ewigkeit/ ganz Mütterlich bey.

O heiliger Schutz-Engel/ und alle heilige Engel/ Heil. Joseph/ heiliger N.N. und alle meine Heil. Patronen/ und Fürsprecher/ sambt allen heiligen

Gottes / bittet für mich / und kombt mir zu Hülff / jetzt und in der Stund meines Absterbens/ Amen.

Nun mein Gütigster Jesu! in die Wunden deines allerheiligsten Herzens/ befehle ich mein Geist / und will anjeko mit deinen heiligen Seegen mich nider legen / und unter den Schatten deines Göttlichen Herzens dise Nacht ruhen / Amen.

Meeß- Gebett.

Zu Anfang derselben.

D Gütigster Jesu/ zu Ehren / und Gedächtnuß deines bitteren Leidens und Sterbens will ich jekund dise heilige Meeß mit Andacht hören / und dieselbe mit dir/ und den Priester Gott dem Vatter auffopffern/ zu seiner/ und aller Heiligen höchsten Ehr und Glorij/ zur Dancksagung aller mir erzeigten Wohlthatten / zu Erlangung seiner Göttlichen Gnaden / zu Verzeihung und Nachlassung aller meiner Sünden
und

und Strassen / zur Abwendung alles
 Uebels Leibs/und der Seelen/zur Erhal-
 tung deiner Hülff und Beystands in al-
 len meinen Nöthen / absonderlich N. N.
 für alle meine Freund / und Wohla-
 thätter sonderlich für N. N. für alle
 Krancke/Sterbende/Befangene/Arme/
 Betrübte / Angefochtene / und für das
 ganze Anligen der Christenheit / zur
 Auffnehmung der Catholischen Kir-
 chen / und Befebrung der Unglaubigen/
 für die arme Seelen in Fegfeuer / und
 für alle / welche sich meinen Gebett an-
 befehlen/und anbefohlen worden. End-
 lichen für alle meine Feind / und für wel-
 che du gütigster Gott! weist: daß ich
 willens / und schuldig bin zu betten. Ich
 befehle mich / und alle obbenente in dise
 H. Meß / und in das Gebett deß Prie-
 sters / und aller Umstehenden / damit
 wir der besondern Früchten dises Heil.
 Opfers mögen theilhaftig werden / A.

Zum Offertorium.

D Allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich
 opffere dir dise heilige Meß sambt
 allen Messen welche heut in der ganzen
 Chris

Christenheit geschehen/ und zugleich mit demselben opffere ich mich dir mit Leib / und Seel: und begehre dir zu dienen biß in Ewigkeit; insonderheit aber schencke/ und opffere ich dir mein armes Herz / und lege solches in den heiligen Kelch / damit alle die Gebett/ und Seegen/ welche über denselben gesprochen werden / auch über mein Herz sollen gesprochen / consecrirt, und durch die Hand deß Priesters auffgeopffert werden zu deiner höchsten Ehre/ und gewünschten Hehl meiner Seelen.

Zur Præfation, oder Sanctus.

Ech lobe / anbette / und benedene dich O gütigster Gott! in Vereinigung deß jenigen himmlischen Lobß mit welchen dich die Engel/und alle Heilige Außgewählte mit einbelliger Frohlockung / und gesambter Stimm anbeten/loben und preysen sprechend: heilig/ heilig/ heilig ist der Herr Gott Sabaoth/ Himel / und Erden seynd voll der Glorj deiner Majestät Osanna in der Höhe!

Himlischer Vatter ich opffere dir dieses Lob: Gesang in Vereinigung deß Lobß/

Lobe / mit welchem Himmel und Erden /
und alle Creaturen deinen Sohn loben:
und bitte daß dasselbige empfangen /
und aufgenommen werde durch densel-
ben IESum Christum deinen Sohn /
durch welchen alles was dir auffgeopfe-
fert wird / auffsteigt in höchsten Wohl-
gefallen / Amen.

Zur Elevation.

So man daß erstemahl schelt
so sprich.

Sey gegrüßet / O süßester IESu !
mit höchster Demuth bette ich dich
an / und bitte dich umb Gnad.

Hie klopff drey mal auff die Brust
sprechend.

O IESu sey mir gnädig / O IESu sey
mir barmherzig / O süßester IESu
verzehe mir meine Sünd.

Zu Gott dem Vatter.

Schau herab / O gütigster Vatter
von deinem himmlischen Thron /
und sihe an dise Hochheiligste Hostiam

deß Leibs und Bluts deines Sohns
 Jesu Christi welche ich dir mit allen
 Schätzen Himmels und der Erden in
 meinen und aller Menschen Nahmen
 auffopffere / zu deinen ewigen Lob und
 Ehr / zur Dancksagung aller deiner
 Wohlthaten / mit grosser Freud der
 Mutter Gottes und aller Heiligen / zum
 Heyl und Trost aller Betrübten / Kran-
 cken / und Elenden / zu Erlössung aller
 armen Seelen im Fegfeuer / und endlich
 für mich / und alle meine Geist- und leib-
 liche Freund / und die sich in mein Ge-
 bett befohlen haben / verzeihe uns un-
 sere Sünden / und verleyhe uns dein
 H. Gnad / und das ewige Leben / Amen.

So man widerum schelt.

Sey gegrüß D du kostbahrliches
 Blut Jesu Christi / mit höchster
 Demuth bette ich dich an / und bitt umb
 Gnad.

Hie klopff drey-mahl auff die
 Brust.

Heiliges Blut wasche mich von
 meinen Sünden / D kräftiges
 Blut

Blut lösch auß die wohlverdiente
 Strassen/ D rossenfarbes Blut/ ruesse
 umb Barmherzigkeit zu Gott dem
 Vatter daß er der armen Sündern
 wolte verschonen. Dises Heil. Blut D
 ewiger Vatter opffere ich dir zur Ab-
 waschung aller meiner Sünden / und
 bitt daß du meiner armen Seelen nur
 ein einziges Tröpflein wöllest lassen zu
 guet kommen/ Amen.

Gebett nach der Elevation.

Derheiligster Vatter / sihe ich deis-
 ne arme Creatur trette jezund zu
 dem Heil. Altar / und mit schuldiger
 Ehrerbietung nehme ich deinen lieben
 Sohn auff meine beyde Händ / und mit
 solcher Lieb als er sich selbstn dir hat
 aufgeopffert / opffere ich dir seinen aller-
 heiligsten Leib und Seel / Menschheit /
 und Gottheit / sambt allen waß er in
 den 33. Jahren gethan und gelitten hat /
 und zugleich opffere ich dir auch alle die
 Verdienst / Tugenden / und Gnaden
 der allerseeligsten Jungfrauen Marice /
 und aller Heiligen / wie auch alle die

Verdienst und gutte Werck aller Menschen / sambt dem ganzen Schatz der Heiligen Catholischen Kirchen / und zu disen allen schliesse ich noch absonderlich ein / und opffere dir auß den Meinigen alles Gutes so ich / und alle meine besondere geistliche und leibliche Freund jemahlen gethan und alles Ubles so wir dir zu Lieb gelitten haben.

Und dises so köstliche Opfer / opffere ich dir durch deinen lieben Sohn / in der Krafft des heiligen Geistes zu deinem ewigen Lob und Preys / zur Erkenntnuß / und Verehrung deiner höchsten Majestätt / zur Dancksagung aller Wohlthaten so du der Welt jemahlen erzeigt hast / und zur vollkommnesten Abtragung aller Schmach und Unbild welche dir von mir und allen Sündern ist angethan worden / zum anderen opffere ich dir dasselbige Opfer zu Verehrung der allerwürdigsten Menschheit unsers HERN Jesu Christi / und zur Gedächtnus und Danckbarkeit seines bitteren Leidens und Sterbens / wie auch zu grösserer Ehr und Freud der
allers

allerseeligsten Jungfrauen Marice/ meiner lieben Heiligen Patronen/ und aller Heiligen damit allen und jeden aus Krafft dieses Opffers ihre Freuden erneuert/ und ihre Seeligkeit mögen vermehret werden. Drittens/ opffere ich dirß auff für mich armseeligen Sünder zur Dancksagung aller von dir empfangenen Wohlthatten/ zur Erlangung aller leiblichen und geistlichen Güttern/ deren ich zu deinem Dienst bedürfftig bin/ zur Abwendung aller Trübsaal und Anfechtung die mir an meinem Neylschädlich seyn/ zur Verzeihung aller Sünden die ich mein lebtag vollbracht hab/ und die ich auß Unwissenheit noch nicht bereuet noch gebeichtet hab/ und endlich zu Erlangung eines seeligen Endts.

Ingleichen/ und zu selbigen End opffere ich dirß für alle meine geistliche und leibliche gutte Freund und Wohlthätter/ sonderlich für M. N. für alle/ die/ mit welchen ich gesündigtet/ und zur Sünd gebracht hab/ für alle welche ich an Ehren oder Gutt geschadet hab/ für alle

alle Krancke / und Gefanaene / für alle
 Arme / und Betrübte / für alle Ster-
 bende / und abgestorbene Seelen in Feg-
 feuer / und für alle diese oberrente zu-
 gleich / und einen jeden in besonder opf-
 fere ich dir deinen lieben Sohn / der hie
 auff dem Altar gegenwärtig ist / sambt
 allen was er guttes gethan / und widers-
 wärtiges gelitten hat / Amen.

Vorbereithung zur Geistlichen Communion.

Durch Reu / durch Lieb / durch
 Begierd.

Gebwürdigster Gott / wegen deis-
 ser bereue ich von Herzen meine
 Sünden / vertilge sie durch deine Ver-
 diensten / und mache mich würdig dich
 zu genießen.

Auß Liebe verlange ich dich zu em-
 pfangen ! so komme O mein HErr ! des-
 sen Begierd ware / stäts bey uns zu woh-
 nen.

Form

Form der geistlichen Communion.

Du Liebhaber aller reinen Seelen!
ich glaube / daß du in dem Heil.
Sacrament deß Altars gegenwärtig /
eben jenes Verlangen tragest / so du ge-
habt hast an dem Tag / da du es hast
eingesetzt / nemblich dich mit meiner Seel
durch deine Gegenwarth und Gnad zu
vereinigen. Eben dises Verlangen ha-
be ich jetzt auch / weil ich dich auß inner-
stem Herzen liebe / und derowegen allzeit
mit dir möchte vereiniget seyn / ach! es
reuen mich alle meine Sünden / welche
mich von dir haben abgewendet! anjeho
liebe ich dich über alles / ich verfluche all
meine Bosheit / und wünsch von ganz
hem Herzen / deine Begierd zu meiner
Seel zu erfüllen / und meine Begierd zu
dir / mit deiner Gegenwart zu ersätti-
gen. Nach dir stehet mein ganzes Ver-
langen / ach! kunte ich dich jetzt würdi-
gich empfangen! O Jesu! du liebster
meiner Seelen! kommest du nit zu mir
durch deine leibliche Gegenwart / so
komme doch zu mir durch deine Gnad!
sibe

sihe an meinen Willen/ sihe an mein Begierd! du bist das Zihl meiner ganzen Liebe!

Zum Agnus DEI.

Die Eröffnung der Heil. Senten Christi: Christus wird vom Creutz genommen/ und in das Grab deines Herzens gelegt.

Bilde dir ein/ das offene Herz Christi seye der Tabernackel/ worauß er sich selbst/ dir darreichet/ mit allen seinen Gnaden/sage derothalben mit dem Priester: *Domine non sum dignus, &c.*
HErz ich bin nit würdig/ 2c. 2c.

Nach der Communion.

MEin allerliebster Jesu/ den ich jetzt geistlicher Weiß empfangen habe / seegne mein Herz / und lasse mich nichts mehr von dir absonderen. O mein grosser Gott! es gehe von dir auß/ eine Göttliche Krafft / die da durchtringe mein Innerstes/ und heilige meine Seel. Dir verbinde ich mich auffß Neue durch meine gute Vorsatz/und N. N. In wahrem

rem Glauben / Hoffnung / und Liebe;
nimme mich auff in deine heilige Wun-
den/ welche meine Sünden geöffnet ha-
ben/ die ich demüthig küsse/ und darina-
nen bitte umb Verzeihung der Sünden/
und Besserung deß Lebens / umb eine
wahre Demuth/ Sanfftmuth/ und Ge-
dult / umb standmässigen Seelen = Ey-
fer / umb völlige *Resignation*, in deinen
Göttlichen Willen/ umb deine stäte Ge-
genwarth in meinem Herzen/ und groß-
ses Verlangen nach dir im heiligen Sa-
crament. Die Seel Christi heilige
mich/ der Leichnamb Christi erlöse mich/
das Blut Christi träncke mich / das
Wasser der Seyten Christi wasche mich/
das Herz Jesu liebe mich/ das Leyden
Christi stärke mich / O gütiger Jesu
erhöre mich / in deine heilige Wunden
verbirge mich/ von dir laß nimmer schei-
den mich / vom bösen Feind beschirme
mich/ in der Stund meines Todts ruf-
se mich / und laß zu dir kommen mich /
daß ich mit deinen Heiligen lobe dich /
in alle Ewigkeit/ Amen.

Ant.

Antiph.

D Heil. Mahlzeit / darinn Christus empfangen wird / und die Gedächtnuß seines Leydens betrachtet ; das Gemüth mit Gnaden erfüllet / und uns ein Pfand der zukünfftigen Glory gegeben wird.

V. Das Himmel: Brod hast du ihnen gegeben / **D** Herr.

R. Das in ihm hat allen Lust und Süßigkeit deß Wolgeschmacks.

Gebett.

GOTT ! der du uns unter dem wunderbarlichen Sacrament die Gedächtnuß deines Leydens hinterlassen hast: wir bitten dich / verleyhe uns die Heil. Geheimnussen deines Leibs und Bluts also zu ehren / damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden. Der du mit dem Vatter / und dem heiligen Geist gleicher Gott lebest und regierest ewiglich / Amen.

Zum

Zum Beschluß der Meeß.

Bei dir gefallen/ O allerheiligste
 Dreyfaltigkeit! dieses heilige Meeß-
 Opffer / zu Bezeugung meiner schuldig-
 sten Unterthänigkeit/ und verleyhe/ daß
 dasselbe deiner Göttlichen Majestätt
 angenehm/ mir aber / und allen denen
 für welche ich es aufgeopferet habe /
 durch deine Barmherzigkeit gedene zur
 Nachlassung der Sünden und Besser-
 ung deß Lebens/ ich sage dir Lob/ Ehr /
 und Danck/ umb alle Gnaden/ die ich
 durch dieses heilige Meeß- Opffer em-
 pfangen habe / und bitte dich umb deis-
 nen Göttlichen Segen zu allem meis-
 nem Thun und Lassen deß ganken
 Tags / welches ich anfangen Im Nah-
 men Gott deß Vatters † und deß
 Sohns † und deß Heiligen Geists †
 Amen.



Wie man das Herß Jesu wo-
 chentlich verehren soll.

Mitter allen Tagen der Wochen ist
 der Frentag von Christo selbst
 zur

zur Verehrung seines Herzens benam-
 set worden. Dann obwolten dises Gött-
 liche Herz alle Tag / Stund und Au-
 genblick in denen drey und dreyßig Jah-
 ren unbeschreibliche Mergstigkeiten /
 Trangsalen und Schmerzen hat auß-
 gestanden / so ist es doch an einem Frey-
 tag auff einmahl mit aller Bitterkeit /
 Betrübnuß und schmerzlicher Marter
 umfangen / und mit der Lanzen durch-
 stoßen worden ; so ist es dann billich /
 O Christliche Seel ! daß du am Frey-
 tag mit diesem Angst - leydenden Her-
 zen ein größeres Mitleyden tragest / und
 demselben eine inbrünstige Lieb erzeu-
 gest.

Erstens schencke Ihme ein Viertel-
 oder halbe Stunde / die du in Betrach-
 tung seiner schmerzhaften Liebe zu
 Hauß / oder in der Kirchen zubringest ;
 führe zu Gemüth / wie dises Herz nach
 so villen für dich erlittenen Schmerzen
 und Betrangnüssen / noch täglich in dem
 heiligen Sacrament deß Altars betrü-
 bet / beleidiget / verschimpffet / und ge-
 lästeret wird von denen undanckbahren
 Mens

Menschen ; lasse dir so wohl die betrübte und übelbezahlte Liebe Jesu / als auch die verstockte Blindheit der armseeligen Menschen zu Herzen gehen ; und thue dem betrübten Herzen Jesu folgende Abbitte / so du langsam überlesen / und mit Bedachtsamkeit betrachten kannst.

Ehr- und Lieb- Erstattung /

Oder

Demüthige Abbitte der villen Schmach und Unbilligkeit / so Jesu im Heil. Sacrament / des Altars wird angethan.

Mildester Jesu ! der Du umb uns ferts willen hier in dem heiligen Sacrament wesentlich gegenwärtig bist und durch die allerwunderbarlichste Liebe den unerträglichen Glanz deiner Majestätt vor unseren Augen verbergest ; wem solle das Herz vor grossem Leid nicht zerspringen / wann man betrachtet / und mit Augen sehen muß / wie spöttlich und hönisch die undanckbare Menschen mit Dir verfahren ? Was Frevel und Muthwillen haben die Heyden / Juden / und Ketzer schon in die siebenzehen hun-

dert Jahr wider Dich verübet? Noch
 vill grausamer und unsinniger seynd die
 Kinder deiner heiligen Kirchen / deren
 ein grosser Hauffen nicht nur deiner ver-
 gisset / Dich verlässet und verachtet / son-
 dern in deiner Gegenwart und vor dei-
 nen Augen durch allerley Außgelassen-
 heit Deiner spotten darff; ja so gar mit
 unreinem Mund und Herzen Dich zu
 empfangen sich erkühnet. Also gehet
 man mit Dir um / O Du grosser Gott!
 und also bezahlet man deine Liebe / O
 Du meine Liebe / und erwünschlichste
 Schönheit! wie muß Dir in Ansehung
 solcher Unmenschlichkeit umb das Herz
 seyn? O Du Liebhaber der Menschen!
 ich selbst / O mein Jesu! ich selbst
 abscheulicher und undanckbahrer Sün-
 der habe so oft dein gebenedeytes Herz
 betrübet / und mit Undanck deine Lieb-
 bezahlet. Ach! wie darff ich vor Dir
 meinen Mund auffthun / und vor gros-
 ser Schamhaftigkeit meine Augen auff-
 heben?

Ach! dein mildreiches und sanfft-
 müthiges Herz tröstet mich / und treib-
 bet

bet mich dahin/ daß ich vor diesem Thron
deiner Gnaden / obwohlen aller Gna-
den unwürdig/ umb Gnad und Barm-
herzigkeit für mich und alle Menschen
anhalte/ und umb Verzeihung bitte der
Dir angethanen Schmach und Unbil-
ligkeit. So verzeihe dann / gütigster
Jesu! verzeihe wegen der unerschöpf-
lichen Milde und Gütigkeit deines Her-
zens denen Unglaubigen / und gebe
Dich ihnen zu erkennen : verzeihe des
nen blinden und verstockten Ketzeren /
und erleuchte sie/ O du Licht der Men-
schen! verzeihe denen/ die in deiner heil-
igen Kirchen wider Dich so unmensch-
lich verfahren / und bekehre sie/ O Du
Heyland der Seelen! verzeihe allen lau-
sinnigen und kalten Christen/ und erhit-
ze sie mit dem brennenden Feuer deiner
Liebe : verzeihe mir selbst/ deinem uns-
dankbaren Geschöpf / und erbarme
dich meiner : sehe nicht an unsere Straff-
mässigkeit / sondern deine grosse Barm-
herzigkeit. Gedенcke/ daß Du dich an
unserer Bosheit nicht rächen kanst/ Du
verliehrest dann den Preyß deines bits

teren Seydens / und deines kostbahren Bluts / welches auß deinem mildseeligen Herzen geflossen ist. Wir verdienen zwar nichts anders als Straff und Züchtigung: aber deine grundlose Barmherzigkeit ist uns nicht unbekannt; und so lang wir die offene Wunden deines Herzens können ansehen / so wissen wir / daß annoch Gnad und Barmherzigkeit da selbst zu finden ist: Du hast ja eine grössere Freud / da Du denen Sünderen verzeihst / als da Du sie gar zu Grund richtest: Du hast Dich ja deswegen in diesem liebeichen Sacrament verborgen / damit Du uns in diesem sündhafften Jammerthal trösten / und von dem Last unserer Sünden uns köntest abhelffen: der Du nicht kommen bist umb die Gerechte / sondern die Sünder zu Dir zu rufen. So lasse uns dann die Göttliche Schatz deines mildreichen Herzens zu theil werden / O Du mein verborgener Gott und Heyland! damit wir deine Lieb und Barmherzigkeit durch die ganze Ewigkeit preysen mögen.

2. Neben diser Abbitung seye beflissen/ am Freytag ein heiligeres Leben zu führen: entschlage dich aller üppigen Freud und Lustbarkeit: meyde die geringste Sünden/ und wache auff deine Sinnlichkeit/ und unordentliche Gemüths-Regung: thue dir einen Abbruch an einer oder anderen Speiß: stehe etwas fröhers auff/ umb dem Gebett mehrere Zeit zu geben: abtöde deine Sinn nach Maas der Christlichen Bescheidenheit: arbeite den übrigen Tag/ und liebe die Einsamkeit: übe ein oder anderes Werck der Christlichen Barmherzigkeit/ als da ist: die Krancke/ oder Gefangene besuchen/ Nauff- Armen ein Allmosen mitttheilen/ Unwissende in der Christlichen Lehr unterweisen/ absonderlich die Bettler/ denen du ein Allmosen gibst/ als welche gemeiniglich die nothwendige Glaubens- Sachen nicht wissen/ 2c.

3. Am selbigen Tag/ so du nicht kanst beichten/ höre auffß wenigst eine heilige Meesß/ in der Meynung/ das hochheilige Herz Jesu dardurch zu vers

ehren/ und die so wohl von dir / als von
 anderen wider das heilige Sacrament
 des Altars begangene Unehrenbiethig-
 keit zu ersetzen; so kanst du auch alle an-
 dere deine Werck Gott/ in besonderheit
 zu Ehren des Göttlichen Herzens JE-
 su auffopfern / und mit demselben ver-
 einigen: wie auch besleisse dich anbey
 wenigstens Wochentlich die Tag- Zei-
 ten von dem Göttlichen Herzen- Jesu
 andächtig zu betten.



Tag - Seiten /
 Von den Göttlichen Her-
 zen JESU.

Einladung.

Rombt herbey ihr Menschen - Kin-
 der!

Rombt herzu ihr Alt und Jung;
 Rombt ihr G'rechten mit dem Sünder/
 Fangt an mit gesambter Stimm/
 Jesu Göttlichs Herz zu pressen;
 Laßt uns mit der Engel - Chor/
 Ihm

Ihm nach Kräfften Lob beweisen /
 Mit Anbettung kommen vor!
 Euch/ O Christen! will gebühren/
 Daß ihr mit Gemüth und Mund/
 Disem Herz solt jubiliren /
 Alle Tag/ und alle Stund.
 Weil im Sacrament sich zeigt /
 Täglich diser Seelen - Schatz /
 Sich ganz liebeich zu euch neiget;
 Sucht in euren Herzen Platz.

Zu der Metten.

O GOTT gib/daß mein Herz und Sinn/
 Zu Jesu Herz vor liebe brinn!

V. Herz eröffne meine Leffzen:

R. So wird mein Mund dein Lob verkündigē.

V. O GOTT mercke auf mein Hülff!

R. Herz eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
 Sohn / und dem Heil. Geist /

Als er war im Anfang / jetzt und
 immerdar/und zu ewigen Zeiten/Amen.

Lob-Gesang.

Jesu Herz voll der Flammen /
 Voll der süßen liebes Blut!

Daß

Daß du an deß Creutzes Stammem /
 Uns gegeben hast dein Blut !
 Tragst annoch die Liebes - Wunden /
 Was kan uns mehr köstlich seyn ?
 Nichts mag liebers werden gfunden !
 Als dein liebreichs Herz allein.
 Ja auß Liebe wolte Sterben /
 Und dich geben uns zur Speiß ;
 Daß wir werden Himmels Erben /
 Und Mit - Gäst im Paradyß.

V. IESU Herz sey gebenedeyt :

R. Jetzt und in alle Ewigkeit.

Gebett.

Himmlicher Vatter ! sihe an das
 dich und uns vollkommend lie-
 bende Herz Jesu deines geliebten
 Sohns / in welchen du das größte Wohl-
 gefallen hast ; und verleyhe gnädiglich
 allen / so dises liebende Herz andäch-
 tig verehren / hier ein vollkommene Lieb
 gegen Gott / und den Neben - Menschen
 und dort das ewige Leben : Durch
 eben disen liebenden Jesum Christum /
 deinen Sohn / unsern Herrn / Amen.

Die

Die Laudes.

GOTT gib das mein Herz und Sinn/
 Zu JESU Herz vor Liebe brinn!

V. O GOTT merck auf mein Hilff /

R. HERzeyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
 Sohn / und dem Heil. Geist.

Als Er war im Anfang / jetzt und
 immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob = Gesang.

JESU Herz voll der Gnaden /
 Und wahrer Freygebigkeit:

Daß du uns zu dir thust laden /

Und bist allezeit bereit /

Was uns seelig ist / zu geben /

Bitt ein jeder / was ihm g'fällt;

Endlich auch das ewig Leben /

G'wiflich jeder es erhält.

Bin ich krank / so thust mich laben;

Bin ich hungrig / gibst mir Kost /

Bin ich traurig / kan ich haben /

Ob schon frembd u. Arm! dein Trost!

V. JESU Herz sey gebenedeyt:

R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebet.

D Himmelischer Vatter! sihe an das
 gegen uns Menschen freygebigste
 Herz Jesu deines geliebten Sohns/
 in welchem du das grösste Wohlgefallen
 hast; und verlenhe gnädiglich allen / so
 dises freygebigste Herz andächtig ver-
 ehren / hier desselben Schätzen reichlich
 theilhaftig zu werden / und dort das
 ewige Leben: durch eben diesen freyge-
 bigsten Jesum Christum deinem Sohn/
 unsern Herrn / Amen.

Zu der Prim.

O Gott gib / daß mein Herz und Sinn/
 Zu Jesu Herz vor Liebe brinn!

V. O Gott! mercke auf mein Hülf.

R. Herr eyhle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
 Sohn / und dem Heil. Geist /

Als er war im Anfang / jetzt / und
 immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob: Gesang.

JESUS Herz / Crystallenreiner
 Spiegel / schönstes Lilgen-Feld!

Dir

Dir der Himmel weicht mit seiner
 Schönheit / und die ganze Welt.
 Reinigkeit hat dir gefallen /
 Bey der Jungfrau ohn Erb: Sünd /
 Dife würdig war vor allen /
 Gott zu tragen als ein Kind :
 Du der reine Seelen: Stierde /
 Und ein wadres Paradenß /
 Aller Englen ein Begierde /
 Und der Jungfrau schönster Preyß.

V. Jesu Herz sey gebenedeyt :
 R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebett.

D Himmelicher Vatter! sihe an das
 allerreinste Herz Jesu deines
 geliebten Sohns / in welchem du das
 größte Wohlgefallen hast ; und verleyhe
 gnädiglich allen / so dises reiniste Herz
 andächtig verehren / hier die vollkomm-
 niste Reinigkeit deß Leibs und der See-
 sen / und dort das ewige leben : Durch
 eben disen allerreinisten Jesum Chri-
 stum / deinem Sohn / unsern Herrn /
 Amen.

Zu der Terz.

O Gott gib, das mein Herz und Sinn/
Zu Jesu Herz vor Liebe brinn !

V. O Gott merck auf mein Hülf!

R. Herz eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
Sohn / und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und
immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob = Gesang.

Jesu Herz du Demuth = Spiegel/
Untermorffen biß im Todt;

Vor dem neigen ihre Flügel /

Die Cherub- und Engel = Rott.

Deine Demuth täglich zeigest /

Da du unter Brods = Gestalt /

Dich zum From- und Sündern neigest!

Jeder dein Gottheit erhalt.

Gib dich würdig zu genießten /

Daß ich nicht fall in das Gericht:

Mit Demuth lig dir zu Füßen /

O Jesu verdamme mich nicht!

V. Jesu Herz sey gebeneden:

R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebet.

D Himmlicher Vatter ! ſihe an
 daß demüthigſte Herz Jeſu deines
 geliebten Sohns / in welchem du
 das größte Wohlgefallen haſt ! und
 verleyhe gnädiglich allen / ſo diſes de-
 müthige Herz verehren / hier ein wahre
 Demuth / ohne welcher dir niemand ge-
 fallen kan / und dort das ewige Leben :
 Durch eben diſen demüthigſten Jeſum /
 deinem Sohn / unſern Herrn / Amen.

Zu der Sext.

O Gott gib / daß mein Herz und Sinn /
 Zu Jeſu Herz vor Liebe brenn !

V O Gott ! mercke auf mein Hülf /
R Herr eyle mir zu helfen.

Er ſey dem Vatter / und dem
 Sohn / und dem Heil. Geiſt.

Als er war im Anfang / jetzt / und
 immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob · Geſang.

J Eſu Herze ganz ſanfft-müthig /
 Als ein zartes Lämmelein :

Alle

Allzeit liebe reich / allzeit gütig /
 Freundlich auch in gröster Peyn /
 Die dich hassen / thättest lieben ;
 Und in schwärer deiner Plag /
 Gedult mit den Sündern üben /
 Schweigend ohn geringster Klag.
 Gib / daß ich auch gern verzeihe /
 So mir Leids vom Nächste g'schicht:
 Mir und ihm Sanftmuth verlehne /
 Daß die Lieb sich trenne nicht.

V. JESU Herz sey gebenedeyt :
 R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebett.

D Himmelicher Vatter ! Siehe an
 das sanftmüthigste Herz Jesu
 deines geliebten Sohns / in welchem du
 das größte Wohlgefallen hast ; und ver-
 lehne gnädiglich allen / so dises sanfte
 müthige Herz andächtig verehren / hier
 ein wahre Sanftmuth / und dort das
 ewige Leben / durch eben disen sanftmü-
 thigsten Jesum / deinem Sohn / uns
 fern Herrn / Amen.

Zu der Non.

GOTT gib/daß mein Herz und Sinn/
Zu JESU Herz vor Liebe brinn!

V. GOTT! mercke auf mein Hülff /

R. HERZ eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem
Sohn / und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und
immerdar/und zu ewigen Zeiten/Amen.

Lob : Gesang.

JESU Herze ganz geduldig /

In dem Leyden ohne Klag:

Du für uns ob zwar unschuldig /

Hast gelitten grosse Plag.

Raum zur Welt du warst gebohren.

Da dein Leyden schon anfangt :

Zum Creutz warest außertohren /

So dich biß in Todt betrangt.

Laß die Widerwärtigkeiten /

Welche mir zu Handen gehen /

Dir zu Lieb in allen Zeiten /

Mit Gedult auch überstehen.

V. JESU Herz seye gebenedeyt:

R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebet.

Göttlicher Vatter / siehe an das geduldigste Herz Jesu deines geliebten Sohns / in welchem du das größte Wohlgefallen hast ; und verleihe gnädiglich allen / so dieses gedultige Herz andächtig verehren / hier eine freudige Gedult in allen Widerwärtigkeiten / und dort das ewige Leben : Durch eben diesen geduldigsten Jesum / deinem Sohn / unsern Herrn / Amen.

Zu der Vesper.

Gott gib, das mein Herz und Sinn
Zu Jesu Herz vor Liebe brinn !

V. O Gott mercke auf mein Hülf /

R. Herz eyle mir zu helfen.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob: Gesang.

Jesu Herz / voll des Erbarmen /
Für mich sprich beym strengen
Gericht /

Zeig

Zeig dein Milde / laß mich Armen /
 Nach Verdienst verurthlen nicht.
 Sey ein Opffer für die Sünden /
 Deren ich vil schuldig bin:
 Laß mich Gnad beym Richter finden /
 All Verbrechen nehme hin.
 Wolst den Zorn deß Vatters stillen.
 Nach uns fertig und behend /
 Seinen Willen zu erfüllen /
 Biß an unser Lebens End.

V. Jesu Herz sey gebenedeyt:
 R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebett.

Himmlicher Vatter! sihe an das
 barmherzigste Herz Jesu deines
 geliebten Sohns / in welchem du das
 größte Wohlgefallen hast; und verleyhe
 gnädiglich allen / so dieses barmherzige
 Herz andächtig verehren / hier Verzeih-
 ung ihrer Sünden / und ein wahres Mit-
 leyden gegen den Armseeligen / dort
 aber das ewige Leben: Durch eben diesen
 barmherzigen Jesum / deinen Sohn /
 unsern Herrn / Amen.

Zur Complet.

O Gott gib/ daß mein Herz und Sinn/
Zu Jesu Herz vor Liebe brinn!

V. O Gott! mercke auf mein Hülf/
R. Herz eyle mir zu helfen.

Er sey dem Vatter / und dem
Sohn / und dem Heil. Geist.

Als er war im Anfang / jetzt / und
immerdar / und zu ewigen Zeiten / Amen.

Lob- Gesang.

Jesu Herz/ getreuester Freunde/
In der allergrößten Noth /
Hast gekämpffet mit dem Feinde /
Der uns bringen wolt in den Todt.
Was zu leyden uns zu stunde /
G'litten hast freywilliglich:
Schmerzen / Armuth / Spott / und
Wunde /

Ja den letzten Todes- Stich.
Wolst mich doch niemahl verlassen /
Bleib/ O Göttlichs Herz bey mir!
Führ mich auff der Himmels- Strassen;
Nimm mein sündigs Herz zu dir!
V. JESU Herz sey gebenedeyt:
R. Jetzt und in alle Ewigkeit.

Gebet.

D Himmelischer Vatter! ſihe an das
 treuſte Herz Jeſu deines ge-
 liebſten Sohns/ in welchem du das grös-
 ſte Wohlgefallen haſt/ und verleyhe gnä-
 diglich allen/ ſo diſes treuſte Herz an-
 dächtigt verehren/ hier ein wahre beſtän-
 dige Treu und Freundschaft gegen dir/
 dort aber das ewige Leben: Durch eben
 diſen treuſten Freund Jeſum / deinem
 Sohn/ unſern Herrn/ Amen.

Aufopfferung.

Jeſu Herze/ dir zu Ehren/
 Hab dein Lob geſungen ich:

Gegen dir die Lieb zu mehrn /

Laß mein Treu bewegen dich.

Gib ich bitt dich deinen Segen /

Deine Gnad ertheile mir;

Daß ich mög von deinetwegen /

Treu dir bleiben für und für.

Jeſu Herze dir befehle

Mein Herz / Freud / Creutz / und
 Elend !

Dich zum Hirten ich beſtelle

Meiner Seel biß in mein End.

Liebs-Geuffher zu dem Göttlichen
Herzen JESU.

D JESU Herz ich liebe dich!
 Dann du zuvor geliebt hast mich/
 All Freyheit leg ich weit von mir/
 Daß freyer ich mög folgen dir.
 Du bist mein Trost/ mein Schatz mein
 Preß/
 Mein Heyl/ mein Freud/ mein Pa-
 radeyß/
 Dich hab g'liebt/ dich liebe ich /
 Dich lieben will ich ewiglich
 Umbsonst / nicht umb deß Himmels
 Stand /
 Auch nicht umb Forcht der Höllens
 Brand /
 Wann schon kein Höll kein Himel wär/
 Zu lieben ich dich doch begehrt;
 Weil du es werth/ weil du vor mich/
 Geliebt hast/ darumb lieb ich dich!
 O JESU Herz/ du bleibst ganz mein!
 O JESU Herz/ ich bleib ganz dein.

Litaney/

Vom Göttlichen Herzen JESU.

Herz erbarme dich unser.

Jhesu Christe erbarme dich unser.

Herz erbarme dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Gott Vatter vom Himmel; Erbarme dich unser.

Gott Sohn erlöser der Welt; Erbarme dich unser.

Gott H. Geist; Erbarme dich unser.

Heil. Dreyfaltigkeit/eineiniger **G**ott; Erbarme dich unser.

Herz **J**esu / deß eingebornen Sohns **G**ottes/

Herz **J**esu/ du lebendiger Tempel der Gottheit/

Herz **J**esu/ du Ehrens Thron der unzertheilten Dreyfaltigkeit/

Herz **J**esu/ du Heiligthumb deß **H**ern/

Herz **J**esu/ du Tabernacul deß Allerhöchsten/

Erbarme dich unser.

Herz

Herz Jesu/ du Hauß Gottes und
Porten des Himmels /

Herz Jesu/ du Sitz der Grösse und
Herzlichkeit Gottes /

Herz Jesu / du unerschöpflicher
Schatz der Gnaden/

Herz Jesu/ du Brunn/ der lebendi-
gen Wässer /

Herz Jesu du Stadt der Zuflucht /

Herz Jesu / du Altar der Versöh-
nung /

Herz Jesu / du Paradenß der wah-
ren Freuden /

Herz Jesu / du Brand-Opffer der
Liebe /

Herz Jesu/du Abgrund aller Güte/

Herz Jesu / du Spiegel ohne Ma-
ßel /

Herz Jesu / du Buch der seeligen
Außerwöhlung /

Herz Jesu / du Pfand des Heyls /

Herz Jesu / du Leben der Herzen;

Herz Jesu/in welchem der Himmlis-
sche Vater ein ewiges Wohlge-
fahlen hat!

Herz Jesu / in welchem alle Reich-

thumb

Erbarme dich unser.

thumb der Weisheit und Wissen-
schaft Gottes aufbehalten ;

Herz Jesu / in welchem alle Völle
der Gottheit lieblich wohnet ;

Herz Jesu / von dessen Überfluß
wir alle empfangen haben ;

Herz Jesu / reich in alle die dich an-
rufen ;

Du im H. Sacrament deß Altars
biß ans End der Welt bey uns
verharrendes Herz Jesu ;

Du im Gebett zur Erden geneigtes
Herz Jesu :

Du von bludigen Angst - Schweiß
erschöpftes Herz Jesu ;

Du biß in Todt traurig und betrüb-
tes Herz Jesu ;

Du mit Schmach und Spott ersät-
tigtes Herz Jesu ;

Du mit Bitterkeit erfülltes Herz
Jesu ;

Du mit Schmerzen betrangtes
Herz Jesu /

Du vom Himmlischen Vatter ver-
lassenes Herz Jesu ;

Erbarne dich unser.

Du

Erbarne dich unser.

16

Du wegen unserer Sünden zer-
 knirschtes Herz Jesu ;
 Du auß Lieb zu uns am H. Creutz
 erstorbenes Herz Jesu ;
 Du für uns freywillig aufgeopfer-
 tes Herz Jesu ;
 Du mit einer Lanzen verwundtes
 Herz Jesu ;
 Du mit Blut und Wasser Geheim-
 nußreich flüssendes Herz Jesu ;
 Allersanftmüthigstes Herz Jesu ;
 Allerdemüthigstes Herz Jesu ;
 Allergedultigstes Herz Jesu ;
 Allergehorsamistes Herz Jesu ;
 Allerunschuldigstes Herz Jesu ;
 Allergetreuestes Herz Jesu ;
 Allereygebigstes Herz Jesu ;
 Allerbereichigstes Herz Jesu ;
 Allervollkommnistes Herz Jesu ;
 Göttliches Herz Jesu ;

Erbarme dich unser.

O Herz des Lambs Gottes / welches
 hinnimbt die Sünd der Welt ! Seye
 uns gnädig O Jesu

O Herz des Lambs Gottes / welches
 hinnimbt die Sünd der Welt ! Seye
 uns gnädig O Jesu

O Herz des Lambs Gottes / welches
hinnimbt die Sünd der Welt! Seye
uns gnädig O Jesu.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Herz erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Herz erbarme dich unser.

Ich glaub in Gott den Vater / etc.

V. Jesu von Herzen demüthig und sanft-
müthig.

R. Mach unser Herz nach deinem Herzen.

V. Erschaffe in mir ein reines Herz O Gott!

R. Und erneuere in mir den Geist deines
Herzens.

V. Herz Jesu verbürge mich in dir!

R. Und laß mich nihmer geschyden werden
von dir!

Gebett.

O Liebreichster Jesu! der du unsere
Herzen durch Liebe gänzlich an
dich zu ziehen / dein heiligstes Herz im
H. Sacrament des Altars zur Speiß
und zum Trost uns hast wollen darrei-
chen!

chen / erhö're deren dich anruffenden
 Bitt / und verleyhe gnädiglich ; daß
 alle / welche die Entehrungen und Un-
 danckbarkeit der Menschen gegen dem
 Göttlichen Herzen verfluchen und be-
 weinen ; auch um selbe zuersehen / ihm
 möglichste Ehr zu beweisen sich befleissen/
 eben mit selbiges heiligsten Herzens Lieb
 entzündet werden / und dein Güte ge-
 gen ihnen ewig loben und preysen mö-
 gen / Amen.

V. *H*Erz erhö're mein Gebett.

R. Und laß mein Schreyen zu dir kommen.
 Gebett.

MIr bitten dich / barmherziger
 himmlischer Vatter ! Sihe an
 das Herz deines allerliebsten Sohns /
 in welchen du allzeit ein Wohlgefallen
 gehabt ; und durch die von seinem allers-
 heiligsten Herzen unsertwegen erlitene
 Schmerzen / wie auch dir für uns reich-
 lich geleiste Genugthuung versöhnet /
 verleyhe uns allen / die wir dich mit zers-
 kuirschten Herzen bitten / barmherzige
 Nachlassung unserer Sünden ; und
 entzünde unsere Herzen mit einer sol-
 chen

chen Lieb Jesu / Damit wir mit getreuer
 Anmuthung zu seinem Göttlichen
 Herzen ganz angeflammt / und mit
 demselben innerist vereinigt / nach dem
 Wohlgefallen deines Herzens würdig
 gefunden werden : Durch eben densel-
 ben Jesum Christum deinen Sohn /
 der mit dir lebt und regiert in Einigkeit
 deß H. Geistes / gleicher Gott von E-
 wigkeit zu Ewigkeit / Amen.

V. JESU Herz sey gebenedeyt:
 R. Jetzt / und in alle Ewigkeit.

Gebet.

Beh bitte dich gütigster Jesu durch
 diejenige Betrübnuß / Demuth
 und Schmerzen / welche du in Erwe-
 gung und Erkenntnuß unserer Sünden /
 Bosheit und Menge in deinen Göttli-
 chen Herzen hast empfunden / dardurch
 für selbige deinen himmlischen Vatter
 genueg zu thuen / und uns mit ihme wi-
 derumb bestens zu versöhnen / gibe gnä-
 diglich daß auch ich meine Sünden
 Bosheit und Menge recht erkennen /
 herzlich beweinen / und ein rechte voll-
 koms

komme Reu und Leyd darüber möge erwecken/ auch in Vereinigung diser mit deines Göttlichen Hertzens vollkommnesten Reu/ aller Sünden Verzeihung erlangen / und inskünfftige deinem Liebs- vollen Herzen durch meine Sünden/ keinen neuen Schmerzen verursache / sondern durch desselben andächtige Verehrung die bißhero zugefügte Schmach/ nach möglichkeit möge ersetzen/ Amen.

O Jesu Herz ich liebe dich /

Dann du zuvor geliebt hast mich.

Nimb hin mein Herz/ gib mir das dein/

Laß beyde Herzen ein Herz seyn /

Was dir gefalt: gefalt auch mir/

Was dir mißfalt: mißfalt auch mir.

Dich will ich lieben in leyd und freud/

Dich will ich lieben in Ewigkeit.

Nichts mill ich Jesu! ausser dir/

Alleinig du bist alles mir.

Gebett.

Süßester Jesu/ der du durch Fürstellung dises deines Göttlichen
Herz

Herzens / uns hast wollen erinnern
 deines bittersten Leydens / und unend-
 licher Liebe / gibe gnädiglich daß auch
 ich dich entgegen auß ganzen Herzen /
 möge lieben / mein Herz dir gänzlich
 einräumen / von allen schwarzen Sünden
 rein erhalten / auch dir zu lieb alle Bes-
 chwärnuß / Verfolgung / Armuth und
 Noth gedultig leyden / standhaftig
 übertragen / und mich deinen Göttli-
 chen Willen gänzlich übergebend / mein
 Leben nach deines Herzens Wunsch /
 hinführo anstellen / in selbigen glücksee-
 lig entschlaffen / ewig ruhen / und mich
 ohne End erfreuen möge / Amen.

Gemeines Gebett deren Mit-Brü-
 dern und Mit-Schwestern der Bru-
 derschaft deß Heil. Herzens Jesu.

D Heiligstes Herz meines Jesu! ich
 bette dich an auß allen meinen
 Seelen- Kräfte / so ich dir von nun an
 mit allen meinen Gedanken / Worten
 und Wercken / für ewiglich heilige! O
 daß ich dir / O Göttliches Herz! so vie-
 le

le Anbettungen! Liebe und Glory erzei-
 gen könnte / als dir deine heiligste Mut-
 ter / samt allen Engeln und Heiligen im
 Himmel und auf Erden erweisen. Ach!
 seye du Erseher deß Abgangs / der Bes-
 chützer meines Lebens / und die Zus-
 flucht in der Stund meines Hinschey-
 dens. Eben diese Gnad bitte ich / ver-
 leyhe allen dich liebenden Herzen / wie
 auch allen / so durch die Sünd von dir
 entfernet seynd. Ach erleuchte und bes-
 lehre sie / daß sie dich anfangen zu erkens-
 nen / und zu lieben. Erbarme dich auch
 aller Sterbenden / ja aller Menschen!
 die auf Erden seynd / damit dein vergos-
 senes kostbares Blut an ihnen nicht ver-
 lohren gehe; sonderbar aber verschaffe!
 daß diser theure Werth denen jenigen
 Seelen zum Trost gereiche / welche in
 denen peynlichen Flammen deß Jeg-
 feurs gequälet werden. Und dieses ist /
 O Anbettens: würdiges Herz Jesu!
 was ich durch alle meine Schnauffer /
 und Athems: Züge biß auf den letzten
 Zug meines Lebens von dir zu erbitten
 verlange / Amen.

Goldene Herzens = Cron.

Welche in so vilen Grüssen bestehet /
als Jahr Christus auf der Welt gelebt.
Hat 3. Gesälein.

Anfangs wird der Glauben gebettet / her
nach bey denen vier grösseren Corallen wird
gebettet folgender Gruss :

Gegrüßet seyst du Maria / voller
Gnaden / der H^Erz ist mit dir /
du bist gebenedeyt unter denen Weis
bern / und gebenedeyet ist im Heil. Sa
crament das Göttliche Hertz deines
Sohns Jesu Christi. Heilige Maria
Mutter Gottes / anbette / lobe / und
ehre dises Göttliche Hertz für uns arme
Sünder / jetzt / und in der Stund uns
ers Absterbens / Amen.

Bey denen 33. kleinern Corallen wird
folgender Gruss des Herzens Jesu gebettet
mit dem Zusatz nach dem Sternlein.

Gegrüßt seyst du / O Göttliches
Hertz meines Jesu ! du bist voller
Gnaden / die Barmherzigkeit ist in dir ;

du bist gebenedeyet im Himmel und auf Erden/ und gebenedeyet ist das heilige Sacrament deß Altars. * O süßester JESU! du Erlöser der Welt/ seye gnädig uns armen Sündern/ jetzt/ und in der Stund unsers Absterbens/ Amen.

Zusatz im ersten Gesäkel.

Darinnen du/ O liebereiches Herz! von bösen Christen entunehret wirst.

Zusatz im anderten Gesäkel.

Darinnen du/ O süßestes Herz! von höllischen Geistern gehasset wirst.

Zusatz im dritten Gesäkel.

Darinnen du/ O gnadenreiches Herz! von Ketzern gelästert wirst.

Andächtige Seuffzer zu dem HH. Herzen JESU öfters zu widerhollen.

O Allerreinestes Herz JESU! reinige mein Herz von allem dem/ was dir daran mißfällig ist.

O allergütigstes Herz JESU! vereinige alle Anmuthungen/ Begierden und

auff
ilige
ester
gnä
D in
nem

und Neigungen meines Herzens mit
dem Deinigen.

O allerliebbrinnendes Herz JESU!
endzünde mein Herz mit deiner Göttli-
chen Liebe / daß es vor Liebe gegen dir
zerschmölze / Amen.

rh

Verlobung und Verbündnuß sei-
nes Herzens mit dem Herzen Jesu am
Tag der Auffnahm / so man alle Wochen
am Freytag erneuern kan.

h
jes
H
ei
n/
ro
n
d

O Göttliches und Gnaden-reiches
Herz Jesu meines Erlösers! wel-
ches du mich armen Sünder so inniglich
geliebt / und für mich unbeschreibliche
Angst / Schmerzen und Trangsalen
hast außgestanden: auß grosser Begier-
de dir meine Erkäntnuß und Gegens-
Liebe zu erzeigen / übergebe und schenke
ich dir mein Herz mit allen seinen Re-
gungen / Anmüthungen und Begier-
den / die ich die übrige Zeit meines Le-
bens zu deiner Ehr will anwenden.
Warumb / O mildestes Herz! hab ich
dich so vilmahl betrübet durch meine vil-
fältige Sünden / durch mein laues

und außgelassenes Leben? Warumb
hab ich dich verlassen / O getreuestes
Hertz! umb einem ungetreuen Herzen
eines Menschen zu gefallen / und meine
selbst eigene verkehrte Herzens-Begier-
lichkeiten zu erfüllen? Ich hab genug der
Welt / genug mir selbst gelebt: hin-
führo will ich dir leben / O allersüßestes
Hertz! und nichts mehr gedencen/reden/
oder thun / als was dir eine Freud kan
verursachen. Eher will ich Leib und Le-
ben verlihren / als dir durch eine schwe-
re Sünd eine neue Bund versetzen. Ja
auch die läßliche Sünden will ich meh-
den dir zu lieb. Und weilen die böse Rei-
gungen meines Herzens mich immers
zu zur Sünd reitzen / so will ich wider
dieselbe unaufhörlich streiten / und eine
nach der andern außreuten. Von dir/
O unerschöpfliches Meer der Gnaden!
erwarte ich meine Hülff: in deiner un-
endlichen Liebe finde ich meine Zuversicht.
Du bist das Hertz Jesu den ich
lieben will / und den ich mehr schätze / als
Himmel und Erden. Entzünde mein
schwache Lieb mit deinẽ hitzigen Flamen.

Monathliche Andachten Zum Hochheiligsten Herzen JESU.

Der erste Freytag jedes Monaths solle
ganz und gar dem Herzen Jesu von dir ge-
schenckt/ O Jesum liebende Seel! und auff
folgende Weiß zugebracht
werden.

I.

Beichte und communicire an selb-
gem Tag/ wann es dir möglich
ist: Nach der Heil. Communion thue
für dich und für alle laue Christen die
Abbitte/ die oben in der Wochentlichen
Andacht zu finden ist/ und verrichte al-
les dasjenige/ was für jeden Freytag
der Wochen ist vorgeschriben worden.
Könntest du aber Ambts und Geschäf-
ten halber an selbigem Tag nicht com-
municiren thue es am ersten Sonntag/
oder an einem anderen des lauffenden
Monaths.

2. Neben einer kurzen Betrachtung
des Leidens Christi/ oder der Beschaf-
fens

fenheiten seines heiligen Herzens / sol
 lest du an selbigen Freytag von dir selb
 sten eine genaue Rechenschaft erforder
 ren / wie du dich in verflossenen Monath
 in Außreutung der vorgehabten Untu
 gend verhalten / ob du dich gebessert und
 die darwider streitende Tugend erwor
 ben hast. Hast du gedachte Untugend
 noch nicht überwinden können / fahre
 fort auch in disen Monath darwider zu
 streitten / so vil und so lang / biß du end
 lich den Sig erhaltest. Worauff kanst
 du eine andere Untugend angreifen.
 Sihe unten in den sieben Betrachtun
 gen.

3. Lasse dir vor allem anderen diß
 gesagt seyn / daß du Gott dem Herrn
 und deinem allerliebsten Heyland nichts
 angenehmers thun kanst / als daß du
 dich beflissest / die Tugenden und An
 müthungen deß Göttlichen Herzens
 Jesu zu erwerben / und dieselbe zu üben /
 wie Jesus selbst in seinem Le
 ben und Sterben geübt hat / und noch
 täglich in dem heiligen Sacrament deß
 Altars übet ; diße Gnad sollest du täg
 lich

/ sol
selb
orde
nath
ntu
und
vor
end
ahre
r zu
nd
nst
en.
na

lich von Gott begehren. Und sollest du dir absonderlich an dem ersten Freytag jedes Monaths eine auß disen Tugenden außerlesen / die du vermeinst / vor allen andern dir nothwendig zu seyn / da der aber einen neuen Fürsatz machen / in Erwerbung einer Tugend fortzufahren / wosern du die selbe noch nicht erworben hättest.

Gebett.

Wodurch man von JESU begehret die Tugenden seines allerheiligsten Herzens zu üben.

Gib mir / mein geliebster JESU! daß ich die Tugenden deines gebenedeytesten Herzens stäts übe. Gebe mir / O du Sohn Gottes / und der allerreinsten Jungfrauen! ein reines Hertz / das die Sünd hasse / und absonderlich von dem wüsten Laster der Heilheit ein Abscheuen trage. Gib mir / mein leydender Heyland ein zerknirshtes Hertz / das mit Dir meine begangene Sünden beweine. Gib mir / mein Göttlicher Lehr = Meister! ein demüthiges Hertz

Hertz der Du demüthig von Herzen bist;
Damit ich gern unbekannt und einsam
lebe / und alle Ehr und Hochschätzung
der Menschen verachte. Gib mir / O
mildester Jesu ! ein sanftmüthig- und
gedultiges Hertz / das nach deinem
Exempel alle Schmach und Unbill / alle
Schmerzen und Widerwärtigkeiten
gedultig leyde / und allen Zorn / Unwill-
len / und Rach- gierigen Eyffer von sich
lege. Gib mir ein Hertz / O mein ewi-
ges Leben ! das die zeitliche Güter / we-
nig schätze / und nach dem Ewigen ein be-
gieriges verlangen trage. Gib mir ein
gehorsames Hertz / das sich von deinem
Geist regieren / und von denen mir vor-
gesetzten Menschen sich leiten lasset. Gib
mir ein mitleydendes Hertz / ein getreu
und auffrichtiges Hertz ; in besonde-
heit aber begehre ich von Dir / O du
Liebhaber meiner Seelen ! ein Hertz / das
dich über alles liebe / und in deiner
Lieb alle Freud und Vergnügenheit set-
ze. Drucke ein in meinem Herzen alle
heilige Begierden und Anmüthungen
deines allerheiligsten und vollkommens-
sten

sten Herzens/ Damit ich nach diesem Her-
zen allzeit lebe/ und in demselben verbors-
gen sterben möge/ Amen.

NB. Dises Gebetts kan man sich täglich
gebrauchen.



Wie eine Seel durch die HH. Sa-
cramenten der Beicht und Communi-
on grosse Gnaden • Schatz auß dem Göttli-
chen Herzen Jesu schöpfen kan.

Die Schatz dises Göttlichen Her-
zens/ O Christliche Seel! seynd
die unendliche Verdienst Jesu Christi:
Es seynd seine fürtreffliche Tugenden/
welche in dir das vollkommene Eben-
bild Gottes müssen außmachen: Es
seynd unschätzbare Gnaden/ welche dich
nicht nur vor den Augen Gottes wert
und angenehm machen / sondern auch
dich auffmunteren / dich erleuchten/ dich
bewegen zur Außführung deines heili-
gen Vorhabens : Es seynd die außers-
lesenste Gaben / und Früchten deß hei-
ligen Geistes: Es seynd innerliche Trö-
stun-

stungen / himmlische Süßigkeiten / tieffe
 Erkantnußen der Göttlichen Sachen:
 Es seynd alle übernatürliche Güter /
 welche dich zieren / die Lieb Jesu ver-
 mehrten / und von der Lieb vermehrt wer-
 den. Dese Schatz kan kein Dieb auß-
 graben / kein unglücklicher Zufall fort-
 nehmen / kein Todt auß den Händen
 rauben / kein Macht der Hölle auß dem
 Herzen reißen.

Du kanst zwar zu aller Zeit und Ge-
 legenheit dese Schatz auß dem Herzen
 Jesu schöpfen / und in deinen Händen
 vermehren; aber durch die heilige Sac-
 rament der Beicht und Communion
 werden sie reichlicher außgetheilt: dese
 heilige Sacrament seynd die Schlüssel/
 welche dese Göttliche Schatz-Kammer
 eröffnen: sie seynd der Baum deß Le-
 bens / die Brunnquell der Göttlichen
 Frengeligkeit / die reiche Gold-Gruben /
 in welcher du allzeit neue Schatz finden
 kanst. Sihe / wie die Welt-Kinder nach
 den schnöden und zergänglichen Güte-
 ren lauffen / und keine Gelegenheit lassen
 vorbegehen / wo sie einen Gewinn hof-
 fen.

fen. Soltest du nicht mit grösserem Eys-
fer nach den ewigen Gütern trachten /
und so oft es dir erlaubt ist / zu diser
Schatz-Kammer / zu disem Baum deß
Lebens / zu diser Göttlichen Brunn-
quell / zu diser unerschöpflichen Gold-
Gruben hinzugehen?



Von der Heil. Beicht.

Eine Seel / die nach einem vollkomme-
nen Leben strebet / solle oft beichten.

Beichte / O Christliche Seel! auffß
wenigst alle Monath / wann du
im Ehestand bist; ausser dem Ehestand
aber ist es dir rathsamb / daß du alle
vierzehnen Tag / oder öffters / mit Gut-
heissen deines Beicht-Vatters / deis-
ne Sünden ablegest; und must du in
diser Sach das böse Exempel / und das
Urtheil der lausinnigen Christen wenig
achten.

I. Der Anfang deß innerlichen Les-
bens ist die Reinigung deß Herzens.
Damit du aber dein Herz reinigest /
muß

mußt du deine Sünden und Schwachheiten erkennen: du mußt sie stäts be-
reuen: du mußt sie abbüßen: du mußt
dein gutes Vorhaben immerzu erneue-
ren: du mußt wissen welches deine Un-
tugenden / deine böse Neigungen / deine
unordentliche Begierden seynd; damit
du darwider streitest / dieselbe auß dem
Herzen reissest. Du mußt einen eyfferi-
gen und klugen Weeg-Weiser haben /
der dich ermahne / der dich auffmuntere /
der dir entdecke deine verborgenste
Schwachheiten / der dir mit guten
Rath und heylsamen Mittlen an die
Hand gehe.

Dieses alles findest du in dem öffte-
ren Gebrauch deß Heil. Sacraments
der Buß.

In diesem heylsamen Sacrament
haben alle Heilige und Jesum-liebende
Seelen ihre Sünden abgewaschen:
durch dieses Mittel haben sie ihre böse
Neigungen überwunden / ihre Untu-
genden außgerissen / ihr Herz gereini-
get / die färtrefflichste Tugenden der
Demuth / der Reu und Leyd / der Lieve
Gottes / 2c. geübet. Du

Du siehest ja / daß alle fromme Seelen sich oft dieses Heil. Sacraments gebrauchen; aber die lausinnige und kalte Christen entfernen sich davon. Sie sündigen / und erkennen ihre Sünden nicht: sie seynd krank / und wissen nicht / wo es ihnen fehlet. Es ist niemand / der ihnen ihre Schwachheiten entdeckel / der ihnen ein heylsame Arzney vorschreibe / der sie ermahne / der sie antreibe / der ihnen auffhelffe / wann sie gefallen seynd.

2. Sage nicht: Du findest in der oft wiederholten Beicht keine Veränderung / du fallest allezeit in deine vorherige Schwachheiten / 2c. Ist das nicht schon ein Zeichen einer Veränderung? du hast zuvor nicht also deine Schwachheiten erkannt: du hast dich nicht so oft gedemüthiget / so vielmahl umb Verzeihung gebetten / deinen GOTT umb Hülff angeruffen: du warest nicht also behutsam. Du begehest kaum ein Sünd / da dir alsobald dein Gewissen selbe vorhältet / und eine heilige Traurigkeit verursacht. Ist das nicht eine Ver-

Ver

Veränderung / und der Anfang deß innerlichen Lebens?

Es müssen dich deine Schwachheiten / in welche du immer zu fallest / nicht verzagt / sondern demüthig machen: Wer ist der Gerechte / der nicht siebentmahl deß Tags / fallet? Und wann du ungeacht eines so kräftigen Mittels dannoch schwach bist / wie würde es dir ergehen / wann du dich dessen selten gebrauchtest?

Sagt dir nicht dein Gewissen / daß du dich vor den schweren Sünden hütest / und die läßliche nicht mehr in so grosser Anzahl / noch mit so fürseßlichem Willen begehest? Ist das nicht eine grosse Veränderung / und eine augenscheinliche Wirkung dises oft widerholten heiligen Sacraments? Und wann du dich von einer Beicht zu der anderen auch nur in einer oder anderen Sache bessertest / wäre es nicht schon ein Anfang deß innerlichen Lebens?

3. Sage nicht: Du empfindest keine Reu und Leyd / da du so oft beichtest: wirst du sie empfinden / wann du auß
Faul-

Faulheit dich von der Beicht entfernest? Wird Gott diese Reu und Leyd eher einem kaltsinnigen Christen geben / als einer Seelen / die einen begierigen Eysfer erzeiget sich zu besseren? Gott begehret nicht von dir / daß du deine Reu und Leyd empfindest / noch daß die helle Thränen dir auß den Augen fließen. Solches ist eine Gab / welche GOTT nicht allen auch Ihm wohlgefälligen Seelen / und nicht allzeit mittheilet. Du laust sie mit Danckbarkeit annehmen wann sie kommt; du mußt dich aber nicht betrüben / wann sie außbleibt. Was Gott von dir verlanget / ist : daß du erkennest deine Fehler / und auß Ansehung seiner unendlichen Gütigkeit / die du beleidiget hast / oder auß Betrachtung der verscherzten Güteren / oder der Straff / so du verdienet / dir vornehmest / dich auffz wenigste in einer oder anderen läßlichen Sünden zu besseren.

4. Sage auch nicht : Du findest / daß du so oft beichtest / keine Sünden / die du dem Beicht : Vatter anzeigen. Wann du täglich dein Gewissen erforschest / de
ne

ne zerstreute Gedancken immerzu deß
 Tags versammlest auff die heimliche
 Regung deines Herzens ein machendes
 Aug hast / wird es dir an Sünden nicht
 ermangeln / die du beichten kanst. Gebe
 acht / wie du dich im Gottes Dienst / in
 deinem Gebett / und in anderen geist-
 lichen Übungen verhaltest : wie du die
 Obliegenheiten deines Stands erfül-
 lest : ob du die Wercke der Christlichen
 Barmherzigkeit übest : ob du die Kom-
 lichkeiten deß Leibs nicht zu vil liebest
 im Essen und Trincken / im Schlaffen
 Müßiggehen / 2c. Ob du deinen Sin-
 nen / deinen Augen / Ohren / und der
 Zungen nicht zu vil zu lasset : ob du deis-
 nen angebohrnen bösen Neigungen wis-
 derstehest / die böse Begierden hinter-
 haltest / unzulässige Gedancken außschlas-
 gest ; und du wirst Sünden genug fin-
 den. Kanst du aber ungeacht dessen
 nichts finden / das du von deiner letzten
 Beicht begangen habest / sage GOTT
 Danck / daß er dich also lieb hat : sage dei-
 nem Beicht : Vatter / du habest nichts
 find

finden können / und beichte etliche Sünden von deinem vergangenen Leben.

5. Sage auch nicht: Du fürchtest / daß du nicht vielleicht auß Verblendung deine Sünden nicht erkennest / und deswegen eine Gottschänderische Beicht verrichdest. Das ist die Einsprechung des Teufels / der dich verwirren / und von der Beicht will abwendig machen. Gott ist mit dir zufrieden / wann du thust / was die Kirch und ein verständiger Beichtvater / der an statt Gottes ist / von dir verlangt: und wann du auch eine oder andere Sünd wider deinen Willen vergessen soltest / so wisse / daß sie mit den anderen nachgelassen / und durch die heilige Communion wird aufgelöscht: absonderlich / wann es nur eine läßliche Sünd ist / die du zu beichten nicht schuldig bist: wäre es aber eine schwere Sünd / so ist es genug / daß du sie alsdann beichdest / wann sie dir in Sinn kombt: und gedencke nicht mehr an die Beicht / da du zum Tisch des Herrn hinzugehest.

6. Bist du aber von Natur angstmüthig / und scrupulos / wie man zu sagen pflegt : da du für Sünden haltest / was nach Aussag der Gelehrten keine Sünden seynd ; so kanst du zwar Gott zu lieb diese schwere Bürde tragen ; aber gehe nicht zu einem Beichtvatter / der selbst anstmüthig und scharff ist ; er könnte dich in das größte Elend stürzen : sondern erwähle einen / der bey jedermann für einen erfahrenen und geistreichen Mann passiret : und habe Sorg / daß du ihm in allem folgest / und deiner Eigensinnigkeit absagest ; wann auch schon dein forchtsames und irrendes Gewissen dir das Widerspill sagt.

7. Bist du aber nicht angstmüthig und scrupulos / und einen Beichtvatter antriffest / der deine geringe Sünden und tägliche Fehler nicht will anhören / als wann es keine Sünden wären / verlasse ihn / und suche einen geistreicheren ; und seye versicheret / daß schier alles an einem guten Beichtvatter gelegen ist / den du durch ein
ins

inbrünstiges Gebett von Gott begehren sollest. Und je mehr du in der Andacht / und in dem innerlichen Leben fortschreitest / desto mehr hast du eines gelehrten und geistreichen Beeg-Weislers vonnöthen; doch sollest du ein gutes Vorhaben nicht verlassen / wann du einen solchen Mann nicht / oder wegen deines Stands nicht haben kannst; auch einem gemeinen Beicht-Vatter kan der Heil. Geist eingeben / was zu deinem innerlichen Stand vonnöthen ist. Zu dem findest du in diesem Buch deß Lebens genugsame Unterweisungen / wie du dich in unterschiedlichen Begebenheiten / und wegen der Vollkommenheit zu verhalten hast.

8. Bist du aber / O Christliche Seel! nach einem guten Anfang widerum in die Lauigkeit / oder in eine oder mehrer schwäre Sünden gefallen / so hast du eine grössere Ursach dich öftters der H. Beicht zu gebrauchen / als in welcher allein du dein Heyl und Befehrung finden wirst. Sage nicht: es seye dir unmöglich dise oder jene Sünd zu men-

den : Gott lasset dich nicht in solche Versuchung fallen / welche über deine Kräfte seynd ; sondern bette / und mehde die böse Gelegenheit ; und wann du widerumb fallest / erkläre es deinem Beicht-Vatter / je eher / je besser / und wende an die Mittel / die er dir wird vorschreiben. Lasse dich auch nicht von der Kleinmüthigkeit und Verzweiflung einnehmen / je groß immer deine Sünden seyn mögen ; sondern setze dein Vertrauen auff das mildreicheste Herz Jesu / welcher dich in seinem Blut gewaschen / und noch täglich dieses heylsame Bad in dem heiligen Sacrament der Beicht vorbehalten nicht denen Gerechten / sondern dir / der du gefallen bist / damit du widerum kanst gereinigt werden. Gehe hin zu diesem Thron der Gnaden mit grossen Vertrauen / damit du Barmherzigkeit erlangest / und Gnad findest / da es noch Zeit ist.

Nachdem dich dein Heyland mit so grosser Gütigkeit einladet / mit so lieblichen Worten im innersten deines Herzens dir ruffet / mit so grosser Gedult

dult auff dich wartet / wird Er dich
 verstoßen / wann du mit reumüthigen
 Geist zu ihm kommest? Jesus hätte
 mit einem Bluts-Tropffen die Sünd
 der ganzen Welt können auflösen /
 und er zeigt / und gibt dir sein ganzes
 Herz zum Pfand deiner Versöhnung:
 wie kanst du verzagt und kleinmüthig
 seyn? Sage vielmehr mit dem verlor-
 nen Sohn: Ich will mich auffmachen
 und zu meinem Vatter gehen; zweiff-
 le nicht / er wird dich mit Freuden
 auff- und annehmen.

Reu und Leid vor der Beicht /

Für eine JESU liebe Seel.

Warumb / mein geliebtester Her-
 land! warumb hab ich dich wi-
 derumb beleidiget / und wider mein ge-
 thanes Versprechen dein mildestes
 Herz betrübet / der du bist mein Gott
 und Alles? Ach mein Jesu! was ist der
 schnöde Lust und die eytle Vergnügung/
 die ich ausser dir gesucht hab / wann
 ich sie vergleiche mit deiner Lieb / mit

Deiner Freundschaft / mit der Freud eines dir getreuen Herzen?

Mein unbändiges Fleisch / die böse Welt / und der Satan suchen mein Verderben ; du aber / O mein Liebhaber ! wollest mich selig machen : jenen folge ich ; Dich aber hab ich verstossen : bin ich werth / daß du mich mit gnädigen Augen ansehest ? Wie vil tausend heiliger Martyrer ! Jungfrauen und Beichtiger haben Dir zu lieb alles verlassen / und haben Dir in Creutz und Widerwärtigkeit / in Schmerzen und Trangsalen gedienet / und sich aller weltlichen Freud und Lustbarkeit auff ewig entschlagen : und ich kan mich in einer geringen Sach nicht überwinden / und mein Herz von der schnöden Eitelkeit nicht abziehen ! und wann ich Dich schon auch nur in geringen Sachen beleidigte / bin ich nicht straffmässig / daß ich dein Wohlgefallen / O mein höchstes Gut ! so wenig achte / und umb nichts die unendliche Schatz und Reichtumben deines Herzens verscherke ? Du kloppstest an / O Du mein glückseliges

ges Leben / Du klopfst an bey der Thür
meines Herzens / und verlangest / daß
ich Dich allein in diesem Herzen regieren
lasse ; ich aber hab Dir schon lange Zeit
den Eingang versagt : und warumb ?
O Du Erlöser meiner Seelen ! ach ! um
denen Menschen zu gefallen / in deren
Herzen ich nichts als Falschheit / als
Eigen-Lieb / und unendliches Elend
verspühre ; dein Herz aber / O mein
gütigster Herz ! dein Herz ist mit mir
so aufrichtig / so gutmeynend / so voller
himmlischer Schätzen / und eben diß
Herz betrübe ich schier alle Stund und
Augenblick.

Warumb betrübe ich Dich / O mein
Jesu ! Ach wegen einer kurzen Ver-
gnügung meiner Sinnen und unor-
dentlichen Begierden ; je mehr ich ihnen
erlaube / je mehr wollen sie von mir ha-
ben / und seynd nicht zufrieden / biß sie
mich in das ewige Unheyl stürzen ; du
aber wie ein getreuer Freund warnest
mich / daß ich mich vor diesen Feinden
hüte : daß ich wider sie streite : kaum hab
ich die Waffen ergriffen / da ich sie wi-
der

der fallen lasse / und es mit deinen Feinden halte. O mein Gott und mein König! wie gehe ich mit Dir umb.

Was Trost und Herzens- Süßigkeit verkosten bey Dir / O süßester Jesu! Deine getreue und eysrige Diener / da mir mein laues Leben nichts als Verdruß und Bitterkeit verursacht; und Dennoch liebe ich mein Elend / und kan mich nicht bequemen / daß ich Dir mein Herz völlig übergebe.

O Du mein beständiger und getreuer Liebhaber! was wird auß mir werden / wann Du dich meiner nicht erbarmest? Wann mich dein mildestes / und für mich verwundtes Herz nicht tröstete / wäre mein Traurigkeit nicht außzusprechen; aber ich weiß / daß Du mild / langmüthig / gedultig und voller Erbarmnuß bist / und daß Du mit gnädigen Augen mein reumüthiges Herz wirst ansehen. Du wilst / daß ich zu Dir komme / und auß der Erfahrung lehre / wie Du so mildseelig und demüthig von hertzen bist: Du verlangest / daß ich dein süßes Joch auf mich nehme / und meiner Seelen eine beständige

Sein
n Kö
ffig
esu!
/ da
Ber
und
kan
ein
uer
n/
?
ch
re
;
/
D
a
e
dige Ruhe finde. Ach! warumb / O mein
Jesu! solle ich dann nicht zu Dir kom-
men / der Du die Wort hast deß ewigen
Lebens? Warumb solle ich Dich nicht
lieben / der Du mich Armseeligen biß in
den Todt geliebt hast / und durch die
ganze Ewigkeit zu lieben geneigt bist?
Wie ist's mir so leyd / O mein Jesu!
daß ich dein mildes Herz hab beleidig-
et. Gib / O mein gutthätiger Herz!
daß ich durch eine aufrichtige Beicht
widerum deine Lieb und das Heyl
meiner Seelen finde.

Mehr ein andere Reu und Leyd
vor der Beicht.

O Liebreichster Vatter / O gütig-
ster Jesu! ich unglückseligste
Creatur hab gesündigt in den Himmel/
und vor deinen Göttlichen Augen. Bin
nicht würdig meine Augen zu erheben/
und inskünfftig dein Kind genannt zu
werden. O gecreuzigter Erlöser! ich
werffe mich zu deinen heiligsten Füßen/
und schreye umb Gnad/ und Barmher-
zigkeit/dieweilen ich armer Sünder dein

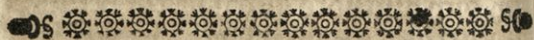
Göttliches Herz so oft beleydiget hab. Ich verffte mich nicht unterstehen/ dich mit meinen sündigen Augen anzuschauen / wann du mich nicht mit geneigten Haupt/ mit außgespannten Armen/ und mit eröffneten Herzen zu der Barmherzigkeit thättest einladen. O Vatter der Barmherzigkeit! du bist aller Lieb/ und Lobs unendlich würdig/ dann du allein bist das höchste Gut. Ich liebe dich / über alles / auß diser Lieb ist mir von Grund meines Herzens leyd / daß ich dich meinen Gott / und höchstes Gut von meinen kindlichen Tagen auff dise Stund / absonderlich aber von meiner letzten Beicht so vilfältig beleydiget. Ich bitte demüthiglich/ O gütigster Jesu/ du wöllest alle meine Sünden gnädig und barmherziglich mir verzeihen. Ich nimb mir vestiglich für/ dise zu beichten/ die auffgelegte Buß zu verrichten / und dein Göttliches Herz hinführo nimmers mehr zu beleydigen.

Nimmermehr / nimmermehr / ach mein Gott will ich sündigen / O daß ich es nieh gethan hätte / ach könnte ich
es

t hab. es machen / daß ich dich meinen Gott/
 / dich als das höchste Guet nieh beleydiget /
 chaus sondern allzeit geliebt hätte! gib mir D
 igten Gott kräftige Gnad ich bitte dich /
 und durch dein Heil. Leyden/und Todt/daß
 ihera ich dich hinführo allzeit werde beständig
 r der lieben/ und niehmahl mehr betrieben.

und Ich bitte dich / O gütigster Jesu/
 lein durch die Liebe deines Göttlichen Hers
 ch/ zens/ durch den Werth deines rosen-
 von farben Bluts/ und durch die Krafft dei-
 ich nes bittern Todts/ erbarme dich mei-
 gut ner/ und verleyhe mir die Gnad alle mei-
 ise ne Sünden recht zu bereuen/ beichten /
 er und dises Heil. Sacrament würdig-
 ch lich zu empfangen. O gebenedeytes
 u/ Herz / stärke mein Herz! O heiliges
 z Herz / reinige mein Herz! O liebrei-
 ch ches Herz / entzünde mein Herz! gib
 / mir Gnad wider die Nachstellung deß
 Satans/ und stärke wider alle Anfech-
 tungen meiner verderbten Natur! ges-
 statte nicht/ daß ich etwas auß Scham-
 haßtigkeit verschweige / oder auß Ver-
 gessenheit auß lasse. Darumb befehle ich
 dir / O Göttliches Herz / dise meine
 Beicht/

Beicht/ und lege sie ich Dich/ als in die
 Schatz-Cammer aller Himmlischen Gü-
 tern / und Gnaden / erstatte all daß je-
 nige durch den Überfluß deiner Liebe/
 was es ermangelt/ Amen.



Nach der Heil. Beicht.

MEin Gott und mein Himmlischer
 Vatter! daß Himmel und Er-
 den Dir danken durch Jesum Chris-
 tum deinen eingebornen Sohn/ wegen
 der vielfältigen Barmherzigkeit / so Du
 mir unwürdigen Sünder alle Zeit mei-
 nes Lebens erzeigt hast! Mein unge-
 treues Herz verdienet nichts/ als Straff
 und Züchtigung; und wie dörrfte ich
 hoffen/ daß mein armseelige Beicht dei-
 nen Augen gefallet/ wann ich nicht wü-
 ßte/ daß Du / Ewiges Wesen! nicht
 meine / sondern Jesu deines Eingebor-
 nen Sohns für mich auff sich genom-
 mene Gnugthuung ansiehst? Wie könn-
 te ich glauben/ daß ein so grosser Gott/
 ein so verächtliches Geschöpf / wie ich
 bin/ also inniglich liebet/ wann mir mein
 Glau-

in die
n Gü
aß je
iebe/
So
Her
Er
hrie
gen
Du
eis
ge
aff
ich
eis
ia
ht
es
s
/
Glauben nicht sagte / daß Du deinem
Eingebornen Sohn nicht verschonet
hast? Diser mildseelige Heyland hat für
mich umb Huld und Barmherzigkeit
angehalten: Er hat für mich geweinet/
und an seinem unschuldigen Leib meine
Sünden abgebußt: sein Herz ware für
mich geängstiget / und biß in den Todt
betrübet; kanst Du / O mein Gott!
dieses Herz ansehen / und dich meiner
nicht erbarmen?

Ach! ich hab kein Mißtrauen ab
deiner Gütigkeit / sondern ab meinem
unbeständigen Willen / und ab meinem
wankelmüthigen Versprechen. Aber
was kan die Gnad nicht aufwürcken!
ich bekenne / daß ich diser Gnad nicht
werth bin; aber Du / O höchstes Gut!
bist werth / und verlangest / daß ich Dich
liebe. So gib mir dann und vermehre
in mir deine heiligmachende Gnad / da
mit ich Dir gefalle / und mit Vertrauen
Dich meinen Vatter nenne und anruffe:
gib mir / O Du ewige Brunquell alles
Guten! von denen würckamen Gna
den / damit ich dich liebe / durch Jesum
Chri

Christum deinen Eingebornen Sohn/
welcher mit Dir/und dem Heiligen Geist
lebt und regieret in Ewigkeit/Amen.

Auffmunterung

Einer Seelen / welche mit Trostlosem
und geängstigtem Herzen auß dem Beicht-
Stuhl gehet/ und mit schweren Gedancken
geplagt wird.

Warumb / O Christliche Seel! be-
trübst du dich/ und warumb läß-
st du deine Kleinmüthigkeit überhand
nehmen? Weist du dann nicht / daß
Gott dein allerliebster Vatter ist / der
dich vor so villen anderen außgewöhlt
und beruffen hat? Der dich auß dem
Leib deiner Mutter hat herauß gezogen/
so lang dich erhalten/ mit so villen Gna-
den überhäuffet / und durch so vill Zei-
chen seine Lieb dir hat zu erkennen ge-
ben. Er will / daß du Ihn fürchtest;
aber nicht / wie ein Knecht seinen Mei-
ster / sondern wie ein Kind seinen Vate-
ter fürchtet. Ist ein Kind/ daß zu sei-
nem Vatter seine Zuversicht verlieret/
von dem es weiß / daß es geliebt wird?

Und

Und
zu ve
Er i
dem
eigen
löser
Ziel
neff
ger
un
me
ste
ha
zu
w
2
n
f
C
i

Und ist der Vater in der Lieb mit Gott zu vergleichen? So du aber zweifflest/ ob Er dich in besonderheit lieb hat / so gedенcke/ daß Er dir Jesum/ seinen selbst eigenen und allerliebsten Sohn/ zum Erlöser geschенcket hat; siehe / was grosse Lieb diser Vater dir erzeiget! vermeinst du villeicht/ daß Jesus selbst wegen deiner Sünden dich verworffen hat/ und sich deiner nicht mehr will annehmen? Wie kannst du dem allerholdseeligsten und liebreichsten Erlöser und Liebhabe der Menschen ein solche Schmach zufügen? Siehest du dann nicht sein verwundtes und Gnaden - volles Herz? Was hat diß mitleydende Herz für dich nicht gelitten? Was Quall und Trangsals hat es nicht außgestanden? Ist es nichts das Herz Jesu deines Erlösers? Sagt dir Jesus nicht selbst/ du solest zu ihm kommen / und das du verspühren werdest die demüthige Mildseeligkeit seines Herzens? Und wann Er sanftmüthig ist von Herzen / was darffst du seinen Zorn fürchten? Und wann Jesus dir gnädig ist / wer wird dich verdamme

Damen? Er ist zwar dein Richter; aber Er ist auch dein Erlöser und Liebhaber.

Aber ich fürchte / sagst du / daß ich nicht vielleicht eine unwürdige Beicht verrichtet / und folgentlich unwürdig meinen GOTT und HERN empfangen. Siehest du dann nicht / Dzaghabste Seel! daß diese Furcht ein Zeichen ist / daß du deinen GOTT lieb hast? Ein Kind das sich fürchtet seinen Vatter zu beleidigen / hat ohne Zweifel eine grosse Lieb zu seinem Vatter.

Was sagt dir dein Gewissen? Bist du vielleicht in einer bösen Gewohnheit / die dich in vil schwäre Sünden stürzet / und in denen du dich nicht besserest? Oder hast du mit Wissen und Willen eine schwäre Sünd in der Beicht ausgelassen? Oder so du sie gebeichtet hast / hast du keinen Willen solche zu meiden? Wann dem also / so hast du Ursach dich zu fürchten / und ist kein anders Mittel von deinem Schröcken loß zu werden / als ein reumüthige und aufrichtige Beicht / und steiffer Vorsatz dich zu bessern; wann dem aber
nicht

aber nicht also ist; was betrübest du dich umsonsten?

Aber ich liebe meinen Gott nicht/ wie ich sollte / sagst du. Es gibt wenig deren/ die ihn also lieben; und wann du ihn also liebtest/ hättest du weniger der Beicht vonnöthen. Du mußt dich zwar befeissen / daß du von Tag zu Tag in der Liebe Gottes wachsest; aber deine tägliche Fehler und Gebrechlichkeit sollen dich nicht verzagt/ sondern demüthig machen.

Es gibt aber so vill Seelen/sagst du/ welche lauter Freud und Trost des Herzens nach ihrer Beicht verspühren/und weilen ich nichts / als Angst und Unruhe empfinde / so muß es mit mir nicht wohl stehen. Du betrügest dich / O Christliche Seel! die Gaben Gottes und seine Weeg seynd unterschiedlich. Eine ernähret er mit Milch/ andere mit satten Speisen: eine tröstet er/ andere lasset er in der Betrübnuß: dich führet er durch den Glauben/ andere durch innerliche Trost-reiche Heimsuchungen: und was Gott will/ das mußt du auch

wollen / und sollest du ihm nichts vor-
schreiben: du kanst mehr verdienen / und
Gott angenehmer seyn durch die Ge-
dult / als andere durch Trost und Freud
deß Herzens.

Aber ich möchte wissen / sagst du: ob
ich in der Gnad Gottes bin; das hat/
O Christliche Seel! der Apostel nicht
gewußt / und seynd wenig Heilige dessen
versichert gewesen; du hast den Glauben
und die Hoffnung / und mit disen seye
zufrieden; und so du deines Creuzes
nicht kanst abkommen / übertrage es mit
Gedult; verharre in der Forcht Gots
tes / und streitte biß an das End.

Noch ein Gebett nach der Beicht.

Allergütigster Jesu! auß Grund
meiner Seelen bette ich dich an /
und auß allen Kräfte[n] meines Ge-
müths sage ich dir Danck für alle / und
jede Gnaden / so du mir jetzt erweisen
hast. Gelobet sey dein Göttliches Herz/
und gebenedeyet sey dessen unendliche
Lieb

vor
und
Ge
reud
: ob
at/
icht
ssen
ben
eye
ses
nit
ts

Lieb. In Krafft derselben hast du dieses
Heil. Sacrament eingesetzt / und uns
ein so leichtes Mittel verordnet / Gnad /
und Verzeihung der Sünden zu erlan-
gen.

O Liebhaber meiner Seelen ! ich hät-
te billich dein liebereiches Väterliches
Herz über alles lieben / und als den Ur-
sprung aller Gnaden Ehren / und nicht
beleydigen sollen ; es ist mir aber meine
grosse Undanckbarkeit von Herzen leyd.
Nun an mit deiner Gnad nehme ich mir
für mein Leben zu bessern / dich von ganz
her meiner Seelen / von ganzem meinem
Herzen / und auß allen meinen Kräfften
über alles zu lieben / und durch ein dir
gefälliges Leben dein Göttliches Herz
wider zu erfreuen.

Auß Liebe zu demselbigen verzeihe
ich von Herzen all meinen Feinden / ich
bitte Du wollest ihnen gnädig und
barmherzig seyn. Zu einer vollkomme-
nen Gnugethuung opffere ich Dir auff
ewig meinen Leib / und meine Seel /
samvt allem dem so ich von deiner milde
reichen Hand empfangen / und leyder
J 2 mit

mit so grosser Undanckbarkeit mißge-
braucht hab. Bitte deßwegen die uner-
messene Gütigkeit deines allersüßesten
Herzens demüthig umb Verzeihung
all meiner Sünden / und Nachlassung
aller verdienten Strassen. Ich vertraue
gänzlich sie durch die Verdiensten de-
nes rosenfarben Bluts / deines bitteren
Leidens / und schmählichen Todts zu
erlangen.

Ich bitte auch flehentlich / Du wol-
lest eine kräftige Gnad über mich auß
deinem Göttlichen Herzen gießen / oh-
ne welche ich weder mein Leben bessern /
noch im Guten beständig verharren
kan. Daß verleyhe mir gnädiglich / O
liebste Jesu / der du mit dem
Vatter / und H. Geist gleicher Gott /
lebest und regirest von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen.

Allhier verrichte die auferlegte Buß / und
spreche das folgende Gebett.

Gebett nach der Buß.

Gütigster Jesu ! jetzt hab ich durch
deine Gnad die mir in der Beicht
gegeben

gegebne Buß möglichst zu verrichten mich befließen. Alles / so mir in Empfangung diß H. Sacraments an würdiger Vorbereitung ermanglet / an vollkommener Reu abgehet / an ernsthaftten Fürsatz / und schuldiger Gange-
 thuung gebrächet empfehle ich deinem heiligsten Herzen demüthig. Dann es ist die Göttliche Schatz- Cammer / darauß der heiligsten Dreyfaltigkeit all unsere Mängel überflüssig erstattet / und bezahlet werden. O liebe reiches Herz meines JESU / nehme doch alle meine Nachlässigkeiten / und Mängel barmherziglich an ! verbessere sie auff die allervollkomneſte Weiß zu deinem ewigen Lob ; damit du mich also kräftig im Himmel von meinen Sünden loß sprechest / wie mich der Priester auff Erden davon loß gesprochen hat / Amen.

Beschluß der Beicht.

Ext will ich auff ein neues dir meinem GOTT / und Herrn von Grund meines Herzens / und mit rechtem

tem Ernst anfangen zu dienen. O allmächtiger Gott! solle ich wohl stärker seyn in meiner Bosheit / als du in deiner unendlichen Macht / und Gütigkeit? Soltest du in deinem gnadenreichen Herzen keine so kräftige Gnad haben / mit welcher du / ohne Verletzung deß freyen Willens / meine Bosheit / und Gebrechlichkeit überwältigen / mein unbändiges Herz bezwingen / und meinen widerspenstigen Willen starck / und lieblich dergestalt bewegen? Damit ich mich einmahl zu dir gänzlich wende / und von allen schädlichen Creaturen abwende.

Überwinde O liebereiches Herz / und Obfige! helffe auff meiner Blödigkeit / und stärke meine Schwachheit. Verleyhe mir deine kräftige Gnad / auff daß ich zu jenen Staffel der Heiligkeit gelange / wie du selbst verlanget. Ich bin zwar wegen meiner vorigen Sünden nicht würdig meine Augen gegen Himmel zu erheben / vill weniger aber mich unter deine grosse Diener einzutringen / gleichwohl sehe ich das deine unedliche Lieb würdig ist / von mir und
von

von allen auff die vollkommenste Weiß geliebt/ bedient/ und geehrt zu werden/ als jemahl ein Heiliger auff Erden gethan hat.

Destwegen vergiß ich meiner selbst/ und gedencke weder an mein Gebräuchlichkeit/ noch an meine eygene Unwürdigkeit.

Ich erkläre mich auch hiemit auff ein neues/ daß ich mich umb deine Liebewerben/ und nach der höchsten Vollkommenheit streben werde.

Derowegen/ O gütigster Jesu eröffne mir dein Göttliches Herz und erbarme dich meiner. Lasse auß dem selbstgem eine so grosse Gnad in mein armes Herz fließen/ damit ich dich instündtig auff die höchste Weiß lieben/ und in die Fußstapffen der größten Heiligen treten möge. Von nun an nimb ich mir für/ mich mit allen Ernst über alles/ so irdisch ist/ zu erheben/ und allein zu dir/ O barmherzigster Vatter zu schwingen. Mit der Gnad deines süßesten Herzens will ich mich wie ein Adler erneuern/ und durch dessen Beyhülff mit

neuen Eyffer / als wie mit Adlers-Flügel versehen. Ich will nicht ablassen zu fliegen / biß das ich meine Seel in das Nest deines allerheiligsten Herzens setzen / und darin so wohl zeitlich / als ewig Ruhe finden möge / Amen.

Wie sich ein Mensch zur heiligen Communion soll bereiten.

Du hast / O Christliche Seel! keine bessere Vorbereitung zu diesem Göttlichen Abendmahl / als die Lieb Jesu / den du empfangen wilt. Diese Lieb aber ist nicht auff denen Leßzen / sie ist nicht in denen äußerlichen Übungen und Andachten : sondern sie hat ihre Wohnung in dem Herzen / auß welchem sie durch inbrünstige Seufftzer / und heilige Anmüthungen außbrichet / und aussenher durch die Sprach deß Munds und heilige Übungen sich verspüren lässet. Diese Lieb ist ein himmlisches Feuer welches Jesus vom Himmel gebracht hat / und durch den heiligen Geist in die Herzen außgießet. Die Lieb ist GOTT selbst / und die persöhn

Flüß
sen zu
das
s fer
ewig
Gen
ine
tem
ieb
ise
n/
n/
da
la
/
/
f

söhnliche Eigenschafft des heiligen Geistes / welcher durch die Lieb von Jesu und dem himmlischen Vatter außgeht / und unter denen Menschen in heilige Seelen sich außgießet / und auß ihnen Freund Gottes machet.

Das einzige Mittel diese Lieb zu erwerben ist die Reinigkeit des Herzens; so lang dein Herz mit Sünden beflecket / und mit bösen Begierlichkeiten behaftet / und mit irdischen Anmüthungen verwicklet ist / kan der Geist der Liebe / in demselben keinen Platz finden / du kanst Jesum und seinen Feind nicht zugleich lieben: du kanst nicht am Tisch des Herrn / und zugleich am Tisch seiner Feind sitzen. Wann dann dein Herz / O Christliche Seel! annoch mit Sünden und bösen Begierlichkeiten behaftet ist / so fange an / und begehre von deinem Erlöser / daß Er durch sein mitledendes und gutthätiges Herz in dir ein reines Herz erschaffe / und in dasselbe seinen heiligen Geist einpflanze; thue auch auff deiner Seithen / was dein Gewissen / und die heilige Kirch

dir vorschreibet: Reinige dein Herz durch eine reumüthige und aufrichtige Beicht / und seye nicht so vermessen / daß du durch eine unwürdige Communion das Göttliche Herz Jesu betrübest / und an der Speiß deß Lebens den ewigen Todt und dein Gericht essest: bist du aber in einer bösen Gewohnheit / so streite darwider ohne Aufhören / biß du sie auß dem Herzen reissest. Also wirst du schon die eigentliche Gnad deß lebendigmachenden Sacraments empfangen / und in deinem guten Vorhaben gestärcket werden.

Hast du aber keine schwäre Sünd auff deinem Gewissen / so fange an auch die läßliche zu meyden / die du in grosser Anzahl begehest / und die dich in die Lau- und Ralsinnigkeit stürzen / und aller ausserordentlichen Würckungen und himmlischen Gaaben berauben / die ein eyffrige Seel am Tisch deß HERN empfanget: damit du aber von disen Sünden loß werdest / streite wider die böse Neigung / und meide die Gelegenheit / die zu disen Sünden dir Anlaß gibt.

gibt. (Siehe die erste und zweyte Unterweisung von denen Eigenschaften des Göttlichen Herzens Jesu.) Wann du also die freywillige läßliche Sünden meidest / und mit reinem Herzen zum Tisch des Herrn kommest / was große Gnaden = Schatz wirst du von Jesu empfangen / was innerlichen Trost und Friden wirst du verspühren / was heilige Begierden und Gemüths = Regungen wird der Geist Gottes in dir erwecken.

Bleibe aber nicht bey einem so glückseligen Anfang / sondern erstrecke deine Begierden noch weiter / und gehe noch tieffer in die Freundschaft / und in das Göttliche Herz Jesu hinein. Siehe / daß du alle weltliche Begierden / alle unordentliche Anmüthungen / alle unnütze Sorgen / alle Lieb der eytlen und schnöden Güteren und Kommlichkeiten des Leibs auß deinem Herzen reiffest / und Jesum allein suchest / ihm allein förchtest / ihm allein liebest / ihm allein dieneest durch eine aufrichtige Meinung / durch eine gänzliche Übergebung deiner
selb.

selbsten. Fange an durch eine stete Übung die Göttliche Tugenden deß hochheiligsten Herzens Jesu zu erwerben: die Mildseeligkeit/ die Gedult/ die Demuth/ die Beständigkeit/ die Barmherzigkeit / die Liebe deß Nächstens / 2c. Wann Jesus sehen wird deinen Fleiß/ deinen heiligen Eyffer / deine Begierde Ihme zu gefallen / alsdann wird Er reichlicher seinen heiligen Geist in dein Herz außgießen ; und diser Göttliche Geist wird deine Lieb zu Jesu reinigen/ vermehren/ und von Tag zu Tag vollkommener machen.

Wann du dann mit diesem Geist der Liebe erfüllet zum Tisch deß Herrn hinzugehest / darfst du dich nicht lang besinnen/ was du mit deinen geliebten Herrland reden/ was du von Ihm begehren/ wie du Ihm sollest bewillkommen ; du hast in dir einen Lehr- Meister / der für dich zu Gott redt/der für dich begehret mit unauffhörlichen Seuffzern ; diser Göttliche Geist wird in deinem Herzen heilige Begierden/ Gottseelige Anmuthungen und Übungen der außerlesens-

sten

sten Tugenden erwecken; diser Geist der
 Wahrheit wird dich lehren/ Er wird dir
 alles eingeben. Er wird deinen Ver-
 stand erleuchten/ auff daß du erkennest/
 wer der jenige seye/ der bey dir will eins
 kehren. Er wird dir entdecken die
 Schönheit des himmlischen Gesponnes/
 der sich mit dir will vermählen. Er wird
 deine Lieb zu Jesu also entzünden und
 vermehren / daß du nach Jesu allein
 verlangen/ in Ihme allein dich erfreuen/
 und in seiner Besizung alle Vergnügen-
 heit des Herzens finden wirst/ umb die
 Lieb und Freundschaft Jesu zu erhal-
 ten/ wirst du alles wollen dargeben/und
 in Vergleichung dieses Schazes wirst du
 alle Ehren/ Reichthumben und Wollüs-
 sten der Welt wie Koth ansehen.

Wann du diese Sprach noch nicht
 verstehst / so gedencke / daß dein Herz
 noch unrein und irdisch ist; wann du
 aber dein Herz wirst gereiniget haben /
 alsdann wirst du fassen mit allen Hei-
 ligen und Jesum liebenden Seelen/was
 der Geist Gottes in einer reinen See-
 len kan außwürcken; du wirst verkosten
 jene

jene himmlische Süßigkeiten / die Gott denen hat vorbereitet / die Ihm lieben; du wirst verspüren den Frieden Gottes / welcher allen menschlichen Verstand übersteiget.

So liebe dann / O Christliche Seel / liebe die Reinigkeit deß Herzens / und du wirst den König zum Freund haben: Jesus wird sich dir zu erkennen geben / da Er bey dir einkhret. Er wird dich in die innerste Schatz-Kammer seines Herzens hineinführen: in diesem Göttlichen Wein-Keller wird Er die Lieb seines Herzens dir zu kosten geben.

Und wann Jesus zu dir wird kommen / und seine Wohnung bey dir wird genommen haben / alsdann ist die auß-erwöhlte Zeit der Gnaden / die Zeit der geistlichen Freuden / die Zeit der Göttlichen Würckungen / die Zeit der himmlischen Süßigkeit / welche denen allein bekannt seynd / welche ein reines Herz haben.

Nachdem du deinen Gott und Herrn empfangen hast / begibe dich in ein stilles Orth / und höre an die Wort deß

deß ewigen Lebens/ und gibe Antwort
 von dem/ was der Geist Jesu dir ein-
 gibt. Sitze mit Magdalena bey den
 Füßen deß HERN / und verhindere
 nicht seine Würckungen durch dein eyge-
 nes Nachsinnen/ oder durch das münd-
 liche Gebett. Verhalte dich wie ein
 Gärtner/ welcher in der Ruhe ist/wann
 ein sanffter Regen seine Pflänzlein be-
 feuchtet. Da du aber verspührest / daß
 diser fruchtbare Regen aufhöret / und
 dein Herz in der Trückne sich befindet /
 und frembde Gedancken dich wollen be-
 unruhigen : alsdann gebrauche dich ei-
 nes Geistreichen Büchleins / bedencke
 und führe wohl zu Gemüth / was du
 lifest / und halte mehr auff solche kurze
 Betrachtunden / als auff das mündli-
 che Gebett ; welches doch nicht zu ver-
 werffen ist/ wann man es mit Aufmerck-
 samkeit verrichtet.

Es ist aber nicht allzeit ein Zeit der
 Freuden / deß Trosts und der innerli-
 chen Süßigkeit ; du wirst zu Zeiten / O
 Christliche Seel ! da du zum Tisch deß
 HERN wilst hinzugehen / mit schwär-
 mützig

müthigen / forchtsamen / und trostlosen Gedanken angefallen werden ; du wirst ohne Andacht in der Dürre und Verlassenheit dich befinden / und auß großer Zerstreuung deß Gemüths kaum eine gute Begierde fassen / vil weniger dein Gemüth versammeln können ; bilde dir aber deswegen nicht ein / daß es mit dir nicht wohl stehet / oder das dich der Geist Gottes verlassen hat. Es kan solche Sprödigkeit bißweilen zwar auß deiner Schuld / andere mahl aber auß einer anderen Ursach herkommen.

I. Wann deine irdische Anmüthungen noch nicht unterdrückt und gezäumt seynd / kan eine geringe Sach eine solche Verwirrung verursachen ; und geschicht es gemeiniglich daß auß Anstiftung deß bösen Geistes etwas überzwerch kommt / und deinen Zorn / oder Ungedult / und Mißgunst / und dergleichen ungestümme Regungen erwecket ; welches die Ursach ist / daß der Geist Gottes stillschweigt (dann Er liebt die Ruhe und Stille deß Herzens) demnach siehest du / wie nothwendig es

ist z
ne u
in d

sha
aller
ent

nur
beg
run

ode
Di
irz

ste
od
Z
G

ho
te
di

S
S
h

m

ist

ist zum innerlichen Leben / daß du keine unordentliche Liebe / oder Begierde in deinem Herzen leydest.

2. Bisweilen zeigt dir Christus ein scharffes Angesicht / und beraubt dich alles innerlichen Trostes ; dieweilen du entweder wider die innerliche Ermahnung fürseßlicher Weiß einen Fehler begangen / den du vor grosser Verwirrung / oder Eigen: Lieb / nicht erkennen / oder auß Hoffarth nicht wilt abbüßen. Oder dieweilen noch eine eytle Lieb und irdische Anmüthung in deinem Herzen stecket / die du nicht wilt von dir legen ; oder aber / weil du nicht wilt eine gewisse Tugend üben / worzu dich der Geist Gottes stäts ermahnet.

3. Bisweilen schicket dir dein Liebhaber solche Betrübnuß und ängstigkeiten / damit Er dich prüffe / damit Er dich lehre / so wohl im Leyd / als in der Freud / Ihme zu dienen / damit Er das Herz reinige / dich in der Demuth erhalte / und deine Cron im Himmel vermehre ; lasse dich deßwegen von dem

Tisch deß HERN nicht abwendig machen.

4. Gott laffet bißweilen zu / daß dich der höllische Feind mit allem Gewalt anfallt mit abscheulichen Träumen/ Gedancken/ Einbildungen/ Zweifelhaftigkeiten im Glauben; ja so gar die Liebe/ so du zu deinem Heyland tragest / vermehret deine Schwermüthigkeit/ indem du nicht weißt / ob du nicht villeicht in solchen Anfechtungen dich verwilliget hast. Das Herz wird verwirrt / der Verstand verdunckelt: du vermeinst/ Gott habe dich verlassen: du kanst nirgends einen Trost finden. Aber fürchte dir nicht: diese Würckungen deß Feinds seynd äußerlich / und nicht in deinem Herzen / in welchem IESUS sich verborgen haltet / und zusiehet/ wie du streitest. Gedенcke alsdann an die Verlassenheit deß betrangten Herzens IESU/ und leyde mit Gedult/ und demüthige dich vor dem HERN / und ruffe zu Ihme / daß Er dich nicht sincken lasse.

5. Wann aber deine Schwermüthig-

thigkeit auß angebohrner Forcht und
 ängstigkeit deß Gewissens herrühret/ so
 hast du kein anders Mittel/ als die Ge-
 dult/ und den blinden Gehorsamb/ den
 du deinem Reich- Vatter leisten must.

In disen und dergleichen Begeben-
 heiten/ wann sich Jesus vor dir verbir-
 get/ wann der Geist Gottes still schwe-
 get/ und dich in der Dürre und Sprö-
 digkeit lasset/ must du dich deiner Ver-
 nunfft und deß Glaubens bedienen/ die
 Hoffnung/ die Liebe/ die Reu und Leyd/
 und dergleichen andere Tugenden er-
 wecken/ durch Lesung und Betrachtung
 eines Bett- Buchs deine zerstreute Ge-
 danken versämen/ und versichert seyn/
 daß alles mit dir wohl stehet/ wann nur
 dein Herz rein ist.



Gebett

Vor der heiligen Communion.

Ich glaube / mein geliebtester Je-
 su! daß Du warhafftig und we-
 sent

sentlich unter denen Gestalten deß Brods gegenwärtig bist / und bey mir wilst einkehren. Was grosse Gnad / O mein Gott und mein höchstes Gut! gedenckest Du dann nicht mehr an meine Sünden / die ich und anckbahrer und frevelmässiger Mensch wider Dich begangen hab? Tragst Du keinen Abscheu / O Gott der Herzlichkeit! ab meinem unreinen und mit villen Sünden besleckten Herzen? Der Du auch der allerreinsten Jungfrauen ein unaussprechliche Gnad erweisen hast / da Du in ihrem Jungfräulichem Leib die menschliche Natur hast wollen annehmen. Ach! nicht meine Verdienst / sondern dein mildreiches und gutthätiges Herz bringt Dich dahin / daß Du zu mir kommest; dises sanftmüthige Herz allein fragst du umb Rath / O du Liebhaver meiner Seelen! deiner Lieb allein folgest du: deine Lieb macht Dich so Klein; deine Lieb macht Dich so demüthig / deine Lieb macht dich so begierig deß menschlichen Herzens. Du achtest weder Schimpyß noch Verspottung / die du

du in diesem verächtlichen Stand ledest. Ein einzige Seel / die Dir ihr Herz schencket / kan Dich trösten: umb ein einziges Herz zu gewinnen / erduldest du gern alle Schmach und Unbill / so die verstockte Bosheit der Sünder in diesem heiligen Sacrament Dir zufüget. Und was gewinnest du / O Herz Himmels und der Erden! da Du ein armseeliges Herz gewinnest? Ach! dein Lieb ist zufriden; dieweil sie ihre Schatz in dieses Herz kan außgießen / dieweil sie dieses Herz kan glückselig machen.

Ich erkenne / O mildester Jesu! ich erkenne deine überschwenckliche Liebe und Mildseeligkeit; aber ich weiß nicht / wie ich Dir meine Erkänntnus soll zu verstehen geben. Wie gern möchte ich sagen / daß ich Dich liebe / O mein Göttlicher Liebhaber! aber so bald ich meinen Mund auffthue / ist mein Gewissen wider mich: du selbst verweist mir meine Sünden / meine Undanckbarkeit / meine Untreu / meine laue und kaltfinnige Liebe / und sagst mir / daß ich Dich nur liebe mit dem Leffzen; und

muß ich bekennen / daß es nur zu wahr ist. Aber bey wem stehet es / O mein Liebe! daß ich Dich auch liebe mit dem Herzen? Du kanst ja nur ein Wort sprechen / und meine Seel wird gesund werden. Du kanst ja nur einen Blick deiner Augen auff mich werffen / und mein Herz wird verwundet werden; es brauchet nur einen Funcken deines Lieb = brennenden Herzens / und ich werd entzündet werden. Wie vil mehr kanst Du mein Herz entzünden / wann Du selbstest. / O Du ewiges Feuer der Liebe! zu mir kommen / und in meinem Herzen wirst deine Wohnung nehmen?

Ich bin zwar nicht würdig / daß Du bey mir einkhrest; aber wann ich gerechter wäre / hätte ich weniger deine Gegenwart vonnöthen; dann Du bist kommen / O Du Leben aller Menschen! nicht umb die Gesunde zu hehlen / die keines Arztes bedürfftig seynd / sondern umb denen Krancken zu helfen; Du laßdest ein nicht die Gerechte / welche allzeit bey Dir seynd / sondern die Sünder / auß

auß denen ich der größte bin. Ach mein
 Jesu! was Gnad und Barmherzige-
 keit erzeigest du mir/ da Du dich selbst
 mir zur Speiß dargibst! warum sollte
 ich von Dir nicht alles hoffen? Ich hab
 dich beleydet/ O mein Erlöser! ich be-
 kenne es mit reumüthigem Herzen;
 aber Du bist das Lamb Gottes/ wel-
 ches hinnimbt die Sünden der Welt.
 Ich bin Blind; aber Du bist das Licht/
 welches scheinet in der Finsternus. Ich
 bin lau und kaltsinnig; aber Du bist ein
 Feuer/ das meinen Eyffer kan anzün-
 den. Bey Dir finde ich allen Trost;
 dein Lieb: brennendes Hertz ist meine
 Versicherung. Fürchte ich den Zorn
 Gottes/ bist du mein Mittler; fürchte
 ich die Straff/ bist Du mein Erlöser;
 fürchte ich den Todt/ bist Du mein
 Leben.

So komme dann/ O mein JESU!
 komme mein geliebster JESU! meine
 Seel verlangt nach Dir/ mein Hertz
 seuffzet nach Dir; gib Dich mein
 Geist zu erkennen/ O ewige Schönheit!
 O mein einzige Glückseligkeit! je un-

würdiger ich bin / desto mehr wirst Du
Deine Barmherzigkeit an mir erzeigen.

Nach der H. Communion.

D JESU! mein Heyl und mein Leben / mein GOTT und mein höchstes Gut! ich bette Dich an mit tieffester Demuth in meinem Herzen persöhnlich gegenwärtig. O du mein Hoffnung und mein Liebe! daß alles / was heilig und Dir angenehm ist / Dir danck sage / und Deine überschwenckliche Barmherzigkeit presse. Wie mild und liebeich ist dein gebenedeytes Herz! wie süß ist dein Geist / O mein JESU! nun besitze ich alles / was man im Himmel und auff Erden verlangen kan. Du bist / O mein JESU! all mein Schatz und mein Reichthumb / mit Dir bin ich zu friden; wann mir auch schon alles ermanglen sollte / was man in der Welt schäzet und lieb hat. Du allein bleibst mir / wann mir alle andere Güter der Todt wird fortnehmen; mit Dir allein kan ich ewig glückselig seyn / dieweil deines Reichs kein End ist.

So verbleibe dann in mir / und ich
 in Dir / und mache auß deinem und auß
 meinem Herzen nur ein Herz. Wie
 groß wäre anjehö meine Freud / wann
 ich Dich allzeit geliebt hätte / mein ges
 liebtester Jesu! aber wie vil Jahr / wie
 vil Tag und Stunden hab ich in denen
 Sünden / in der Eytelkeit / in der Laus
 sinnigkeit zugebracht! Es ist mir Leyd/
 O mein höchstes Gut! und vor grosser
 Schamhaftigkeit dörrfte ich meinen
 Mund nicht auffthun / wann ich nicht
 wüßte / daß Du auß grosser Liebe zu de
 nen Menschen kein Herz verwirffest /
 welches reumüthig seine Fehler erkenn
 net; obwolten ich gefehlet hab / so bin
 ich doch dein / und hinführo sollest Du
 auch mein seyn; ich will Dich lieben alle
 Tag meines Lebens / O mein GOTT
 und Liebhaber! was ich verlohren und
 verscherkt hab / daß will ich mit einem
 grösseren Eyffer einbringen. Diß mein
 Vorhaben will ich nicht länger auffschie
 ben: sondern heut und in disem Augen
 blick fange ich an Dir zu dienen. Und
 gleich wie Du Dich ganz und gar mir

geschenkt hast ; also will ich auch ganz
und gar mich Dir schencken und darge-
ben ; und erstlich zwar verspreche ich
Dir / O mein liebwerthester Gott und
Heyland ! daß ich eher tausendmahl
will sterben / als Dich durch eine schwä-
re Sünd betrüben ; zu dem End will
ich alle gefährliche Gelegenheit meiden/
und wider meine unbändige Begierlich-
keiten unauffhörlich streiten.

Zweytens / will ich fürseztlicher und
freywilliger Weiß nichts gedencken / re-
den / thun / oder unterlassen / was ich ver-
meynen werde eine läßliche Sünd zu
seyn ; und alle Untugenden / die mich zu
solchen Sünden gebracht haben / wil ich
durch eine stätte Obsicht außreüten.

Drittens / wil ich Dir durch eine gute
Meynung auffopfferen all meine Arbeit
und Ampts-Berrichtung / je gering und
schlecht sie immer seyn mögen : Dich / O
mein geliebtester Jesu ! werd ich allzeit
vor Augen haben / und mich befleissen
in allem deinen heiligen Willen zu voll-
bringen.

Vierdtens / werd ich vor allen ande-
ren

ganzen Tugenden diejenige mit größerem Fleiß üben / welche die eigentliche Tugenden deines Herzens seynd / als da ist die Mildseeligkeit / die Demuth / die Lieb und Barmherzigkeit gegen meinen Nebenmenschen.

Fünffstens / will ich dir / O JESU! schencken alle Freud und Vergnügenheit / die ich ausser dir auch ohne Sünd haben könnte. Und wann mein Eysser noch zu schwach ist dieses Vorhaben in allem zu bewerkstelligen / so will ich doch keinen Tag lassen vorbegehen / ohne daß ich meiner Sinnlichkeit in etwas einen Abbruch thue. Wie glückselig seynd jene Menschen / welche allzeit dasjenige erwählen / was sie das vollkommenste und dir angenehmste zu seyn erachten. Daß ich / O mein JESU! auch zu einer so vollkommenen Lieb gereichen möge / umb dir meine Erkenntnuß und schuldige Lieb zu erzeigen.

Gib mir / O mein JESU! auß deinem Göttlichen Herzen jene Gnaden / mit denen Du vorsiehst / daß ich thun werde / was ich mir vornehme. Kanst Du

Du mir etwas versagen / nachdem Du
dich selbstn mir hast dargeben ?



Übungen der vortreflichsten Tugenden.

Und

Siben hoch : verdienstliche Be-
grüßungen des H. H. Herzens Jesu
nach der heiligen Communion.

Mehr

Vor alle Frentäg durch das ganze
Jahr / oder sonst in Besuchung des Al-
lerheiligsten Altars • Sacraments
andächtig zu gebrauchen :

Erste Begrüßung.

SEye gegrüßet O Gnaden : volles
Herz Jesu ! welches ich in den
Allerheiligsten Sacrament des Altars
demüthigst anbette / und vestiglich glau-
be / das Du in disen allerheiligsten Ge-
heimnuß verborgen und zugegen sehest /
ich bin bereit zu Bestättigung diser Er-
kantnuß tausend Leben darzugeben / gib
mir

n Du mir Gnad / daß ich in diesem Glauben
 unbeweglich lebe / und sterbe. O daß
 ich die Ehr deines Göttlichen Herzens
 allzeit vermehren könnte / und machen /
 daß alle Menschen mit mir dasselbe ewig-
 lich liebten / und lobten: anstatt aller
 Menschen lobe dich Himmel und Erden /
 und preysse dich mit mir / Dann dir ge-
 bührt Ehr / Lob / und Danck / und alle
 mögliche Benedeyung jetzt / und zu ewi-
 gen Zeiten / Amen.

2. Seye begrüßet O Erbarmnus: vol-
 les Herz meines Jesu! du einige
 Hoffnung meiner Seelen / welches
 ich in dem heiligen Sacrament des
 Altars in Demuth meines Herzens
 anbette / in dich setze ich all meine
 Hoffnung / und Vertrauen / dann
 du allen Sündern zu lieb dich durch
 das Speer hast eröffnen lassen / da-
 mit sie ihre Zuflucht dahin nehmen
 sollen / ach! sihe O Göttliches Herz
 mit gänzlichen Vertrauen komme
 ich zu dir / dich bittend / du wollest
 mich nicht ausschliessen / sondern zu
 Gnaden aufnehmen / sihe nicht an
 mei-

meine Sünden / welche mich von grund meines Herzen reuen / sondern wasche sie ab mit Deinen kostbaren Blut / und Wasser / so auß der Seithen deines auß Lieb gegen uns verwundeten Herzen gestossen ist / hoffe also du werdest mir gnädig / und barmherzig seyn / dann du bist mein Hoffnung / und mein Theil in Ewigkeit / Amen.

3. Seye gegrüßet O Liebvolles Herz Jesu ! du einige Lieb meines Herzens / welches ich in dem Heil. Sacrament deß Altars anbette. Dich liebe ich / O Göttliches Herz ! auß allen meinen Kräfften / und wünsche / daß ich dich lieben kunte / wie du würdig bist geliebt zu werden / ach ! ihr feurige Seraphinen / und du noch mehr als Göttliche Seraphin Liebsbrinnendes Herz *MARIÆ*, ersetzet den Abgang meiner Lieb gegen denselben mit eurer Lieb / dir aber / O liebwerthstes Herz Jesu ! opffere ich auff mein in der Liebe gegen dir erkaltetes Herz / und übergibe es dir

zu einen völligen Brand = Opfer /
entzünde selbiges mit den Feuer deis-
ner Lieb / und mache / daß es jeder-
zeit vor liebe gegen dir brinne / und
endlich auß Lieb gegen dir auch sterbe /
wie du auß Lieb gegen mir an Stam-
men deß Heil. Creuzes gestorben
bist / Amen.

4. Seye gegrüßet / O auß lieb gegen
uns verwundtes Herz Jesu ! wel-
ches ich in den Heiligsten Sacra-
ment in tieffester Demuth meines
Herzen anbette / obwohlen ich zwar
nit würdig bin vor deinen Ange-
sicht zu erscheinen / sondern ver-
dient hätte von dir auff ewig ver-
stossen zu werden / weil ich Ursach
bin diser deiner Wunden / durch mei-
ne Sünden / womit ich rebellisches
Geschöpf deine höchste Majestät be-
lehdiget / und dardurch dich / O
Göttliches Herz verletzet / und ver-
wundet hab. Aber eben dise Wun-
den deines Herzen ruffet mich zu
dem Gnaden = Wasser / so darauff
geflossen ist : dahero komme ich zu
dir

dir mit zerknirzten Herzen / und wirf
 se mich vor deinen Angesicht nieder
 dich demüthigst bittend / du wollest
 durch deine unermässene Güte / und
 Barmherzigkeit mir meine begange-
 ne Missethaten verzeihen / und
 durch das Wasser so auß deinen ver-
 wundten Herzen geflossen ist / mein
 unreines Herz von allen Sünden
 Wust abwaschen / und mit deinen
 Gnaden erfüllen. Zu Ersetzung al-
 ler Unehre / so von mir / und allen
 Sündern deinen mildseeligsten Her-
 zen jemahl zugesügt worden opffere
 ich dir auff alles Lob / Ehr / und
 Preys / so dir in Himmel von dei-
 nen Außermählten / und auff Erden
 von denen Gerechten unauffhörlich
 gegeben wird.

5. Liebreichster Jesu! ich sag dir un-
 entlichen Dank umb alle Wohltha-
 ten / welche du mir von ersten Aus-
 genblick erweisen hast / und durch die
 ganze Ewigkeit erweisen wirst / zu
 forderest aber / daß du mir / und der
 ganzen Welt dein mildreichstes
 Herz

Herz als einen Gnaden-Brünnen
 alles guten in dem Heil. Sacrament
 zu Trost unserer Seelen hinterlassen
 hast / auß welchen alle Gnaden / und
 Wohlthaten / alle Schatz und Reich-
 thumen Leibs / und der Seelen auff
 uns arme Menschen herfließen : Ich
 dancke / lobe und preysse dich O lieb-
 werthister Jesu ! umb alles so auß
 deinen süßesten Herzen auff mich als
 ler unwürdigste Creatur nach deiner
 Barmherzigkeit täglich herauß fließe
 set. Ich erstatte unterthänigsten
 Danck liebwerthister Heyland ! umb
 jene allerhöchste Lieb / so dich vers-
 mögt dein Göttliches Herz zu einem
 Pfand deiner Gütigkeit in den H. N.
 Sacrament deß Altars uns biß zur
 End der Welt zu hinterlassen / in
 welchen du O einziger Trost unserer
 Verlassenschaft ! bey uns hast wol-
 len verbleiben. Eröffne O freygebis-
 gister Jesu ! die Schatz deiner Gna-
 den / und ertheile selbige durch dein
 unendliche Güte mir / und allen Mens-
 chen / damit jeder nach seinen Stand

Die wahre Vollkommenheit aller Tugenden erreiche / und durch uns die Lieb zu deinem Göttlichen Herzen täglich vermehret / und beförderet werde / Amen.

6. O mein allersüßister Jesu! mich geduncket ich höre dich durch dein allerlieblichstes Herz auß den gegenwärtigen H. N. Sacrament herauß rufen: mein Kind! gib mir dein Herz / und ich gebe dir das meinige. Ach liebster Bräutigamb meiner Seelen / nimme hin mein Herz / ich schencke es dir mit tausend Freuden / und darzu alles was du mir gnädig geschencket / und verlyhen hast; Leib / und Seel / Leben / Blut / Willen / Verstand / sambt allen was ich hab / und bin. Ich verlange nichts anders / als das mein Herz deinen allerliebwerthisten Herzen ganz eygen seye / dann ich begehre nit anderst zu leben / als in dir / nichts zu verstehen als dich; nicht zu wollen / als dich. So bin ich nun dein / und
nit

nit mehr mein / ob ich schon noch lebe / doch nit ich / sondern das Liebsvolle Herz Jesu lebet in mir / und ich in ihme. Ach mein Jesu! dein bin ich / leg mich dann in dein Göttliches Herz als dein Eigenthumb / und behalte mich darinnen ewiglich / nichts soll mich auß diser allersüßesten Ruhe: statt mehr herauß reißen / sondern ich will sagen: dein bin ich O allergütigstes Herz JESU! laß mich ehe sterben / als durch einige Sünd von dir abgesenderet werden / Amen.

7. O mein liebwerthester Heyland! dessen Herz jederzeit scheinbareste Zeichen seiner Zartigkeit gegen mich erweisen hat / und noch immerdar in völligen Flammen der Liebe gegen mich offen stehet / mich mit Barmherzigkeit anzusehen / wie kan ich dir genugsam meine Gegen: Lieb erzeigen? Ich verschreibe dir auff ein neues mein Herz / mit allen Bewegungen / so es hinführo haben wird / dich die übrige Tag meines Lebens zu

verehren / und zu lieben. Unglück-
 seelig / und verlohren / ist zwar ley-
 der jene Zeit / in welcher ich dich nit
 geliebt habe / aber die glückseelige
 Zeit stehet mir bevor / in welcher ich
 dich O Göttliches Hertz meines Her-
 lands ! hinführo lieben will. Nimm
 me doch an / den Überrest meiner
 Tågen / welche ich deiner Liebe wid-
 men / und zu zueignen verlange / dann
 du die einige Liebe meines Hertzens
 bist / O daß ich von gleichem Feuer der
 Liebe gegen dir / als wie du gegen mir
 brinnete ! lasse dir auffß wenigste ge-
 fallen mein hertzliche Begierd dich
 also zu lieben / und vermehre die
 Liebs-Flammen meines Hertzens /
 damit ich von Tag zu Tag in dei-
 ner Liebe zunehme / Amen.

Noch eine Dancßsagung nach der Heil. Communion.

D Mein Gott und alles / wer bist
 du / und wer bin ich / du O mein
 Gott bist der allerheiligste / ich aber der
 allergottloseste / du O mein Gott bist
 die

die Keinigkeit selbst / ich aber voller
 Gestand und Unflatt der Sünden / du
 O mein Gott bist das höchste und grös-
 ste Gut / so nichts böses kan wollen / ich
 aber bin ein dießer Sumpff und Ab-
 grund aller bösen Begierden / und lastere-
 haften Fürnemmen / du bist mein lieb-
 reicher Gott / mein getreuer Erlöser /
 mein gütigster Vatter / ich aber bin dein
 ganz unwürdiges Geschöpf / dein un-
 danckbahrer Knecht / dein ungehorsa-
 mes Kind / der ich nit werth bin meine
 Augen gegen Himmel aufzuheben / ja
 daß mich die Erden tragt / und so lang
 erduldet / und gleichwol O höchstes Gut
 würdigest du dich zu mir zu kommen /
 und meiner Seelen Spenß zu werden /
 O Liebe / O Liebe / O Gütigkeit mei-
 nes Gottes / sey gegrüßt / sey gegrüßt
 du mein allersüßester Herr und Gott /
 gloriwürdiger Geist / Seel / Leib und
 Blut meines Herrens / sihe ich bitte
 und flehe dich an von ganzen meinem
 Herzen / durch gie Krafft und Gegen-
 wart deiner Gottheit / verwandle mei-
 nen Geist in dein Seel Fleisch und Blut /

die ich unwürdiger anjeto genossen habe.

O H. Gott heilige mich nun zu deiner Ehr und Herzlichkeit / O starker Gott / überwinde nun meine Schwachheit / O unsterblicher ewiger Gott / würdige dich doch hinfüro in mir zu leben / O Leben meiner Seelen / laß doch deine Gotttheit in / und durch mich leuchten / und wandle du selbst in mir / und durch mich / nach deinen allerliebsten Wohlgefallen / dergestalten / daß nicht in mir seye / was nicht dein ist.

Was werde ich aber für diese so grosse Lieb und Gnad / für diese unaußspröchliche Wohlthat / und Barmherzigkeit erstatten können / weilen vor solche Gnad noch die Welt / noch die Himmel selbst genugsamb seynd / dir mein Jesu zu danken / dich zu loben / werffe mich deswegen zu deinen liebeichsten Füßen nider / O mein mildreichster Jesu / auß Grund meines Herzens / verlangend / damit die ganze Vereinigung und Anmuthung / so zwischen deiner Gott- und Menschheit ist / dich mein
JEsu

offen Jesu für mich loben/ und benedeyen /
 dir für meine unzählbare Schuldigkei-
 ten genug thuen/meine Mängel ersetzen/
 und meine Dancksagung vollkommen
 machen/ Amen

Weiter nach der H. Communion.

D Hertz lasse du mich deinen Diener
 nach deinen Worten in Frieden
 fahren/ dann mein Hertz hat empfangen
 den Heyland/ welchen du bereith hast/
 vor dem Angesicht aller Völcker/ ein
 Licht zu erleuchten die Heyden / und
 zum Preyß deines Volcks in Israel /
 Ehr sey dem Vatter/ 2c.

D Hertz Jesu gegen dir gib mir
 ein andächtiges demüthiges Hertz/ ge-
 gen meinen Nächsten ein barmherziges
 und liebeiches Hertz / gegen mir selbst
 ein strenges und hartes Hertz / O mein
 allerliebster Hertz Jesu Christe / was
 begehrt du von mir armen Sünder
 (Sünderin) nichts anders / als mein
 Hertz / so nimb hin mein allerliebster
 Hertz Jesu Christe / nimb hin mein
 Hertz/

Herz / welches ich dir ganz vollkom-
 mentlich auffopffere/ erwöcke mein Herz/
 daß es dich suche/ erleuchte mein Herz/
 daß es dich finde/ besitze mein Herz/ daß
 es in dir ruhe / verwunde mein Herz /
 daß es dich liebe/ entzünde mein Herz/
 daß es allzeit in deiner Lieb und An-
 dacht brinne/ schaffe in mir ein reines
 und zerknirshtes Herz nach deinen Her-
 zen/ ganz demüthig und inbrünstig/ das
 mit mir ausserhalb dir nichts auff Erden
 so lustig und anmüthig sey/ sondern daß
 du allein meinem Herzen süß und wohl-
 gefällig sehest/ daß du jederzeit mit und
 in meinem Herzen bleibest/ und also
 lektlich vor lauter Lieb und Begürd in
 deinem Herzen erbrinne / und versenckt
 werde/ so wird mir in Ewigkeit wol seyn/
 Amen.

Mehr ein anders.

Du kostbarliches Fleisch meines
 Herrn Jesu Christi/ stärke mein
 Geel/ und gib ihr Krafft gegen den An-
 sechtungen des bösen Feinds / Du ros-
 sena

senfarbes Blut meines Jesu/ besprenge
 mein Seel / und reinige sie von allen
 Sünden und Missethaten / O gützig-
 ster Jesu labe mein schwaches Herz
 durch die Berührung deines heiligen
 Fleisch und Bluts / und heilige meine
 sündige Seel / durch die persöhnliche
 Gegenwarth deiner Hochwürdigsten
 Mensch- und Göttheit / ach verleyhe
 mir doch / durch die Niesung dises H.
 Sacraments vollkommene Verzeihung
 meiner Sünden / und gänzliche Nach-
 lassung der wohlverdienten Straffen /
 und lasse sie doch einmahl meiner armen
 Seelen zur kräftigen Weeg- Speiß ge-
 reichen / damit sie durch die Krafft diser
 Göttlichen Speiß den gefährlichen
 Weeg der Ewigkeit ohne Gefahr reysen
 möge / Amen.

Noch ein anders.

MEin allergütigster Jesu / du bist
 mein allerliebster Vatter / dir un-
 tergibe ich mich als ein Kind zum bereit-
 willigen Gehorsamb / du bist meiner
 Seelen Bräutigamb / dir verbind ich
 mich

mich mit ewiger Lieb/ dir ergib ich mich
mit Leib und Seel/ dir will ich treu seyn
biß in Todt/ in deinen heiligen Armben
begehr ich zu leben und zu sterben/Amen.

Ube den Glauben / Hoffnung/ und Liebe.

D Mein GOTT in dich glaube ich/ in
dich hoffe ich / dich liebe ich über
alles/ dir schencke ich mein Herz / mein
Seel und Leib auß lauter Lieb.

O mein GOTT / ich glaube alles festiglich/
was du befohlen hast zu glauben/
allein weillen du es gesagt und offenbahret
hast / und bin bereith für die Wahrheit eines
jeden Articul zu sterben/
O mein JESU in dich hoffe ich / allein
durch deine allerheiligste Verdienst seelig
zu werden / ich hoffe / daß du mein
Erlöser seyn und verbleiben werdest.

O mein GOTT/ O mein JESU/dich
liebe ich auß ganzen meinem Herzen /
auß ganzer meiner Seelen / und auß
allen meinen Kräfften/ und über alles/
allen irzdischen Freuden und Wollüsten
sage ich ab / nur dir allein mein JESU
will

ich
yn
en
n.
will ich ewig anhangen/ dich allein will
ich beständig lieben / dich allein will ich
ewig lieben/ in deiner Lieb allein will le-
ben und sterben.

Auffopfferung der Heiligen Communion.

GOTT meines Herzens JESU
Christe / in Vereinigung aller
deiner Verdiensten opffere ich dir/ den
Vatter und den Heil. Geist/ dieses hoch-
heilige Sacrament auff/ zur Erkennt-
nuß und Huldigung deiner unendlichen
Majestätt/ und zu Bekannthafft unserer
Nichtigkeit/ und Missethatten/ für alle
deine Wohlthatten / die du uns erwis-
sen hast / erweisen wirst / und erweisen
thättest/ wann wir deine Freygebigkeit
durch unsere Sünd nicht verhinderten/
endlich auch für alle unsere Nothdürff-
tigkeiten.

Und in Vereinigung diser heiligen
Auffopfferung trage ich zugleich auff al-
le meine Begürden und gute Fürsach /
alle und jede Werck/ die dir in mir oder
in andern jemahlen gefallen haben/ wel-
ches

ches ich alles gut heisse / widerholle / erneuere so vill mir möglich / bitte endlich deine Göttliche Majestätt / daß du dieses Lieb- und Lob Opffer zum süßen Gesuch aufnimmest / und über uns ausgießest deinen heiligen Segen / durch welchen wir ganz und gar in allem Thun und Lassen / in Freuden und Leiden / in Wachen und Schlaffen gebenedeyt werden / und diser Segen komme fürnemblich auf N: N:

Auffopfferung zu der Mutter Gottes.

A Elerseeligste Jungfrau Maria / sihe / jezund hab ich in meinem Herzen den jenigen / welchen du mit höchsten Freuden empfangen / gebohren / genährt / und so oft mit höchster Süßigkeit umfassen / geküßet / und herzlich geliebet hast / sihe hier bringe / und opffere ich dir denselben / und lege ihn dir in deine heilige Armb / zu Ernährung und Vermehrung aller deiner lieb und Freuden / so du mit ihm auff Erden gehabt / und jezund in dem Himmel biß in
als

alle Ewigkeit empfangest/ bitte ihn für mich/ und in meiner letzten Stund zehge mir ihn zu Trost meiner armen Seel.

Mein allerliebster und heiligster Vatter Joseph/ ich opffere dir dein allerliebstes Nähr- Kind JESum / so ich heunt empfangen / und begehre dir das mit zu erneuern alle Freud / so du auff Erden mit ihme gehabt / und jekund ewig genießest / und bitte dich erlange mir deinen heiligen Tugenden nachzufolgen.

Für die Abgestorbene.

Ach getreuister und güttigster HErr JESu / ich bitt / verleyhe auß deinen heiligen Blut- fließenden Wunden / und auß deinem barmherzigsten Herzen / Erquickung und ewige Ruhe denen Seelen in Fegfeuer / dein heiliges Blut lösche auß die Flammen / darin sie schmolzen / Amen.

Für die Sünder.

Ach du unser getreuister Liebhaber HErr JESu Christe / reinige uns
Sünde

Sünder alle in deinem kostbarlichen Blut / und erwöck uns wider durch dein Gnad zu einen dir wohlgefälligen Wandel / Amen.

Für sich selbst.

Ach barmherziger HErr Jesu du mein Gott / dir sey Lob / Ehr und Preys / ich bitt / ziehe mich nach dir / damit ich dem Fußstapffen deines H. Lebens und Leydens allzeit möge nachfolgen / O mein HErr und Gott / ziehe mich in dich / damit ich anders nichts empfind und sprürre / dann dich / und auff dich allein gedencke / Amen.

Schluß: oder End Gebett.

Allmächtigster HErr / Monarch und Schöpffer alles Weesen / ich allerwenigstes auß allen deinen Geschöpfen / habe nun auß deiner unermässenen Erbarmus dich in mein sündige Seel empfangen / die ich doch nit würdig bin dich anzuschauen / ich bitte / verzeihe was ich daran mißgehandlet hab / ersetze solches mit deinen unendlichen

Ver:

Verdienst / Krafft deines höchstwer-
 then Leydens / in Vereinigung deiner
 H. unschuldigen Glider opffere und be-
 fihl ich dir meinen Mund / mein Zung/
 mein Herz / und alle Glider / sonders
 welche dich heunt berührt haben / und
 bitte so vest ich kan / du wöllest sie seeg-
 nen / damit sie allzeit vor allem dem /
 so dir nit gefällig / behüttet werden /
 und ins künfftig niemahlen anders als
 zu deinen Lob bewögt werden / O al-
 lersüßester HErr / mein Gott und al-
 les / durch dise dein H. Empfahung las-
 se ein neues Liecht / ein neuen ernsthaff-
 ten Trib / dich zu erkennen / höchstens
 zu verehren / und zu lieben / in meiner
 Seelen auffgehen und erwachen / auch
 durch dich neugebohren werde / und
 an dir griene als ein wahre Röben an
 dem Weinstock meines HErrn JEsu
 Christi / und dich ewig preysse / ich ers-
 sencke mich ganz in deine H. Wunden /
 und in die höchstwerthen Verdienst
 deiner H. Menschwerdung / mir gesche-
 he nach deinen H. Willen / ich befihle
 mein Geist in deine heilige Händ /
 gleich

gleichwie du dein Heil. Geist deinem
Himmlichen Vatter befohlen hast / O
JESu dir leb ich / O JESu dir stirb ich /
O JESu dein bin ich todts und lebend-
ig / Amen.

Gebett umb Erlangung des voll-
kommenen Abloß.

NACH HERZ JESU CHRISTE / du Lieba-
haber des Fridens und der Einig-
keit / ich bitte dich durch dein rosen-
farbes Blut / durch deine heilige fünff
Wunden / und durch dein bitteres Le-
den und Sterben / durch welches du
das ganze Menschliche Geschlecht er-
löset / und mit deinem Himmlichen
Vatter versöhnet und vereiniget hast /
du wollest allen Christlichen Fürsten
und Potentaten den wahren Friden
und Einigkeit verlenhen / und ihnen
dein Göttliche Gnad mittheilen / da-
mit sie ohne allen Krieg / Zwitteracht
Uneinigkeit ihre Unterthanen könten
regieren / und laitten im Friden / Rus-
he / und Einigkeit. Vatter unser / Ave
Maria.

nem
/ D
ich/
den
llz
ba
g-
na
ff
da
u
a
t
/
t

O HErr Jesu Christe / der du bist
das Licht und die Wahrheit / ich bitte
dich durch dein rosenfarbes Blut /
durch deine Heil. fünff Wunden / und
durch dein bitteres Leyden und Ster-
ben / durch welches du das ganze
Menschliche Geschlecht erlöset / und zu
dem Licht des wahren Glaubens ge-
bracht hast / du wollest alle Irthum /
Ketzereyen und falsche Lehr vertilgen /
und außbreitten / alle die jenige / welche
in der Finsternus der Ketzereyen stöcken /
erleuchten / und zu den Licht der War-
heit bekehren / damit sie den wahren Ca-
tholischen allein seeligmachenden Glaus-
ben vor Gott und der Welt mit Herz
und Mund erkennen / und bekennen /
Vatter unser / Ave Maria.

O HErr Jesu Christe / der du bist
das Fundament und das Haupt der
Catholischen Kirchen / ich bitte durch
dein rosenfarbes Blut / durch deine H.
fünff Wunden / und durch dein bitter-
res Leyden und Sterben / durch wel-
ches du das ganze Menschliche Ge-
schlecht erlöset / und die Catholische

M

Kirch

Kirch gegründet / und gebauet hast /
 du wollest dieselbige erhalten / und erhö-
 chen / alle die jenige / die sich widersetzen /
 Demüthigen / auch Gnad verleyhen /
 Damit alle Glider der Kirchen / in dem
 wahren Glauben / Christlicher Lieb / und
 tugendreichen Wandel biß an ihr End
 beständig und gottseeliglich verharren /
 Amen.

Drey Vatter unser. Und drey Ave Maria.



Jährliche Andachten zu dem H. H. Herzen JESU.

Alles Freytag nach der Octav des
 allerheiligsten Fronleichnambs
 Christi ist das Titular- Fest des Hoch-
 heiligsten Herzens JESU / welcher selbs-
 ten diesen Tag darzu bestimmt hat / da-
 mit seine Lieb innerlich in denen Herzen
 außerlesner Seelen obfige / nachdem
 sie während der acht Tagen durch äusser-
 liche Zeichen des Glaubens und der
 schuldigen Anbettung in der ganzen
 Christenheit wider die unglaubige Hey-
 den /

ast/ den/ Juden und Ketzer hat obgesiget.
 rhös/ Am selbigen Tag sollen alle Liebha-
 Ben/ ber des Hochheiligsten Herzens Jesu
 en/ communiciren / und ihrem Heyland
 Dem/ insgesambt die Lieb und billiche Ehr er-
 und/ weisen / so die gottlose und kaltsinnige
 End/ Menschen ihm versagen.

en/ Damit man sich zu diesem heiligen
 Fest/ bereite/ kan man am Abend zuvor
 ia. den Rosenkrantz / wie auch die Vesper
 und Complet von dem Hochheiligsten
 Herzen Jesu betten/ und eine geraume
 Zeit im Gebett / und heiligen Betrach-
 tungen zubringen; und ist es rathsam/
 daß man am selben Abend beichte / Da-
 mit man am folgenden Tag desto be-
 quemlicher der Andacht oblige. Damit
 aber diese Andacht desto grösser seye /
 werden die einverleibte Mit- Brüder
 und Mit- Schwestern Sorg haben /
 daß sie bey dem Hoch- Amte sambt
 der Predig verbleiben / Communiciren
 und das Hochwürdige Sacrament des
 Altars so mit Erlaubnus der hohen
 Geistlichen Obrigkeit den gahen Tag
 hervor gesetzt wird / zu einer ihnen be-

liebigen Stund andächtig anbetten /
den Abends- Seegen beywohnen / und
die folgende demüthige Abbitt auff
merck[samb] sprechen.

Demüthige Abbitt.

D Mein liebster Gott und Erlöser!
der Du auß überschwencklicher
Liebe / und auß grossem Mitleyden ge-
gen uns armseelige Menschen in dem
Hochwürdigen Sacrament deß Altars
wesentlich und warhafftig gegenwärtig
hast wohnen wollen / und daselbsten uns
unzählbare Gnaden mittheilest / ja Dich
selbsten zur Speiß dargibst / und zu un-
serem Versöhn-Opffer dem himmlischen
Vatter Dich auffopfferest : wie muß es
doch in disem Stand Dir umb das Herz
seyn ? Indem Du an statt deß gebüh-
renden Dancks für dise unschätzbahre
Gutthaten nichts als Unempfindlich-
keit / Undanck / ja Schimpff und Ver-
achtung bey dem größten Hauffen der
Menschen verspührest / und täglich neue
Wunden in deinem betrüben und ver-
wund-

wundten Herzen empfangest. Wie kan man/ O mein Gott! solche Unmenschlichkeit betrachten und ansehen/ ohne daß man den allergrößten Schmerzen in seinem Gemüth empfindet/ und mit deinem betrangten Herzen ein billiges Mitleyden trage? Du weißt/ O mein Liebhaber! wie tieff mir so grausames Verfahren zu Herzen gehet. Und deswegen werffe ich mich Dir zu Füßen/ O mein Jesu! und im Angesicht Himmels und der Erden thue ich deinem Göttlichen Herzen eine ehrentbiethige und demüthige Abbitt wegen aller Schmach und Verschimpffung/ die Ichme von der Zeit der Einsetzung deß hochwürdigen Sacraments von mir und anderen seynd zugesügt. Tausend- und aber tausendmahl bitt ich umb Verzeihung/ O allerliebste und gebenedeytes Herz Jesu! O! daß ich könnte mit meinen Zähern benäßen/ und mit meinem Blut abwaschen alle Orth/ in welchen du ehrwürdiges Herz also erschrocklich bist verschimpffet worden.

O daß ich alle Herzen der Menschen dir
 könte auffopfern / und die von den je-
 nigen dir genommene Ehr erstatten /
 welche deine Lieb nicht erkennen / und
 dich entgegen nicht lieben und ehren
 wollen! und so Du/ O mein Heyland!
 die deinem Herzen zugefügte Schmach
 an mir rächen willst/ so bin ich bereit al-
 les zu leyden / und mit grosser Freud
 außzustehen. Wann ich aber diese Gnad
 nicht verdiene / noch erhalten kan; so
 bitte ich Dich demüthigst / Du wollest
 Dir doch gefallen lassen meine Begierde/
 und meinen ernstlichen Vorsatz / ohne
 Unterlaß die übrige Zeit meines Lebens
 dein Göttliches Herz auff das enffrigste
 zu lieben/ und auff mögliche Weiß durch
 mich und andere zu ehren; damit/wann
 es seyn kan / die ihm entzogene Ehr in
 etwas ersetzt werde. Weilen ich aber
 von mir allein nichts vermag/ bekräfti-
 ge/ O freygebigster Heyland! meine
 Begierde durch deine Gnad; und las-
 se mich durch eine wahre Lieb allzeit in
 deinem Herzen wohnen/darin mein Le-
 ben

ben zubringen/ und in demselben meinen
letzten Athem aufgeben/ Amen.

NB. Dese Abbitt sol man widerhollen/ so oft
man die Monathliche Communio zu Ehren
des Göttlichen Herzens JESU verrichtet.

Bringe disen Tag zu in heiligen
Betrachtungen/ in Anbettung des hei-
ligen Sacraments/ und anderen guten
Wercken; opffere dich gänzlich auff
dem dich liebenden Herzen JESU/ und
nehme dir vor/ das dises Göttliche Herz
das ganze Jahr hindurch die Richt-
schnur deines Lebens/ und der Gegen-
wurff deiner Lieb seyn werde.



Vorbereitung zu dem Fest des allerheiligsten Herzens J E S U.

Gelobt sey das Göttliche Herz
meines Erlösers JESU Christi /
und das Hochwürdigste Sacra-
ment des Altars.

D Gültigster JESU! Ich dein un-
würdiger Diener erscheine vor dei-
nem

nem Gnaden Thron / und erfreue mich
 von Herzen / daß die undankbare
 Welt deine unendliche Gütigkeit zu er-
 kennen anfanget / und an diesem Fest je-
 ne grosse Unbilden / und Schmachten /
 so dir jemal im H. Sacrament deß Al-
 tars von den Gottlosen erweisen wor-
 den / durch eine inbrünstige Verehrung
 deines Göttlichen Herzens zu erstat-
 ten sich befeissen will.

O heiliges Herz ! wer soll dich nicht
 allezeit wegen deiner Heiligkeit ehren /
 und loben ? dann du bist Heilig durch
 die Heiligkeit Gottes selbst / und du
 hast in dir den Ursprung der wahren
 Heiligkeit. So es dann ganz billich /
 und recht / daß dich alle Creaturen / in-
 sonderheit aber wir Menschen / mit
 möglichster Andacht verehren / und
 mit tieffester Demuth preysen.

Wann auff einen Altar das Herz
 eines Heiligen auffbehalten wurde / wie
 hoch wurden wir nicht dieses schätzen /
 und wie andächtig verehren ? was ist
 aber das Herz eines Heiligen / wann
 es / O Jesu mit deinen heiligsten Her-
 zen

ben verglichen wird? wo ist ein Herz /
das also liebeich: und gegen uns all-
zeit so inbrünstig / wie dein heiligstes
Herz geneigt seye? in diesem deinem ge-
benedeytem Herzen finde ich enig / und
allein den Ursprung unsers Heyls / und
den Brunnen aller Heiligkeit. Die Lieb-
deines gloriwürdigsten Herzens hat
dich bewegt für uns zu Leyden / und
eines so schmählichen Todts zu sterben /
und uns dardurch die höchste Heiligkeit
zu erwerben / und das ewige Heyl zu
ertheilen.

Was soll ich dann dir O süßestes
Herz meines Jesu / für diese deine un-
ausprechliche Güttigkeit widergelten /
und wie solle ich mich danckbar erweisen?
ach weh! du hast bißhero in den Herzen der
Menschen schier anders nichts als Har-
tigkeit / Undanckbarkeit / und Verach-
tung gefunden! ich bin leyder der jeni-
ge / so bißhero dein Göttliches Herz
nicht nach der Gebühr verehrt / und
dessen ewige Lieb nicht nach meiner
Schuldigkeit erkennet hat.

Sihe O gütigster Jesu! es ist mir
 von Herzen Leyd / und ich empfinde
 höchst meine Bosheit. Ich schlage deß
 wegen auff mein sündiges Herz / und
 klage mich reumüthig an / verzeihe mir
 O gütigster Jesu! und eröffne dein
 Göttliches Herz / giesse darauß den
 Ueberfluß deiner Göttlichen Gnaden
 über mein sündiges Herz. Verleihen
 mir insonderheit die Gnad / damit ich
 diß gegenwärtige Fest deines heiligsten
 Herzens andächtig begehē / und alle Un-
 bilden so jemahl deinem liebeichen Her-
 zen in N. Sacrament deß Altars von
 mir / und allen undanckbaren Sündern
 erweisen worden / nach aller Möglichkeit
 erstatten möge / Amen.

Aufopfferung seines Herzens
 dem Göttlichen Herzen
 J E S U.

O Göttliches Herz meines liebrei-
 chsten Heyland! du Sitz aller
 Tugenden / und unerschöpflicher Schatz
 aller Gnaden! was hast du doch an mir
 finden können also mächtig dich einzuneh-

nehmen / daß du mich / da ich dich doch nicht liebte / auch noch nicht begehrte zu lieben / so unaussprechlich hast lieb n / und auß Lieb für mich armen Sünder sterben / ja mir zu Trost in dem H. Sacrament deß Altars verbleiben wollen ? gewißlich nichts hast du finden können in mir ; sondern alles der grossen Lieb ist deiner unermässenen Güte allein zu zuschreiben.

So sey dann diese deine günstige Güte ewig von mir gebenedeyet. Was bin ich dir entgegen schuldig ! ich dörrfte auch nicht dencken an eine billiche und gebührende Erwiderung : dann sie ist ganz unmöglich. Doch aber eben diese gar scheinbare Zeichen deiner gutwilligen Liebe / machen mir ein sichere Hoffnung du werdest nicht weniger günstig seyn / gegen denjenigen / welcher dich doch durch Antrib deiner Gnaden begehret zu lieben ! als du gewesen bist gegen ihm / da er dich noch nicht begehrte zu lieben ; und werdest in Gnaden auffnehmen die dir anerbottene Kenn- Zeichen meiner Begierd dich zu lieben.

Nimb

Nimb derohalben an / O Göttliches Herz! die Begierd mich gänzlich dir zu heiligen / und zu verschreiben: ja mein Herz / mein Persohn / mein Leben / welches alles Dir zueigne / nichts anders begehrend ins künfftig zu seyn als ein Brand-Opffer zu Mehrung deiner Ehren; welches jetzt zwar von der Flammen der Liebe gegen Dir entzündet / aber dermahlen eines von demselbigen ganz verzehret werde. So opffere ich dann O Göttliches Herz! dir auf als ein unwiderruffliche Schandung mein Herz mit allen seinen Anmuthungen / deren es fähig ist / welche ich ernstlich begehre / allzeit gleichförmig zu machen deinen heiligen Anmuthungen / da siehest Du mein Herz also ganz dein / O König aller Herzen! und soll niemand keinen Anspruch daran mehr haben.

Nimb / sag ich / in Gnaden auff das Opffer / welches dir der undanckbarste Mensch anbiettet dardurch dich zu ehren / weilen Du es wert bist / zu gleich auch zu erstatten jene grosse Undanckbar / und Unbilligkeiten / mit welchen

chen
schul
dein
ben.

Dir
gut
Du
bit
ge
B
ho
ho
st
n
g
i

chen leyder ich/ und vil andere/ an ſtatt ſchuldigſter Danck- und Ehrbeweiſung/ deine freygebigſte Liebe entunehret haben.

Ich gib Dir wenig; doch aber gib ich Dir und zwar gar gern / was ich Dir guts kan geben/ und was ich weiß/ daß Du begehreſt. O freygebiges Herz! ich bitte dich demüthiglich / durch deine eygene Güte: daß / gleich wie du mir die Begierd dich eyffrigſt zu lieben gegeben haſt / du auch reichlich mir mittheileſt häuffige Gnad / ſolche Begierd werckſtellig zu machen/ und in der That zu erweiſen / daß du meines Herzens- Begierd / und Freud biſt / und es nichts mehrers begehre / als zu Beförderung deiner Ehr zu leben und ſterben/ Amen.

Gebett zu dem Göttlichen Herzen
J E S U.

D Liebreichſter Jeſu! der du dein hochheiligſtes Herz in dem hochwürdigſten Sacrament deß Altars uns zu einer himmliſchen Speiß/ und Troſt haſt gütiglich mittheilen wollen/ auff daß

daß du also unsere Herzen / zu dir ziehen
 köntest ; erhöere das Gebett deren / die
 dich allhier demüthig anrufen / verley-
 he / daß alle / und jede / welche deines ge-
 benedeyten Herzens Beschimpffungen /
 und allerhand Undanckbarkeiten so ih-
 me die Menschen anthun / gänzlich ver-
 abscheuen / und herzlich beweinen ; in-
 gleichen / daß alle die jenige / so zu Erse-
 hung diser Unbilden / alle erdenckliche
 Ehr disem deinem Herzen zu beweisen /
 sich enffertigst bemühen / mit der Liebe
 deines Herzens entzündet werden / und
 deine Allgüte gegen disem immer loben /
 und preysen mögen / Amen.



Wie man durch innerliche An-
 dacht / und durch ein heiliges Leben das
 Göttliche Herz Jesu verehren
 soll

Die äußerliche Andacht / und leib-
 liche Übung bringt einen geringen
 Nutzen mit sich / wann sie nicht von ei-
 nem innerlichen und Gottseeligen Geist
 erwecket wird. Der innerliche Mensch /
 wel-

welcher in dem Herzen verborgen ist /
der kan vor Gott grosse Schatz samm-
len.

Gott verlangt in unseren Andach-
ten eine aufrichtige Meynung / ein rei-
nes Herz / ein inbrünstiges Gemüth.
Mit diser Vorbereitung wird dein An-
dacht zum Nothheiligen Herzen Jesu
Gott angenehm / und dir über die mas-
sen ersprießlich seyn.

Dise innerliche Eigenschaften einer
wahren Andacht zum Herzen JESU
kannst du / O Christliche Seel! durch fol-
gende Mittel erwerben:

1. Gehe mit deinen Gedanken in
das Herz Jesu hinein / und betrachte
daselbsten die heilige Anmüthungen /
Regungen / Tugenden und Würckun-
gen diser Göttlichen Schatz-Cammer /
als da seynd die überschwenckliche Liebe
zu Gott / und denen Menschen / seine
Gedult / seine Barmherzigkeit / seine
Demuth / seine Sanftmüthigkeit / und
dergleichen andere Tugenden.

2. Erwecke in deinem Herzen heiligs
ge Begierden / und Würckungen deß
Glaubs

Glaubens / der Hoffnung / der Liebe /
 der Reu und Leyd / der Dancksagung /
 der Demuth / 2c.

3. Befleisse dich in der That selbst
 diesem Göttlichen Herzen nachzu-
 folgen / und jene Tugenden zu üben / die
 du in dem Herzen Jesu ersehen und be-
 trachtet hast: jene Laster aber / so diesen
 Tugenden zuwider seynd / aufzureuten;
 damit dein Herz mit dem Herzen Je-
 su eine Gleichheit habe / damit du Jesu
 nachfolgest; dann Er ist der Weeg / die
 Wahrheit und das Leben / Er ist das
 vollkommenste Vorbild aller Tugenden;
 diesem Vorbild must du gleichförmig
 werden / wann du willst die Seeligkeit er-
 langen / und mit Jesu einen Theil im
 Himmel haben. Nicht alle / welche da
 sagen: Herz / Herz / werden in das
 Himmelreich eingehen / sondern diejeni-
 ge / welche den Willen meines himmli-
 schen Vatters erfüllen / werden in das
 Himmelreich eingehen. Der Willen
 aber des himmlischen Vatters ist / daß
 wir Jünger Christi werden / und seiner
 heiligen Lehr / und fürtrefflichen Exem-
 pel nachfolgen.

Dis

Dise drey Mittel werden in jedem auß folgenden Unterweisungen vorgeschriben/ welche deswegen in drey Theil oder Puncten werden abgesondert. Der erste Theil begreift in sich eine Tugend/ Eigenschafft/ oder heilige Anmüthung des Göttlichen Herzens Jesu.

Der zweyte Theil haltet in sich Gottseelige Gemüths. Regungen/ und innerliche Übungen der Christlichen Tugenden.

Der dritte lehret/ wie man Jesu in Übung einer Tugend kan nachfolgen. In dem ersten Theil wird der Verstand erleuchtet / im zweyten das Herz entzündet/ und im dritten zur Nachfolgung angetrieben; welche drey Stück das Ziel und End seynd aller Betrachtungen und Unterweisungen. Und obwohlen folgen der Betrachtungen oder Unterweisungen nicht mehr dann siben seynd/ so seynd sie doch also aufgesetzt/ und eingerichtet/ daß sie die ganze Wesenheit der wahren innerlichen Andacht in sich begreifen / und eine Seel den geraden Weeg zu der

vollkommenen Liebe Jesu führen / welche Lieb nicht nur das End / sondern auch der Anfang eines heiligen Lebens ist ; massen die Lieb gering macht / was schwer ist / und zu Unterfangung und Übertragung grosser Sachen auffmuntert. Und deswegen hat man die erste auß folgenden Unterweisungen bey der Liebe des Göttlichen Herzens JESU angefangen.

Wie man folgender Unterweisungen sich nützlich gebrauchen soll.

DEn ersten Theil solle man langsam und mit Bedachtsamkeit überlesen / und wohl zu Gemüth führen.

Im zweyten Theil solle man in sich selbst heilige Anmüthungen erwecken / wie solches der heilige Geist wird eingeben / und hat es darzu keiner anderen Kunst vonnöthen / als daß man ebener massen in dem Herzen erwecke / was man mit den Augen liest.

Den dritten Theil aber solle man sich in Besonderheit lassen angelegen seyn / und

und ins Werck stellen / was daselbst
wird vorgeschriben ; als da ist die Tu-
gend üben/ oder eine Untugend außreus-
ten/ von welchen die vorhabende Unter-
weisung handelt.

Dise Unterweisung kanst du lesen
auffs wenigste einmahl in der Wochen /
am Freytag/ oder so es Geschäften hal-
ber nicht seyn könnte/ am Sonntag nach
dem Morgen- Gebett zu Hauß / oder
in der Kirchen an einem stillen und ruh-
samen Orth.

Vor der Betrachtung ruffe den heiligs-
ten Geist an ; gedencke/ dein liebhabens-
der Heyland seye gegenwärtig / und re-
de mit ihm mit offenherzigem Ver-
trauen.

Fange an bey der ersten Unterwei-
sung : überlese/ und erwege sie mit Auf-
merksamkeit / und widerhohle sie so
lang / biß du einen ernstlichen Willen
verspührest Jesum zu lieben/ und alles
zu unterfangen um seine Lieb zu gewin-
nen. Fange an bey einer reumüthigen /
und wan es vonnöthen wäre/ kindlichen
Beicht ; damit du dein Herz reinigest/

und dem Heil. Geist Platz gebest / daß Er ohne Verhindernuß die Liebe Jesu in dir einpflanze. Ergreiffe die Mittel welche daselbst seynd vorgeschriben / daß du nicht mehr in die alte Sünden fallest; die schwere Sünden seynd die erste / so du meiden sollest / nachmahls die läßliche; zu dem Ende aber ist es nothwendig / daß du wider deine angebohrne Laster / und Neigungen / und böse Gewohnheiten streitest: welches nicht geschehen kan / es seye dann / daß du dein Fleisch kreuzigest / und deine böse Begierden im Zaum haltest / solches wird dich die zweyte Unterweisung lehren / in welcher du dich so lang wirst aufhalten / biß du einen mercklichen fortgang in Überwindung deiner selbst verspührest.

Die dritte Unterweisung wird dich unterweisen / wie du dich deinen liebsten Heyland ganz übergeben / und in allem dich nach seinem heiligen Willen richten sollest; und weilen in diesem Stand die Anfechtungen / Verfolgungen und Widerwärtigkeiten dir nicht ermangeln

len werden / so wirst du in der vierdten Unterweisung zur Gedult und Sanftmuth auffgemuntert.

Die fünffte Unterweisung wird dich zur Liebe deß Nächstens antreiben / und nicht nur ein barmherziges Mitleyden / sondern auch einen heiligen Eyffer in dir erwecken / daß du ihm bey springest / und das Heyl seiner Seelen beförderest.

Damit du dich aber über andere nicht erhebest / und wegen der besonderen Gnaden und Göttlichen Würkungen dir nicht vil einbildest / so wird dich die sechste Unterweisung in der Christlichen Demuth unterrichten ; und hast du anders nichts mehr zu beobachten / als daß du in deinem Vorhaben beständig verharrest / worzu dich die letzte Unterweisung wird antreiben.

In disen Unterweisungen von dem Göttlichen Herzen Jesu vergisse nicht die unbesleckte und Jungfräuliche Mutter / dero Herz die Natur und die Gnad mit dem Herzen Jesu inniglich vereiniget / und demselben in allen heiligen An-

müthungen ganz gleichförmig gemacht hatte; welche deswegen bey diesem Göttlichen Herzen alles kan außwürcken.

In dem ersten Theil jeder Unterweisung bilde dir ein / es rede mit dir der heilige Nähr-Vatter Jesu / der heilige Joseph / als welcher in der Gesellschaft Jesu in die drey und dreyssig Jahr gelebet / und nach der Jungfräulichen Mutter am meisten die innerliche Regungen und Krafft des Göttlichen Herzens Jesu verspührt und erkündiget hat / und ein besonderer Patron ist deren / die ein innerliches und vollkommenes Leben führen wollen / wie solches die heilige Theresia! und die Erfahrung selbst bezeuget.

Oder stelle dir vor den heiligen Evangelisten Johannem / der auff dem Herzen Jesu geruhet / und Jesu vor allen anderen Jüngeren lieb ware. Oder gedенcke / du hörest reden den grossen Apostel der Heyden / welcher darzu von Gott ist erwöhlt worden / daß er die innergründliche Schatz Jesu Christi der Welt verkündige.

Nach

Nachdem du in dem ersten Theil eine
 Regung deß Göttlichen Herzens JESU
 wohl gefasset und betrachtet hast / lasse
 in dem zweyten Theil dein Herz reden /
 und in heilige Begierden und Seufftzer
 außbrechen. In dem dritten Theil höre
 deinen Göttlichen Lehr- Meister an / der
 dich selbst unterweiset / was du thun
 und meiden sollest umb seine Lieb zu er-
 werben. Fange an am selbigen Tag in
 das Werck zu stellen / was Er dir vor-
 schreibet / und du wirst sehen / daß du in
 kurzer Zeit ein anderer Mensch werden
 wirst.

Erste Unterweisung von dem liebenden Herzen JESU.

Sicut dilexit me Pater, & ego dilexi vos.

Joan. 15. N. 9.

Ich hab euch geliebt / wie mich mein Vatter
 geliebt hat.

Erster Theil.

Erleuchtung deß Verstands.

D Christliche Seel! die du nach dem
 Ebenbild Gottes / und zur Ges-
 nief

niessung ewiger Güter bist erschaffen worden : liebe nicht die Welt / noch dasjenige / was in der Welt ist / und suche nicht denen Menschen zu gefallen / und ihre Lieb und Freundschaft zu gewinnen : ihre Lieb ist kurz und zergänglich : ihre Freundschaft ist falsch und eingenüßig : ihre Gunst ist arm und nothdürftig : sie können deine Begierden nicht erfüllen / dein Herz nicht vergnügen / und dich nicht glückselig machen. Suche ein solches Herz / das dich allzeit liebe / das mit dir aufrichtig handle / dir auß der Noth helfen / und mit allen erwünschten Gütern dich bereichen könne. Dises Herz aber kanst du nirgends finden / als bey Jesu dem Sohn Gottes / deinem Erlöser.

Die Menschen fangen spät an dich zu lieben / und ist es vil / wann sie dich lieben biß ans End ; und wann der Todt kommt / zertrennet er alles / was die Lieb hat zusammengefügt / und bleibt dir nichts mehr übrig / als Leyd und Traurigkeit / welche desto grösser ist / je grösser die Lieb ware.

Die

Die Lieb aber / so das Göttliche Herz
 Jesu zu dir tragt / ist ein ewige Lieb die
 keinen Anfang / und kein End hat. Je-
 sus ist der Sohn Gottes von Ewig-
 keit gebohren / und währet in Ewigkeit.
 Er liebet dich / wie Ihn sein Vatter ges-
 liebet hat / das ist / von Ewigkeit her.
 Gott hat dich vor Erschaffung der
 Welt in Jesu Christo außerlesen / das
 mit du in der Lieb unbeslecket vor Ihme
 wandeltest : Er hat dich beruffen / da du
 noch nicht warest / nicht auß deinen Ver-
 diensten / sondern durch die Gnad / die Er
 in Jesu Christo vor allen Zeiten vorbe-
 reitet / und in der Zeit durch die Erklä-
 rung Jesu Christi hat mitgetheilt.
 Dese Gnad hat Jesus auß puren An-
 trieb seiner Liebe dir verdienet / da Er in
 seiner Sterblichkeit für dich gebetten /
 und gelitten / und in seinem Blut dich
 gewaschen hat ; dieweil Er dich liebte.
 So ist dann in denen verflossenen uner-
 dencklichen Jahren der Ewigkeit kein
 Augenblick zu erdencken / in welchem
 Jesus dich nicht inniglich und unend-
 lich geliebet hat. Und du hast in denen
 Eur:

kurzen Jahren deines Lebens nicht einen Tag / und vielleicht kein Stund IESum geliebet / wie du ihn hättest lieben können.

In der Zeit aber hat dich IESus so sehr geliebet / daß er sich selbst für dich hat dargeben ; IESus ist für dich gestorben / da du noch sein Feind warest : wie vielmehr liebt er dich anjeko / da du durch seinen Todt bist gerechtfertiget worden. Kan ein grössere Lieb erdacht werden / als da man für seine Freund die Seel dar gibt ? Welches IESus gethan hat.

IESus will dich lieben durch die ganze Ewigkeit / und deßwegen hat er dich zu seinem Mit - Erben gemacht. Er will / daß du bey Ihm sehest in dem Himmel / damit du sehest seine Herzlichkeit / und von Ihm geliebet werdest. IESus stirbt nicht mehr / der Todt hat keine Gewalt mehr über Ihn. Seines Reichs wird kein End mehr seyn : du wirst zwar sterben / aber IESus wird dich von den Todten auferwecken : so wird dich dann sein Göttliches Herz durch die ganze Ewigkeit lieben : es ist kein Todt / kein Gewalt der Hölle / keine Bosheit der

Mens

Menschen / die dich von der Liebe Jesu werden absondern können / wann du Jesum die kurze Zeit deines Lebens auch lieb hast. Bist du dann nicht ein unglückseliger und sinnloser Mensch / wann du einen solchen Liebhaber verachtest / und eines zergänglichen und schnöden Menschens Freundschaft suchest / welche entweder schwär zu erwerben ist / oder ihren selbst eigenen Nutzen und Vortheil suchet.

Grosse Herren werden dir zwar ihre Gnad und Gunst verleyhen / wann du ihnen dienest und auffwartest ; aber sie wollen von der Lieb nichts wissen / dies weil ihr Hochmuth sich nicht erniedrigen kan. Die Majestätt und die Lieb können nicht wohl beyammen wohnen. Die Majestätt erschrocket / die Lieb aber ziehet an : die Majestät will befehlen / und die Oberhand haben / die Lieb aber erfordert eine Gleichheit. Jesus ist der König aller Königen der Erden / der Herrscher aller Herrschenden ; und gleichwohl ist Er allein derjenige / der da liebet / und will geliebt werden. Er will nicht daß du Ihme durch eine Knecht-

liche Forcht dienest / wie die Juden
schafft ; sondern Er verlangt / daß du
Ihn liebest durch die Liebe / die Er durch
seinen Geist in dem Gesatz der Gnaden
reichlich hat außgegossen ; Er will nicht
als ein erschrocklicher Gott / sondern
als ein lieber Vatter / als ein guter
Freund von dir angesehen werden.

Damit dich aber der unerträgliche
Glanz seiner Majestätt nicht erschrecke/
hat Iesus selbe von sich gelegt / deine
Menschheit / und alle deine Schwachhei-
ten an sich genommen / und ist in allem
(die Sünd außgenommen) dir gleich
worden / umb seine Lieb dir empfindlich
zu erkennen zu geben / und deine Gegens
Lieb zu gewinnen. Er ist als ein Mensch
auff Erden erschienen / hat mit denen
Menschen gelebt / sich hören / sehen und
anrühren lassen. Sein Lieb ist so weith
gangen / daß Er bey denen Menschen biß
ans End der Welt hat wohnen wollen ;
und gleichwie Iesus in seiner Ankunfft
die ewige Gottheit mit der Menschheit
verborgen hat / also verbirget Er seine
Gottheit und Menschheit unter denen
Ges

Gestalten deß Brods / damit du ohne Scheu / und ohne Forcht Ihn lieben könntest. Und weilen Jesus in dem Himmel sich nicht mehr erniedrigen / noch den Glantz seiner Herzlichkeit verbergen kan: und gleichwohl auch im Himmel dich lieben / und von dir wil geliebt werden; so will Er/ daß du in seiner Herzlichkeit Ihme in dem Himmel gleich werdest. Daselbsten wird Er deine Seel erleuchten / und zur Ansehung seiner Herzlichkeit fähig machen; deinem Leib aber wird Jesus sein Alter/ seine Klarheit und andere glorreiche Gaben einstrucken. Wo findest du eine solche Liebe bey denen eygennützigen und eytlen Herzen der Menschen? Und wie darffst du umb disen Menschen zu gefallen / und umb ihre Freundschaft zu gewinnen / einen so aufrichtigen und wohlmeynenden Liebhaber / wie Jesus ist / verlassen / verachten / beleydigen / und durch so unbillliche Schmach betrüben?

Und was gewinnest du bey der Lieb und Freundschaft? Welche sich selbstem mehr lieben / dann dich? Welche vil verspre-

sprechen / aber wenig dir geben können / dieweilen sie selbst nothdürfftig seynd / und sich erschöpfen / da sie andern mittheilen / sie seynd selbst nicht vergnügt / und wie können sie dich glückselig machen? Sie können neben dir niemand anders lieben / es seye dann / daß dir ein Nachtheil geschehe / die Neigung gemindert / und die Gutthaten geschmählert werden. Daher entstehet Mißgunst / Eysersucht / Verdruß / Betrübnuß / Furcht / und ewige Unruhe / welche alle Süßigkeit der Lieb verbittern. In der Lieb Jesu allein findest du unergründliche Schatz und Reichthumben / die dein Herz vergnügen / deine Begierden erfüllen / und dich vollkommenlich glückselig machen. Wann Jesus dich / und du Jesum liebest / hast du nichts mehr zu verlangen. Du wirst zufrieden seyn mit allem dem / was dein Geliebter mit dir anordnen / und über dich verhängen wird: Du wirst alle Ehren / und Reichthumen / und Wollüsten der Welt wie Roth ansehen: du wirst für die größte Glückseligkeit halten / wann du mit

Jesu in der Armuth / in Verachtung und im Creutz leben kanst. Nichts kan dich als dann mehr betrüben von dem / was zeitlich ist: du wirst dich zwar fürchten / daß du die Freundschaft deines Geliebten nicht villeicht verlierest; aber diese Furcht ist die Furcht des HErrns / welche ganz heilig ist / und voller himlischen Güter: Du wirst dich bestürzen über deine tägliche Gebrechen; aber die Lieb wird deine Hoffnung auffmuntern / und in der Demuth wirst du den Frieden finden. Du hast in der Liebe Jesu keine Eysersucht zu befürchten; dann die brennende Liebes-Flamen des Göttlichen Herzens Jesu / und seine Gnaden können nicht erschöpft / noch vermindert werden. Jesus liebet alle Menschen / und dich in besonderheit / als wann du nur allein auff der Welt wärest. Seine Reichthumen können nicht ergründet werden: Die Schatz seiner Gnaden seynd überflüssig. Du wirst nicht geänstiget seyn / wann du siehest / daß Jesus noch andere Seelen liebet; sondern dein Freud wird desto grösser werden.

werden. Dein Hertz wird sich erweitern durch die Liebe Jesu; es wird alle Herzen mit der Liebe Jesu entzünden wollen / und nichts mehrers verlangen / als das Jesus auch andere liebe / und von anderen geliebet werde.

Du hast keinen Feind zu fürchten / der dir deinen Geliebten fortnehme / und deiner Freud dich beraube. Wann alle Menschen solten wider dich seyn / so können sie doch deinen Schatz dir nicht nehmen; sie können dich nicht auß denen Händen / noch auß dem Herzen Jesu herauß reißen. Wann hingegen alle Menschen dich liebten / so können sie dich von dem Untergang nicht erretten / wann Jesus wider dich ist. Alle Macht und aller Gewalt der Menschen wird zernichtet werden / wann Jesus mit Majestät und Herzlichkeit umgeben zum Gericht kommen wird; wie groß wird die Freud deines Herzens seyn / wann du mit deinen leiblichen Augen die Schönheit / und unüberwindliche Macht Jesu sehen wirst / und alle Feind unter seinen Füßen liegend vor Angst und

und Furcht verschmachten werden? Wie wird dir alsdann umb das Herz seyn / wann du die offne Wunden jenes Göttlichen Herzens / daß dich also geliebt hat / wirst anschauen?

Zweyter Theil.

Bewegung des Herzens.

MEin Gott / mein höchstes Gut / und liebwerthester Erlöser! was hat Dich dahin gebracht / daß Du einen so armseeligen Menschen und verächtlichen Sünder also inniglich zu lieben Dich würdigest? Und warumb liebe ich Dich nicht? O Du mein Liebhaber / mein Leben / und einzige Glückseligkeit! Ach! mein thorechtes Herz liebet die schnöde Eitelkeit / Dich aber / O allzeit neue und alte Schönheit! wil es nicht lieben; ich liebe die Kommlichkeit meines Leibs / der mich wird zu grund richten: Du willst mich selig machen / und ich verlasse dich. Ich liebe äußerliche Güter / die meiner Begierlichkeit und meiner Sinnlichkeit
 D schmeich-

schmeichlen / und umb selbe zu erlangen/
trachte ich denen Menschen zu gefallen /
die mir nichts nutzen können / Dich aber
belehndige ich / der Du mein zeitliches und
ewiges Glück in deinen Händen hast.
Wir lieben ja diejenige / die uns lieben;
ein kleine Freundlichkeit / ein geringer
Dienst und Liebs- Erweisung / ein eytle
Schönheit kan unser Herz einnehmen;
von Dir kömmt alles / was gut / was schön
und annehmlich ist / O Du Brunn- Quell
aller Güter ! und warum will dann mein
Herz Dich nicht lieben ? Wo ich nur im-
mer meine Sinn und Gedancken hin-
wende / sehe ich nichts als lauter Liebe /
mit der Du mich geliebt hast / liebest / und
zu lieben beschlossen bist / O Du Gott
du Liebe ! Betrachte ich Dich in den ewi-
gen Zeiten in dem Schooß deß Vatters
ruhend / O Du ewiges Wort Gottes !
so sehe ich / daß Du von Ewigkeit her mir
dein mildes Herz eröffnet / und deine
barmherzige Augen auff mich geworffen
hast / da ich noch nicht ware / und in der
Zeit mir beizuspringen dir hast vorge-
nommen. Vor so vielen tausenden hast
du

du mich außermöhlst ; damit Du mir die
Schatz deiner Liebe köntest mittheilen.

Betrachte ich Dich in der Zeit in dies-
sem Jammerthal unter denen Menschen
wohnend / so sehe ich einen Gott und
Heyland / der auß Liebe meine Schwach-
heiten hat an sich genommen / der an sei-
nem unschuldigen Leib meine Sünden ab-
büßet / der unendliche trangsalen / Mühes-
seeligkeiten / Verfolgungen / Peyn und
Marter außstehet / und an dem schmach-
lichen Creutz-Galgen für mich sein Leben
endet. Betrachte ich Dich mit meinem
Fleisch umbgeben / auff dem Thron der
Herzlichkeit / so sehe ich meinen Fürspres-
cher / der dem Vatter seine Wunden zei-
get / und um gnad für mich anhaltet. Be-
trachte ich dich hier auff Erden / so sehe ich
an dir einen verborgenen Gott und Hey-
land / der sich täglich zu meinem Versöhn-
Opffer auffopffert / sich zur Speiß dar-
gibt / und mit seinem Fleisch sein Schaff-
lein speiset / und mit seinem Blut trän-
cket.

Betrachte ich die verflossene Jahr-
meines Lebens / so sehe ich auff deiner

Seiten/ O mein geliebter Jesu! lauter Liebe/ lauter Barmherzigkeit/ lauter Gnaden und Gutthaten; auff meiner Seiten aber lauter Undanck/ Vergessenheit/ Unempfindlichkeit/ Beleydigung und unzählbare Sünden.

Betrachte ich das Zukünfftige/ so sehe ich vor mir eine ganze Ewigkeit/ ein unendliches Leben/ ewige Freuden/ und unerdenckliche Güter/ die deine Lieb mir hat vorbereitet. Wann ein Mensch nur den geringsten Theil diser Liebe mir erwisen hätte/ wie würde ich mich befehlen ihm meine Danckbarkeit und Gegen-Liebe zu erzeigen? Mußt Du dann allein seyn/ O mein wahrer und Göttlicher Liebhaber! den ich nit liebe/ den ich beleydige/ den ich verachte? Ach! erbarme dich meiner/ O du meine Liebe! verzehre mir/ O du meine Barmherzigkeit! und entzünd mein lau- und kalt sinniges Hertz mit denen Liebes-Flammen deines brennenden Hertzens. Gib/ daß ich und alle Menschen Dich lieben. Ich will Dein seyn/ O mein Jesu! ich will Dich lieben/

D

O mein Heyland! nichts solle mich von deiner Lieb abwendig machen.

Wie billich werden alle Diejenige mit den grausamen Flammen der Hölle ewig gepeyniget / welche von denen süßen Flammen deiner Liebe in der kurzen Zeit ihres Lebens sich nicht haben wollen entzünden lassen! aber nicht deswegen will ich Dich lieben / Damit ich jenen Flammen entgehe; dann was grössere Peyn kan erdacht werden / als Dich nicht lieben / als ohne Dich leben / und deiner Freundschaft beraubt seyn? O du Gott und Erlöser der Menschen! und wann man Dich in der Hölle lieben könnte / so würden alle Schmerken dieses grausamen Kerckers für gering gehalten werden; nur darumb ist das Unheyl diser Unglückseligen nicht außzusprechen / dieweillen Du wider sie erzürnet bist / dieweil Du sie hassest / und dein erwünschliches Angesicht von ihnen abwendest.

Du versprichst mir zwar ewige Freuden / wann ich Dich liebe / O mein Jesu!

fu! aber nicht wegen diser ewigen Freuden/ die ich hoffe / sondern deinetwegen will ich dich lieben; dann Du bist ja vill erwünschlicher / als alle Freuden des Himmels / der Du Himmel und Erden erschaffen hast; Du bist das Licht und die Freud der Außgewählten: nur die Ansehung deiner Göttlichen Klarheit wird unsere Gemüther mit einem Meer der Wollüsten überschwemmen / was muß dann dein Lieb für Süßigkeit in denen Herzen deiner Außgewählten außgießen;

Ich will Dich lieben / O mein Jesu! dieweil du mich geliebet hast; und wann Du mich auch nicht geliebt hättest / so wäre ich dannoch schuldig Dich zu lieben wegen deiner wesentlichen Fürtrefflichkeit / und ewigen Schönheit; wie vill mehr bin ich schuldig Dich zu lieben / nachdem Du / O Herr der Majestät! mich Armseeligen also inniglich geliebet hast/ liebest/ und ewig lieben wilt! Ach! wie hab ich so vill Jahr und Tag lassen vorbey gehen/ohne daß ich deine Lieb erkannt/

kannt/ und eine Gegen Lieb Dir erzeugt
hab! und du/ O mein Freud/ und mein
Leben! warum hast du mit einem so ab-
scheulichen Sünder so grosse Gedult ge-
habt? Warum sitze ich nicht in dem Land
der Verzweifflung / wo ich dich hassen
müßte/ und nicht mehr lieben könnte? Wie
soll ich Dir danken/ O meine Liebe! und
wem kan ich diese Barmherzigkeit zu-
schreiben? Dein mich liebendes Herz
hat mich vom Untergang errettet: diß
dein Herz will ich lieben: diesem Herzen
will ich leben/ und mein Herz schenken.
Der alte Mensch lebt zwar noch in mei-
nem Herzen: erneuere es / O Du mein
Leben! nach deinem Ebenbild; mein
Fleisch ist annoch zu allem Bösen genei-
get: durchtringe es mit deiner heylsamem
Furcht/ biß es fähig werde deiner Liebe;
mein Herz liebt annoch die Eitelkeit der
Welt: entzünde es mit der keuschen Lieb
der Tugend; ich bin schwach und arms-
selig/ komme mir zu Hülff/ O Du mein
Krafft und Zuversicht! Mit Dir kan
ich alles/ von Dir hoffe ich alles/ O mein
Jesu! Dich will ich lieben heut und alle
Tag

Tag meines Lebens. Rede / O mein
Göttlicher Lehrmeister! rede zu meinem
Herzen/ und zeige mir den Weeg/ den
ich solle antretten / und wie ich solle an-
fangen Dich zu lieben.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der
Liebe.

Christus der Herr.

Mein Sohn! Ich hab dich geliebt/
und will dich ewig lieb haben;
und was für eine Erkantnus begehre
ich von dir? Keine andere / als daß
du mir dein Herz schenckest. Es ist
mein Eigenthum: Ich hab es erkaufft
mit meinem Blut: ich will es besitzen/
darin wohnen / und es mit meiner Lieb
entzünden.

Gottliebende Seel.

Mein Herz ist bereit/ O mein Gott!
mein Herz ist bereit: ich schencke und
übers

übergebe es dir : komme / O du Geliebter meines Herzens ! es verlangt nach dir / und will deiner erwünschten Gegenwart genießen.

Christus der Herz.

Du weißt / daß ich und die Sünd nicht können in einem Herzen bey-sama men wohnen / deßwegen halte folgende Lehr- Stuck / und du wirst sehen / daß das Reich Gottes / welches meine Lieb ist / wird zu dir kommen.

1. Gehe hin / und erforsche und durchsuche dein Gewissen / und so es dir eine oder mehrere schwäre Sünden vorhal- tet / reinige es durch eine aufrichtige und reumüthige Beicht / und mache einen so festen Schluß dich zu bessern / daß du eher den Todt erwählst / als nur ein einzige auß disen Sünden begehst.

2. Meyde die böse Gelegenheit / die dich zur Sünd gebracht hat ; sonst wird dich dein Schwachheit gewiß wi- derum in den Fall stürzen.

3. Wann du zur Sünd eine starcke Neigung verspührest / und die böse Ge-
wohn-

wohnheit hast lassen überhand nehmen; so muß du mit allem Fleiß darwider streiten / solle es dir auch dein Blut und Leben kosten. Und wann dein Lieb noch schwach ist / gebrauche dich anderer heylsamer Mittlen / die dir die Sünd verleyden. Bedencke / daß du kein Augenblick deines Lebens sicher bist / und wann du in diser Sünd ohne Buß sterben soltest / wie es dir ergehen würde. Was für ein erschrockliches Gericht hättest du zu erwarten ! was grausame Peynen würdest du in der Hölle ewig müssen außstehen / wegen einer augenblicklichen Wollust. Dese und dergleichen Gedanken werden dich von der Sünd abhalten. So seye dann wachtsam / und habe Sorg / daß dich deine böse Neigung und Gewohnheit nicht in die Sünd stürze / sondern streite darwider Tag und Nacht / und übe die Tugend / die disem Laster zuwider ist. Diser Streit ist im Anfang müheselig / dieweilen sich die böse Neigung darwider setzet / und der arge Feind nicht auffhöret dich zu versuchen / und anzureizen. Wann du
aber

aber eine Zeitlang mir getreu bist / so wird die böse Neigung von Tag zu Tag geschwächt / und durch eine bessere Gewohnheit überwunden werden / mein Lieb wird in deinem Herzen zunehmen / dir leicht und gering machen / was dir zuvor unmöglich zu seyn schiene.

4. In denen hefftigen Anfechtungen / Verdruß und Kleinmüthigkeit / die dich bisweilen werden übersallen / ergreiffe die Waffen deß Gebetts / und nehme deine Zuflucht zu meinem Herzen / das selbstn wirst du allzeit neue Kräfte erholen.

Gott: liebende Seel.

O wie trostreich seynd deine Wort!
 O du mein gütigster Jesu! wie barmherzig ist deine Lieb / da du mich unwürdigen Sünder zu Gnaden wilst auffnehmen. Ich hab dich gehasset / O du ewige Lieb! und hab mein thorrechtes Herz von dir abgewendet; du aber zeigest mir dein mit Lieb verwundtes Herz / umb meine Hoffnung auffzumuntern / du ruffest mir irrenden Schäflein / und zeigst

gest mir den grünen Zweig deß Friedens/ daß ich von meinem Irz-Weeg zurück kehre/ und dir nachlauffe/ O du guter Hirt! nehme mich dann auff unter deine Schafflein/ errette mich von den höllischen Wölffen/ welche ihren Rachen wider mich auffthun um mich zu verschlingen: Erleuchte mich / O ewiges Licht! stärke mich/ O du Krafft Gottes! wasche ab mit deinem Blut meine Sünden/ O du unschuldiges Lämblein/ welches du hinnimbst die Sünden der Welt. Eher will ich tausendmahl sterben/ als eine schwere Sünd begehen.

Christus der HErr.

Mein Sohn! ich verlange / daß dein Lieb noch inbrünstiger werde / daß du nach grösseren Gaben strebest / und einen noch vollkommeneren Weeg antrettest/ den ich dir zeigen will.

Gott-liebende Seel.

Rede mein HErr und mein Gott! ich bin bereit zu allem / was du immer verlangen wirst.

Chris

Christus der Herr.

Ich verlange / daß du auch die läßliche und geringere Sünden meydest ; dann auch diese Sünden mein Herz betrüben / die Göttliche Majestät beleidigen / meine Lieb schwächen / den Eysser erlöschten / die innerliche Würckungen des heiligen Geistes verhindernen / Laus und Kalksinnigkeit mit sich bringen / und zu den schwären Sünden den Weeg bahnen : Dann wer in geringen Sachen ungetreu ist / der wird auch in grösseren ungetreu werden.

Gottliebende Seel.

Was du verlangest / O mein Gott ! daß will ich thun / um dir zu zeigen / daß ich dich liebe : aber ! du erkennest meine Schwachheit / und meine verkehrte Natur / die von Kindheit an zu allem Bösen geneigt ist. Wie kan ich dann auch die läßliche Sünden meyden ?

Chris

Christus der HErr.

Es ist mir nicht unbewußt / daß du schwach und vilen Gebrechlichkeiten unterworffen bist / und so lang du in diesem sterblichen Fleisch lebest / kanst du dich nicht ganz und gar von allen geringeren Sünden enthalten ; dann auch der Gerechte fallet siebenmahl deß Tags. Aber was ich von dir verlange / ist / daß du freywilliger Weiß das jenige nicht begehest / was dir auch nur ein geringe Sünd zu seyn scheint ; dann wer wahrhaftig liebet / der beflisset sich / daß er nicht nur in grossen / sondern auch in kleinen Sachen seinen Geliebten gefalle. Und so du nur die Sünden meiden wilst / die unter Straff und Verdammnis verboten seynd / so zeigest du an / daß du vilmehr dich selbst und deinen Nutzen / als mich liebest ; so du dich aber auch in geringen Sachen von dem enthaltest / was mir mißfallet / so gibst du zu erkennen / daß du ein wahre Lieb zu mir tragest / und daß du denen nachfolgest / die mich

mich im Geist und in der Wahrheit lieben.

Gott: liebende Seel.

Ich will nichts unterlassen / O mein geliebtester Jesu! umb dich auff das vollkommenste zu lieben; deßwegen ich auch den Schluß fasse / alles dessen mich zu entschlagen / was dein Göttliches Herz betrüben möchte; wo ich nur immer auch die geringste Sünd verspühren werde / darvor will ich mich mit möglichstem Fleiß hüten. Aber ich hab vonnöthen / daß du mich lehrest / O mein Göttlicher Lehr: Meister! wie ich diß mein Vorhaben kan bewerckstelligen.

Christus der Herz.

I.

Wann ein Gedancken sich anmeldet / oder eine Begierd in deinem Herzen sich erregt / und wann du gern etwas hören / reden / sehen / oder thun / oder auß faulheit unterlassen woltest / was dir eine läßliche Sünd zu seyn scheint / überwinde dich / und schencke meinem Herzen
die

die Freud und Vergnügenheit / dero du genießest; wie vill Gelegenheit hast du nicht den ganzen Tag hindurch mir deine Lieb zu erzeigen / und in meiner Freundschaft zuzunehmen. Was himmlische Freud / was Süßigkeit des Herzens / was Vergnügenheit wirst du verspühren / wann dir dein Gewissen wird Zeugnuß geben / daß du dich Mir zu lieb überwunden hast.

2.

Damit du auß Unbehutsamkeit nicht fallest / habe acht auff die Regung deines Herzens; sihe / was dir könnte eine Freud machen / oder eine Traurigkeit verursachen; und so du vermerckest / daß eine Sünd darunter verborgen ist / oder eine Gefahr seyn könnte / dardurch eine Sünd zu begehen / so folge nicht deiner Anmüthung. Habe keine andere Freud / als Mich zu lieben / und keine andere Forcht / als mich zu beleidigen. Gedencke / daß alles übrige eine lautere Eitelkeit ist / welche vergehet / und nichts als Bitterkeit hinterlasset.

3. Meno

3.

Wende jene Gelegenheiten / so gemeiniglich zu vilen läßlichen Sünden Anlaß geben: als da ist der Müßiggang/ Gesellschaften / schnöde Kurzweil und Erlustigung. Die Arbeit und Einsamkeit ist der sicherste Weeg die läßliche Sünden zu meiden / und von den tödtlichen sich zu entfernen. Verachte / was die Menschen von dir gedencen / oder reden können. Du kanst denen Menschen nicht gefallen / wann du mir dienen wilt.

4.

Wann du vil läßliche Sünden begehest / so sihe / welches das Haupt-Laster / oder die böse Neigung und Gewohnheit ist / auß welcher dise Sünden entspriessen. Einige seynd geneigt zum gähen Zorn / andere zur Unmäßigkeit im Essen und Trincken / andere zur Außgelassenheit der Zung / andere zur Trägheit in geistlichen Sachen / und Verrichtungen ihrer Pflichten / andere zum Geiz / andere zur Hoffart / andere zur Ungedult und anderen dergleichen bösen

sen Neigungen / denen einige weniger / andere mehr ergeben seynd ; alle haben dergleichen böse Wurzel / oder Haupt Laster / auß welchem vile läßliche / und nachmahls auch schwere Sünden entspringen / wann sie dasselbe nicht auß dem Herzen reißen. So befehle dich dann / mein Sohn / daß du die böse Wurzel dieses Haupt Lasters erkennest / oder entdecke dein Gewissen einem wohlverstandenen / gelehrten und geistreichen Beicht = Vatter / welcher dir auß dem Zweifel helfen wird. Wann du dann dein Haupt = Laster wirst erkannt haben / so fange an dasselbe zu bestreiten / und lasse nicht nach / biß du es überwunden / und auß deinem Herzen hast außgetilget. Zu dem Ende gebrauche dich folgender Mittel :

Erstens / in der Frühe nimme dir vor den Tag hindurch wider diß Laster zu streiten / und die Gelegenheit / in welcher du fallen köntest / zu meiden. 2. Am selbigen Tag seye wachtsamb / und überwinde dich ; wann du vermerckest / daß die böse Neigung sich verspühren
 lasset /

lassen
 ten.
 die
 ist.
 sche
 ver
 so sa
 gefo
 lege
 de
 son
 zu
 str
 ode
 ein
 ver
 die
 ne
 lich
 w
 S
 m
 li
 er
 d
 v

ger/ laffet / und dich zur Sünd will anfecht-
 aben ten. 3. Ube zu gewissen Zeiten deß Tags
 ubt die Tugend / die disem Laster zu wider
 und ist. 4. Ehe du schlaffen gehest / ersor-
 ent sche dich / wie du dich in disem Streit
 auß verhalten. Hast du dich überwunden /
 dich so sage mir Dancf ; bist du aber widerum
 ur gefallen / bitte umb Verzeihung / und
 der lege dir selbst den Buß auff. Wer-
 ers de aber deßwegen nicht Fleinmützig /
 en sondern mache einen neuen Fürsatz dich
 em zu bessern / und wider diß Laster zu
 nn streiten. Du kanst nicht in einem Tag/
 n/ oder in einer Wochen eine böse und tieff
 id eingewurzelte Neigung außreuten. Ich
 n/ verlange nur / daß du täglich in etwas
 dich überwindest / und die Anzahl dei-
 ner Sünden vermindest / biß du end-
 lichen von deiner bösen Gewohnheit loß
 werdest. Darnach kanst du ein anderes
 Haupt-Laster angreifen / und ebner
 massen darwider streiten ; biß du end-
 lichen von den frewilligen Sünden dich
 enthaltest. Alsdann werd ich gern in
 deinem Herzen wohnen / dich zu einem
 vollkommeneren Leben führen / und ei-

ne ganz Himmlische Freud und Vergnügenheit dir zu verkosten geben / welche alle schmöde Freud und Vergnügenheit dir verleyden wird. Diß ist die Gegen-Lieb / so mein Lieb von dir verlanget.

Gott: liebende Seel.

Ich will deiner heiligen Lehr nachkommen / O mein geliebtester Heyland! jekund / und nicht morgen / will ich anfangen meinen bösen Neigungen zu widerstehen / und will nicht nachlassen / biß ich sie auß meinem Herzen außreute; damit Du allein / O Du Gott meines Herzens! in mir regierest.

NB. Gange an durch eine reumüthige Beicht diß dein Vorhaben zu bewerkstelligen / und wider das Haupt-Laster zu streiten.

Zweyte Unterweisung

Von

Dem schmerzhaften Herzen
JESU.

Animam meam pono pro ovibus meis.

Joan. 10. V. 15.

Ich gebe meine Seel für meine Schaafe.

Er

Erster Theil. Erleuchtung des Verstands.

D Christliche Seel! wo keine Wun-
den und Schmerzen seynd / da ist
auch keine aufrichtige und reine Lieb
Jesu zu finden; wer Jesum liebet / der
muß sich aller andern Lieb entschlagen /
welche der Lieb Jesu zuwider ist. Du
mußt mit grosser Bitterkeit deines
Herzens deine Sünden beweinen; die-
weilen du Gott deinen Herrn verlas-
sen / deinen Göttlichen Liebhaber ge-
creuziget / und den heiligen Geist be-
trübet hast: du mußt dich selbst hassen/
und durch reumüthige Buß: Wercke die
Jesu angethane Schmach und Unbill
an dir selbst rächen. Du mußt dein
Fleisch creuzigen sambt diesen bösen Be-
gierlichkeiten. Du mußt durch Trange-
sal und Widerwärtigkeit geläutert / und
gereinigt werden / wie das Gold im
Feur: Ofen. Du mußt leyden mit Jesu/
wann du mit Ihme regieren wilt: wie
schwer kommt solches einer Seel an / die

Jesus nicht liebet / oder in der Lieb noch schwach ist. Aber süß ist das Creutz / wie annehmlich seynd die Schmerken und Trangsalen einer Seelen / welche Jesus inniglich liebet.

Lasse dann dein Herz nicht fallen / da du das Creutz vor dir siehest / sondern muntere dich auf zum Leyden / und erhebe deine Augen zu Jesu dem Urheber deines Glaubens / welcher dir zu lieb aller Freud sich entschlagen / und das Creutz erwöhlt hat / nicht nur umb dich zu erlösen / sondern auch umb dir ein Beyspil zu geben / damit du ihm nachfolgest. Jesus will / daß du das Creutz tragest / und Ihm nachfolgest. Kanst du in Freud und Kurzweil dein Leben zubringen / da Jesus in Schmerken und ängstigkeiten sein Creutz trägt / und vor dir hergehet?

So betrachte dann die übermächtige Betrangnüssen und Bitterkeiten deß Göttlichen Herzens Jesu. Eines theils hatte ihn sein unermessene Liebe zu denen Menschen / anderen theils aber deren abscheuliche Laster / und verstockte Bosheit

heit
St
lich
ge
Au
das
ner
bet
me
ge
fig
te

sch
sa
g
v
o
r

heit auf das äußerste betrübet / und alle
 Stund und Augenblick seines sterb-
 lichen Lebens unaussprechlicher Weis-
 gequälet und geängstiget. Indem ersten
 Augenblick seiner Empfängnis begunte
 das brennende Feuer seiner Liebe auß sei-
 nem Herzen außzubrechen / und denen
 betrangten Menschen zu hülff zu kom-
 men ; aber der Gehorsamb hat die hefti-
 ge Flammen zurück gehalten / und drey-
 sig ganzer Jahr lang in einer unbekann-
 ten Werkstatt eingeschränckt.

Was grosse Angst hat diser Auf-
 schub der brennenden Liebe Jesu verur-
 sacht ? Massen Er eine unerhörte Be-
 gierde hatte / dieses Göttliche mit sich
 vom Himmel gebrachte Liebes-Feuer
 außzugießen und anzuzünden ; und wie
 ware sein Herz geängstiget / biß die
 Stund seines bitteren Leydens herzu-
 nahete / damit Er der ganzen Welt seine
 überschwenckliche Liebe könnte zu erken-
 nen geben. Die Zeit ware ankommen /
 da diese heftige Feuers-Brunst auß sei-
 nem brennenden Herzen öffentlich auß-
 gebrochen ; Jesus laufft durch Städt

und Länder/verkündet das Reich Gottes / und die angekommene Zeit der Gnaden ; aber wie wenig gabe es / die Ihn anhören / und die glückselige Stund ihres Heyls erkennen wollten! welches die bittere Zäher Ihme auß den Augen triebe.

Seine Lieb fund lauter Undank / Unempfindlichkeit / harte und verstockte Herzen / die sich weder von seinen Wunderwercken und Gutthaten / noch von seiner Gedult und Sanffmuth erweichen ließen. Sie haben ihren Liebhaber gehasset / auf das äußerste verfolget / und an den schimpfflichen Galgen gebracht. Sie sahen ihr Leben vor ihren Augen hangen/ und wolten ihm nicht glauben; Jesus streckte auß seine Hand zu diesem unglaubigen Volck / sie aber haben ihr blindes und verstocktes Gemüth von ihm abgewendet / und sich freywilliger Weiß in das verderben gestürzet / von welchem Jesus sie erlösen wolte. Was Verdruß und unbeschreibliche Betrübnuß muß dem Lieb brennenden Herzen Jesu der Verlust so viler Seelen verursacht haben ?

G Dts

Gott hatte Jesu alle Laster aufgeladen / für welche Er sich freywilliger Weiß und auß lauter Liebe zum Ver söhn- und Schlacht- Opffer der beley digten Gottheit hatte anerbotten. Mit was reumüthigen und betrübtem Herzen bewehrte Jesus so vil entsetzliche und abscheuliche Laster / welche an seinem unschuldigen Leib durch den allerschmählichsten und schmerzhaftesten Todt müste abbüssen. Alle Stand und Augenblicke hatte Jesus vor Augen das traurige Schau- Spill seines Leidens. Er sahe die blutige Geißel / die dörnerne Cron / die spitzi ge Nägel / das schmähliche Creutz / so auf Ihn warteten. Stäts stunden vor Ihm die verbitterte und rasende Herzen der Juden / und die grausame Geister der Höl len / welche allen erdencklichen Muthwillen / und alle Unmenschlichkeit an Ihm verüben würden. Die entsetzliche Todt- Angst / die Er im Garten hatte zu erkennen geben / peynigte und quälte sein gebenedeytes Herz ohne Aufhö ren / und verursachte ihm so schmerzliche Traurigkeit /

keit / die Ihme tausendmahl das Leben genommen hätte / wosern es nicht durch die Krafft seiner Göttheit wäre erhalten worden.

Und weilen JESUS auff die Welt kommen ist / nicht nur allein umb die Menschen zu erlösen / sondern auch umb sie durch sein heiliges Exempel zu unterweisen / wie sie wider die böse Begierlichkeiten streiten / das Fleisch hassen / das Creutz auff sich nehmen solten / als hat Er von seiner Empfängnus an bis an das End nicht auffgehört sein unschuldiges Fleisch zu plagen und zu creutzigen durch Mühe und Arbeit / durch Hunger und Durst / durch Hitze und Kälte / durch Fasten und Wachen / durch Creutz und Verfolgung / also / daß das ganze Leben JESU ein lautere Marter und Peyn ware. Sihe / O Christliche Seel ! was Schmerzen das dich liebende Herz JESU hat außgestanden.



Zweyter Theil. Bewegung des Herzens.

Du Leben meiner Seelen! du mein einziger Freund und Liebhaber/der Du bist der Sohn des Allerhöchsten/ und werth bist / daß alle Dich ehren und anbetten sollen; ist es dann möglich/daß Du für ein armseeliges Geschöpf und für einen undanckbaren Sünder/wie ich bin / so vil Schmerzen und Betrangnüssen hast wollen außstehen? Da Du nichts/als unerkanntnis/und unausschörlliche Beleydigungen für den Lohn darvon tragest; dein Jungfräulicher/zarter und unschuldiger Leib ware kein Augenblick ohne Quaal und Marter/ und dein heilige Seel ware drey und dreyssig Jahr lang in dem tieffen Meer der bittersten Traurigkeit versencket. Und für wen hast Du solche Schmerzen und Trangsalen gelitten? Ach für ein undanckbahres Herz/ welches Du liebtest!

Deine Lieb hat Dich gepeyniget/ und
deine

deine inbrünstige Begierde mich Arme
 seeligen zu erlösen hat Dich also geäng-
 stiget; und so Du weniger mich geliebt
 hättest/hättest du auch weniger für mich
 aufgestanden. Aber was konnte anders
 ein Göttliches Herz thun / als lieben
 ohne Maaß? Und weil Du liebtest
 ohne Maaß/ so ware dein Herz auch oh-
 ne Maaß geängstiget und betrübet; die-
 weil es nicht findē konnte/was es liebte.

Und was suchtest Du? O mein Götte-
 licher Liebhaber! Ach ein armes Schaff-
 lein suchtest Du/ welches Dich verlassen
 hatte / O gütiger Hirt! Du suchtest ei-
 nen Kranken/ welchen Du hehlen wol-
 test/ O barmherziger Samaritan! Du
 suchtest einen Irrenden/ den du woltest
 auff den rechten Weeg führen / O Du
 Weeg deß ewigen Lebens! Du suchtest
 die Gnaden: Schatz deines Herzens
 außzugießen/ der du voll bist der Gnad
 und Wahrheit/ und niemand wolte sei-
 nen Mund auffthun / umb selbe zu em-
 pfangen. Und weil niemand Dich er-
 kennen / niemand Dich anhören / und
 von deinem Gnaden: Wasser schöpfen
 wolte /

wolte/ deßwegen ware dein Herz biß in den Todt betrübt.

Ach mein Jesu! ich bin das Schafflein / das Dich verlassen hat / O mein Hirt! ich bin der Krancke/ der sich nicht hat wollen heylen lassen/ O mein Heyl! ich bin der Irrende/ der ich nach meinen bösen Begierden geloffen bin / und von Dir mich hab abgewendet/ O Du ewige Wahrheit! ich bin der Armseelige/ der deine Gnaden hat in Wind geschlagen und verachtet / O Du Ursprung aller Güter! so bin dan ich Derjenige/der dein Herz betrübet hat. Ach wehe meiner unsinnigen Thorheit! wehe meiner abscheulichen Undanckbarkeit / wehe meiner Blindheit / wehe meinem verstockten Herzen. Wie leyd ist es mir/daß ich deine Lieb also geängstiget/ und betrübt hab. Ach gib Dich mir zu erkennen / O Du Licht meiner Augen! gib/ daß ich Dich suche/ O Du mein Leben! gib/ daß ich nach Dir verlange / O mein wahre Glückseligkeit! gib/ daß ich dich finde/ daß ich Dich umbfasse / O Du Süßigkeit! daß ich Dich nicht mehr auß meinen

Händ

Händen/ und auß meinem Herzen lasse.
 Wie schwer ist der last meiner Sünden/den Du auff deinen Schulteren tragest/ O unschuldiges Lamb Gottes! wie schmerzhaft ist die Peyn und Marter / so Du für mich außstehest ! wie streng und scharff ist die Buß / so du für mich verrichtest ! ich hab gesündigt/ und Du hast für mich die Straff auff Dich genommen. O überschwenckliche Liebe!

Wie hart bist Du mit deinem unschuldigen Leib verfahren ! wie sehr hast du ihn geplagt und gecreuziget durch schwere Arbeit / durch die äußerste Armut / durch strenges Fasten / durch müheseliges hin- und her reysen ! nachdem du den ganzen Tag Dich ermattet/ hast du die Nacht im Gebett für mich zugebracht. Du bist in Wind und Regen / in Hitz und Kälte / im Hunger und Durst herum gangen / und hattest nicht einen Winckel/ wo du dein Haupt köntest anleinen. Also liebtest du mich / und woltest mich lehren / wie ich mir selbst absterben/ mich verlaugnen/ dir nach folgen / und leben sollte.

O mein geliebter Jesu! werd ich dann nicht einmahl auffhören mein sündiges Fleisch zu zärtlen / meinen bösen Begierden nachzulauffen / und dadurch dein Herz zu betrüben? Ist es nicht Zeit / daß ich anfangen dich zu lieben / mich zu hassen / und meine sündhafte Glider abzutödten? Ja mein höchstes Gut! der Schluß ist gemacht / ich will Dich lieben / ich will dein seyn / und Dir allein leben / dieweil Du für mich im Creuz gelebt / und für mich am Creuz gestorben bist. Erleuchte meine Finsternus / stärke meine Schwachheit; gebe meinem Haupt das heylsame Wasser der Thränen / damit ich Tag und Nacht meine Sünden beweine. Rede O mein Gott und mein Herz! ich will Dir folgen / und deinen heiligen Worten nachkommen.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der Abtödtung.

Christus der Herz.

Mein Sohn! drey Ursachen / welche alle auß meiner lieb entspringen /
habe

haben mich dahin bewegt / daß ich für dich so vill Schmerzen und Betrangnüssen hab wollen außstehen. Die erste Ursach ware die unendliche Majestätt Gottes wider die Menschen erzürnet / und der Menschen Unfähigkeit disen gerechten Zorn zu besänfftigen. Die zweynte Ursach ware / daß Ich dir ein solches Zeichen meiner lieb hab geben wollen / daß du nicht daran zweiffeln könntest ; dann es kan kein grössere lieb und Freundschaft werden / als da ein Freund für seinen Freund vill leydet / und so gar sein leben für ihne dargibt. Die dritte Ursach ware / daß Ich dir den Weeg zum Himmel hab zeygen wollen / welcher Weeg ein Weeg des Creuzes / und des leydens ist.

I.

Wann dann Ich / der Ich dein Hertz und Gott bin / ein so betrangtes leben führen / und ein so schimpfflichen und schmerzhaften Todt hab leyden müssen / umb dardurch den gerechten Zorn meines Vatters zu stillen / so erachte / wie abscheulich und entsetzlich die Sünd vor
des

denen Augen Gottes seyn müsse; und wann mein himmlischer Vater mit mir/ der ich seyn geliebter Sohn bin/ so scharff verfahren/ dieweilen ich deine Sünden hab auff mich genommen/ wie wird es dir ergehen/ wann du nicht Buß thust? Demnach habe immerzu deine begangene Sünden vor Augen/ und beweine sie Tag und Nacht mit reumüthigem und zerfnirschten Herzen/ und eröffere dich wider dich selbst durch einen gerechten Zorn und heilige Buß-Werck. Du hast Ursach genug solches zu thun/ wann du auch nur ein einzige Todts Sünd begangen hättest. Und wann schon auch kein schwäre Sünd dir dein Gewissen vorhielte/ so seye doch nicht ohne Furcht; und gedencke/ wie lau und kaltfinnig du gelebt/ wie vil Jahr und Tag du in der Eitelkeit hast zugebracht/ wie wenig du deinen Gott geliebt hast. Halte dann an umb Gnad und Barmherzigkeit durch ein eyffriges Gebett/ welches du Morgens und Abends und zu gewissen Stunden deß Tags durch reumüthige Seuffzer verrichst. Strafe

fe deinen begangenen Frevel durch Fasten/ durch die Arbeit / durch die leibliche und geistliche Werck der Barmherzigkeit. Wann du gedenckest / was für einen grossen Gott und Barmherzigen Vatter du beleydiget hast: wie entsetzlich der Todt einem Sünder wird vorkommen / der seinen Gott verlassen hat: was für ein erschröckliches Gericht auff ihme wartet: was grausame Flammen im Abgrund der Hölle ihme seynd vorbereitet: was unendliche Güter verscherbet / so hast du ja Ursach genug in Traur und Leyd deine Täg zuzubringen / und zu fürchten / daß ein solches Unheyl dir nicht widerfahre. Lasse diejenige / welche wollen zu Grund gehen / nach den schnöden und gefährlichen Freuden und Lustbarkeiten lauffen; du aber seye wie ein Turtel. Taub in der Einöde / und traure über deine Sünden / und über die verstockte Blindheit so vieler Menschen / welche sich auff dieser Welt lassen wohl seyn / und urplötzlich in die Tieffe gestürzt werden. Lasse dir den traurigen Untergang so vieler Seelen

len
 auff
 die
 tige

Sc
 vor
 ne
 um
 zu
 pel
 ge
 gi
 au
 un
 E

w
 d
 n

v
 c
 i

len

len zu Herzen gehen / und höre nicht
auff durch dein Seuffzen und Weinen
die Göttliche Gerechtigkeit zu besänff-
tigen.

2.

Und weil ich nicht nur so vil
Schmerzen hab außgestanden umb dich
vom Zorn Gottes zu erretten / und de-
ne Sünden abzubüssen / sondern auch
umb dir den rauchen Weeg des Himels
zu zeigen / so folge nach meinem Exem-
pel / nehme das Creutz auff dich / creutzige
dein Fleisch sambt deinen bösen Be-
gierlichkeiten. Tange an bey denen
äusserlichen Sinnen / welche die Porten
und Fenster seynd / durch welche die
Sünd in die Seel hinein steigt.

Gestatte deinen Augen keinen Für-
witz / und sehe nicht an / was eine unor-
dentliche Begierde in deinem Herzen er-
wecken könnte.

Lege deiner Zungen einen Zaum an /
und rede nichts / als was die Christli-
che Bescheidenheit und din Ambt von
dir erfordert.

Höre nicht zu denen tippigen Ges-
präch

sprächen / die dich nicht aufferbauen /
 mehde solche Gelegenheiten durch die
 Einsamkeit; und so du sie nicht mehden
 kanst / seye auffmercksam auff meine
 Stimm / die dir im innersten deines
 Herzens zuredet.

Bärtle nicht deinen Leib / sondern
 mache ihn gehorsam und unterthänig /
 daß er ohne Widerspänstigkeit das jeni-
 ge verrichte / was Gott und die Vernunft
 von dir begehret. Bringe ihn dahin /
 daß er auch wider seinen Willen
 lehrne Hunger / Durst / Hitze und Kälte /
 und andere Unkömlichkeiten mit Gedult
 übertragen. Halte ihn an zur Arbeit;
 dann der Müßiggang ist der Ursprung
 aller Laster. Von den Speisen aber /
 von dem Schlaf / und anderen Kurz-
 weilen gestatte dir nicht mehr / als was
 die Nothdurfft und Vernunft ersor-
 deret. Nachdem du also diesem deinen
 ärgsten Feind mit seinen äußerlichen
 Sinnen überwunden / und gecreuziget
 hast / creuzige auch die innerliche Sinn /
 und lasse deiner Einbildung nicht zu /
 daß sie ihre unruhige Gedanken in des
 nen

nen äusserlichen Sachen herumb trage/
und an das gedencke / was dich nichts
angehet / oder dein Herz könnte beun-
ruhigen / sondern seye bedacht auff dein
Ambt / und auff das / was dich im
Dienst Gottes kan befördern. Zu
dem aber hast du vonnöthen / daß du
wider deine unnütze Begierden und bö-
se Neigungen unauffhörlich streitest /
und selbe auß dem Herzen reissest. Und
diß ist der sichere Weeg zu dem Himmel/
dessen Freuden so groß seynd / daß in
deren Vergleichung alles Creutz und
Leiden für nichts zu schätzen ist.

Gott: liebende Seel.

Es ist zwar ein grosse Sach / die Du/
O mein Gott ! von mir verlangest ;
aber kan ich Dir etwas versagen / nach-
dem Du so vil für mich gelitten hast ?
Und wie dörrfte ich forchtsamer Sol-
dat meine Wassen fallen lassen / nach-
dem Du mein König und mein Gott !
vorher gehest / und mir ein so schönes
Exempel gibst ?

Christus der Herz.

3.

Ich hätte nicht so vil für dich gelitten / wann ich dich nicht inniglich liebte / und die Grösse meiner Liebe dir dadurch hätte wollen zu erkennen geben. Und wann du in deinem gecreuzigten Leben eines Trost und Antribs vonnöthen hast / suche keinen anderen / als Den du in meinem vor Lieb verwundten Herzen finden wirst. Thue und leyde mir zu lieb / was dir schwär zu thun / oder zu leyden vorkommt. Was auß Lieb geschieht / das macht keinen Verdruß / noch eine Beschwärgus. Dein Herz wird erweitert / dein Lieb vermehret / und von Tag zu Tag gereiniget werden. Du wirst in allem vergnügt und zufrieden seyn : und weilen ich liebe diejenige / so mich lieben / so wirst du in kurzen Zeit die wunderbarliche Würckungen meiner Lieb verspühren. Lauter Trost und Süßigkeit wird deine Seel erfüllen / du wirst ohne Creutz nicht leben wollen.

Gott

Gott - liebende Seel.

So gib mir dann / O gecreuzigter
 Liebhaber meiner Seelen! gib mir diese
 heilige Anmuthung deines Herzens /
 daß ich gern dir zu lieb leyde / und mein
 Fleisch creuzige / wie du das deinige mir
 zu lieb geplagt und gecreuziget hast.

Dritte Unterweisung
 Von der Gutthätigkeit des Gött-
 lichen Herzens JESU.

Pertransiit benefaciendo, & sanando
 omnes. Act. 10. 38.

Er ist herum gewandert / hat Gutes gethan /
 und alle geheylet.

Erster Theil.

Erleuchtung des Verstands.

Warte nicht / O Christliche Seel!
 deine Glückseligkeit von denē Men-
 schen / welche entweder das Vermögen /
 oder den Willen nicht haben dir zu helf-
 fen ; dieweilen sie selbst nothdürfftig
 seynd / oder sich nicht erschöpfen wollen:
 2 4 sie

sie lieben sich selbst mehr / dann dich:
und solten sie dir auch geben / was sie
haben / so wird doch dein Glückseeligkeit
nicht groß seyn: der Todt / der wie ein
Dieb einbricht zur Stund / da man es
nicht vermeint / nimmt dir alles fort;
und gleich wie du bloß kommen bist / also
mußt du bloß widerum darvon reysen;
heißt das glückseelig seyn?

Jesus ist der einzige / der dir solche
Güter geben kan / die in der Zeit und in
der Ewigkeit dein Herz erfüllen / und
Deine unersättliche Begierden stillen
können: Jesus allein hat einen auffrich-
tigen Willen seine Güter dir mitzuthe-
ilen. Jesus ist aller Gewalt gegeben wor-
den im Himmel und auff Erden: alle
Schatz und Reichthümer Gottes ge-
hören Jesu zu / als dem Eingebornen
Sohn Gottes / welchen Gott zum
Erben hat eingesetzt aller seiner Güter /
durch welchen Er auch alles gemacht und
erschaffen hat. Mit disen Gütern kan
Jesus schalten und walten nach seinem
Belieben / Er kan sie geben wem Er will /
und wie Er will.

Du darffst nicht über das Meer fahren / noch in den Himmel hinauff / noch in die Tieffe hinab steigen / umb diese Güter zu hohlen: sie seynd bey dir / vor dir / und umb dich herum: sie seynd in dem Herzen JESU eingeschlossen / welches vor deinen Augen ist / welches sich selbst dir dargibt / und durch die Englische Spenß mit deinem Herzen sich vereiniget.

Schöpffe auß diesem unergründlichen Meer der Gnaden / welches allen deinen Durst löschen / deine Begierden erfüllen / dein Herz ersättigen / und deinen Wunsch vergnügen kan. JESUS ist nicht wie ein Mensch / der seine Schatz verhälet; sondern Er hat ein unendliches Verlangen dir dieselbe mitzutheilen: Er ist deßwegen kommen / damit du das Leben habest / damit du von seinen Schätzen erfüllet wurdest. Er ladet ja alle Menschen ein / sie sollen zu Ihm kommen / und ihren Durst löschen; sie sollen bey Ihme Trost und Erquickung suchen. Er will / du sollest begehren / suchen und anknöpfen / und Er verspricht

dir / daß du erhalten / daß du finden werdest / daß man dir werde auffthun. Ja du darffst nicht anklopffen; seine Lieb hat die Thür seines Herzens schon eröffnet / du kanst nur hinein gehen / und mit Freuden auß den Blut- und Wasser-Quellen deines Heylands trincken. Er verlangt nichts anders / als daß die menschliche Herzen mit dem Feuer seiner Liebe sich entzündend lassen. Er beklagt sich / daß die Menschen zu Ihm nicht kommen wollen / damit sie das Leben finden. Er vergießet bittere Zähren / da Er siehet daß die blinde Welt seine Gutthätigkeit nicht erkennen will.

Jesus hat sein Lieb so weit gebracht / daß Er für dich Armseeligen an dem schmachhlichen Creutz hat sterben wollen / wie kanst du dann ein Mißtrauen haben ab seiner gutthätigen Barmherzigkeit? Wird Er dir etwas versagen / da Er sich selbst für dich in den Todt hat dargeben? mit disem allem ware sein gutthätiges Herz nicht vergnüget: Er hat seine selbst eigene Versohn dir übergeben durch das wunderbahrliche Sacrament
der

der Liebe / mit welchem du alle Schatz
und Reichthümer seiner Gott- und
Menschheit empfangest ; zu diser Gött-
lichen Mahlzeit ladet Er dich ein / und
verspricht dir das ewige Leben ; hingeda-
gen aber drohet Er dir mit dem ewigen
Todt / wann du diese himmlische Speiß
verachtest. Wo findest du bey denen
Menschen ein so liebreiches und gut-
thätiges Herz ?

Zweyter Theil. Bewegung des Herzens.

Ach ! wie schäme ich mich / O mein
höchster Gutthäter ! wann ich de-
ne Gutthaten eines Theils / andern
Theils aber mein undanckbahres und
unempfindliches Herz betrachte. Ich
bin ja nicht werth / daß mich die Erden
trage. Je böß immer die Menschen
seynd / so pflegen sie doch danckbar sich
einzustellen gegen denen jenigen / von
denen sie eine Gutthat empfangen / sie
dienen denen / von welchen sie etwas
hoffen / sie lieben die / in denen sie ein
frey-

freygebiges und großmüthiges Herz
verspühren. Ja ein unvernünftiges
Thierlein erkennet seinen Gutthäter/
und schmeichlet ihm. Du allein/ Ursprung
aller Güter/ Du allein wirst
nicht geachtet/ Dir allein erzeigt man
keine Danckbarkeit/ Dich allein liebt
man nicht.

Um einen armseligen Eid = Lohn ist
eine Magd Tag und Nacht / frühe und
späth beschäftigt : umb eine geringe
Soldung wagt ein Soldat Leib und
Leben, : umb ein schlechtes Aemtlein
lauft und schnauft man : allein deine
Gutthaten/ O freygebigster Jesu !
werden verachtet / und mit der abscheu-
lichsten Undanckbarkeit bezahlt.

Wo ist dein Herz / O Du höchstes
Gut ! das solche Schatz in sich begreift/
und ein grössere Begierd erzeuge selbe
außzutheilen / wie das Deinige ? Und
eben diß dein Göttliches Herz ist allein
dasjenige / mit dem man so unmensch-
lich umgeheth / daß man biß in den
Todt betrübet / dem man täglich neue
Wunden versetzet.

Daß

Daß wir nach denen zergänglichen Gütern dieser Welt sterben / und in denselben unsere Glückseligkeit suchen / ist die Blindheit der verkehrten Natur / über welche Du / O mildester Heyland ! ein herzliches Mitleyden tragest : daß wir aber in Genießung dieser Güter deiner vergessen / und den Dir schuldigsten Dank denen Menschen erstatten / Dich aber beleidigen / das ist / was deinen billichen Zorn erwecken sollte. Dann Du bist derjenige von welchem auch diese zeitliche Güter herkommen / von denen alles herrühret / was gut ist.

Du hast mich in Mutter-Leib gestaltet / O Du ewiges Wort ! durch welches alles ist gemacht worden. Du hast mir mein Leben geben / und hast es erhalten / O Du Leben / durch welches alles lebt : Du ernährest und speisest mich / und bedienst dich der Menschen / umb mir Gutes zu thun : Dir solle ich umb dieses alles Dank sagen / Dir soll ich dienen / Dich soll ich lieben : ich aber unglückseliger Mensch / hab denen Menschen die Ehr gegeben / die Dir allein gebühret :
Deinet

Denen Menschen hab ich gedienet und aufgewartet / deiner aber hab ich vergessen / O Du mein höchste Glückseligkeit! ja ich hab mich deiner Gaaßen und Gutthaten gebraucht/umb Dich zu beleydigen. Kann eine abscheulichere Undanckbarkeit erdacht werden? Und so ich wegen diser zeitlichen Sachen Dir danken / Dir dienen und Dich loben solle; wie vil mehr soll ich Dir danken / Dir dienen und Dich lieben wegen der geistlichen und ewigen Güteren/die Du mir/ O freigebigster HERR! theils schon mitgetheilt / theils versprochen und vorbehalten hast.

Ach! daß meine Seel Dich ewig lobe/ und alles / was in mir ist / deinen heiligen Nahmen preysse: daß mein Seel nicht mehr vergesse aller deiner Gutthaten. Du hast mir / O geliebter Jesu! alle meine Sünden verziehen / und hast geheylet alle meine Schwachheiten/ da Du sie hast auf Dich genohmmen: Du hast durch deinen Todt mich von dem ewigen Todt errettet: Du hast mich umgeben und gecrönet mit lauther

Barmh

Ba
Du
mit
un
sätt
sch
auf
ewi
Du
tril
Leb
ruh
G
seu
fei
er
un
w
S
I
da
tr
h
g
er
le

Barmherzigkeit und Erbarmnüssen : Du hast mir solche Güter erworben und mitgetheilt/ die mein Herz vergnügen / und alle meine Begierden können ersättigen. Du hast mich armseeliges Geschöpf zu deinem Mit-Erben gemacht / auff daß ich aller deiner Gütern auff ewig genießen könnte. Wie villmahl hast Du mich erleuchtet / und innerlich angestriben/ daß ich Dich suchte/ O Du mein Leben ! wie villmahl hast Du mich beunruhiget in meinen Freuden / und meine Gelüsten verbittert / damit ich nach dir seuffzete/ O Du allersüßeste Glückseligkeit ! Dein gutthätiges Herz kan nicht erwarten die Zeit/ biß ich zu Dir komme/ und von denen Reichthumen erfüllet werde ; Du gibst Dich selbst mir zur Speiß / damit ich auch schon in diesem Jammerthal deiner genießen/und durch deine Gegenwart mich in meinem Elend trösten könnte. Und für dieses alles hast du nichts anders darvon getragen/ als Vergessenheit / Undand / Unempfindlichkeit / und unzahlbare Beleydigung.

Ach erbarme dich meiner / O Du un-
 ergründliche Güte! erleuchte mich /
 O Du Licht meiner Seelen! damit ich
 Dich erkenne / O Du mein Gutthäter!
 führe mich / O du Weeg der Seeligkeit!
 damit ich zu Dir komme: mache mich
 lebendig / O Du Leben meines Herzens!
 damit ich Dir lebe: lehre mich / O Du ewi-
 ge Wahrheit! wie ich Dir dienen solle / wie
 ich deine unendliche Barmherzigkeit
 erkennen / und wegen deiner unzähl-
 baren mir erwisenen Gutthaten Dir
 danken solle.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der
 Dankbarkeit.

Christus der HErr.

Mein Sohn / du bist nicht fähig / auch
 nur die geringste meiner Gutthaten
 nach Gebühr zu erkennen / vill we-
 niger dieselbe mir zu vergelten; dan was
 du Gutes hast / das seynd meine Sa-
 chen.

ben. Was ich dann von dir verlange / ist nichts anders / als 1. Daß du mit Mund und Herzen mir stäts Danc sagest. 2. Daß du durch ein eyffriges und unauffhörliches Gebett umb neue Gnaden und Gutthaten anhaltest. 3. Daß du mich mit dir walten lasset nach meinem Belieben. 4. Daß du durch ein auffrichtige Meynung all dein Thun und Lassen mir auffopfferest.

I.

Alles / was gut und vollkommen ist / kommt von oben herab von dem Vatter des Lichts / der durch mich alles erschaffen hat / der durch mich und den heiligen Geist alles würcket. Der dich also geliebt hat / daß Er mich seinen eingebornen Sohn dir geschenckt und dargesben hat. Demnach sollest du Ihm allzeit höchsten Danc sagen / seine grosse Gutthätigkeit stäts loben und preisen / und sprechen: Himmlischer Vatter / ich sage Dir Danc durch Jesum Christum deinen allerliebsten Sohn / daß du mir dise / und so vil andere unzählbare Gnaden erzeiget hast. Und weilen du

alle Stund und Augenblick neue Gnaden und Gutthaten empfangest / so soldest du auch alle Stund und Augenblick deinem Gott und barherzigen Vatter Danck sagen.

Und weil ich dein Erlöser bin / weil ich auß freywilligen Antrib meiner Liebe für dich meinem Vatter mich hab aufgeopffert / und durch mein Leyden und Sterben alle Gnaden dir verdienet / und alle Schatz des Himmels dir erworben hab ; so ist es billich / daß du auch mir ewigen Danck sagest.

Sage auch Danck dem allzeit heiligen und lebendigmachenden Geist der Liebe / der alle von mir verdiendte Gaben und Gnaden denen Menschen nach seinem Gutdüncken außtheilet : der durch seine innerliche Einsprechungen dich stets ermahnet / erleuchtet / und zu allem Guten antreibet.

2.

Gott will / daß du seine Gnaden durch das Gebett erhaltest. Demnach begehre ohne Aufhören / und bitte / daß Gott in dir vollende / was Er zu wür-

den

den hat angefangen. Begehre/ daß sein
 Nahmen von dir und allen Menschen
 geheiligt/ und gepriesen werde: daß sein
 Reich in deinem und aller Menschen
 Herzen durch ein heiliges Leben beför-
 dert werde: daß sein heiliger Willen auff
 Erden erfüllet werde: daß Er dir und
 anderen das nothwendige Brod Leibs
 und der Seelen lasse zukommen: daß Er
 dich nicht lasse der Versuchung unter-
 liegen: daß Er dich von der Sünd erlö-
 se: und durch bequeme Mittel zu dem
 ewigen Reich und Vatterland führe.

3.

Weilen ich dein HErr und Gott
 bin/ und alles in der Natur und in der
 Gnad nach meinem Willen schlichte/
 und nach meiner Vorsichtigkeit anordo-
 ne: so will ich/ daß du ein vestes Ver-
 trauen auff mich setzest/ und mir alles
 übergebest/ und heimstellest/ was dein
 zeitliches Glück anbetrifft. Du weißt/
 daß ich dich liebe/ daß ich alles kan und
 vermag/ daß ich zum besten erkenne/ was
 dir nutz- und ersprießlich ist. So lasse
 mich dann mit dir schalten und walten

nach meinem Belieben / und entschlage dich aller übermässigen Sorgen des Zeitlichen Ich bin derjenige / der über dich Sorg tragt: Ich kleyde die Blumen des Felds / und speise die Vögel des Luffts; wie werd ich dann deiner vergessen können? Sage nicht / wo werd ich meine Speiß und meine Kleyder hernehmen? Sondern sey besorgt über das Heyl deiner Seelen / welche fürtrefflicher ist als der Leib; und suche vor allem das Reich Gottes / und besleisse dich mir zu dienen / und alles übrige wird dir beygelegt werden. Wann ich auch denenjenigen Gutes thue / die mich hassen / werd ich etwas ermanglen lassen denen / die Mich lieben?

Nicht nur allein dein zeitliches sondern auch dein ewiges Glück sollest du mir überlassen / und ohne Sorg seyn / so lang du die Sünd meydest / und mir allein zu gefallen dich besleiffest. Ich verlasse niemand / ich werde dann zuvor verlassen: niemand ist zu schanden worden / der auf mich gehoffet hat. Wann der Feind mit klein- und schwermüthigen

gen Gedanken dich überfallet / wann deine unordentliche Begierlichkeiten dir starck zuseßen / wann die abscheulichste Einbildungen dich beunruhigen / wann aller Trost und innerliches Licht von dir weicht / und dich in der Dürre und Finsternis laßet / werde nicht verzagt und kleinmüthig: ob du auch schon meynest/daß du von Gott und denen Menschen verlassen bist; sondern leyde und streite / und hoffe desto mehr auff meine Barmherzigkeit / und habe deine Zuflucht zu meinem gutthätigen Herzen; durch diese Versuchung muß dein Lieb wie das Gold geläutert und gereiniget werden. Alles gereicht zum Guten denen/die Gott lieben; so gar auch deine begangene Sünden / wie groß und abscheulich sie immer seyn mögen/ sollen dir Anlaß geben/ mich desto inbrünstiger zu lieben/ und auff meine Barmherzigkeit zu hoffen. Ein reumüthiger Geist ist mir ein angenehmes Opfer / und ein zerknirshtes Herz hab ich niemahlen verworffen/ der ich für die Sünder auff die Welt kommen bin. Wann dich die braun-

sende Wind der Versuchung auff allen
 Seithen anfallen/wann das Ungewitter
 deiner bösen Begierlichkeiten sich auß-
 lasset/ und du in den Abgrund der Zags-
 haftigkeit zu sincken anfangest/ruffe mir
 zu hülff/ und halte dich an dem Felsen /
 der ich bin/ und verberge dich in der
 Ritzen meiner offenen Herzens- Wun-
 den / und seye getröstet : es wird kein
 Feind dir können zukommen.

4.

Dieweil du alles von mir empfan-
 gen hast / so wohl leiblich : als geistliche
 Güter / so wohl die Kräfte des Leibs /
 als auch der Seelen ; so ist es billich daß
 du alles mir widerumb auffopferest /
 und zu meiner Ehr anwendest. Alle dei-
 ne Gedancken/deine Wort und Werck /
 deine Anschlag und Unternehmungen /
 dein Thun und Lassen/dein Creutz und
 Leyden sollen auff mich gerichtet werden
 durch eine aufrichtige Meynung / mich
 dardurch zu ehren/ und meinen Willen
 zu erfüllen. In deinem Morgen- Gebett
 opffere mir auff alle deine Wercke / die
 du den Tag hindurch zu verrichten hast/

se verächtlich und gering sie immer seyn mögen; und diese gute Meynung sollest du immerzu deß Tags erneuern. Wann du aufstehest / und dich zur Ruhe begibst / wann du issest / oder trinckest / wann du arbeitest / oder ruhest / wann du gehest / oder stehest / und was du immer zu thun / oder zu leyden hast / sage: Mein Gott! diß will ich Dir zu lieb thun / oder leyden / weillen es dein Göttlicher Willen ist.

In diser Stund fange an / diese gute Meynung zu erwecken / und übe dich so lang in diesem heiligen Werck / biß du darauf eine Gewonheit machest: was du vermeinst / daß mir nicht gefällig ist / das unterlasse und überwinde dich: was du mir aber auffopferest / das verrichte mit grossem Fleiß und innerlichen Enffer: imgleichen übertrage mit grosser Gedult / was du mir zu lieb Widerwärtiges leydest. Also wirst du wahrhaftig mein Hertze verehren / und dasselbe zum Lohn bekommen.

Vierte Unterweisung

Von dem sanftmüthigen und gedultigen Herzen Jesu.

Discite à me, quia mitis sum. *Matth. II.*

V. 29.

Ernet von Mir/ dann Ich bin sanftmüthig.

Erster Theil.

Erleuchtung des Verstands.

Bewerbe dich / O Christliche Seel!
 der Gedult und Sanftmuth /
 welche so wohl zum Anfang und Fortgang/
 als auch zum Ende eines heiligen Wandels
 nothwendig ist. Welche anfangen in Christo
 Jesu fromm zu leben/ werden Verfolgung
 leyden: in diser Verfolgung braucht es
 grosse Gedult und Sanftmuth/ damit du
 nicht in unmässigen Zorn und Rachgierigkeit
 ausbrechest/ und an statt des Lohns Straff
 und Züchtigung darvon tragest. So muß
 du dann allen Zorn von dir legen/
 und mit Gedult leyden / wann du wilt
 den

den Willen Gottes erfüllen / und zur
Seeligkeit gelangen.

Du mußt das Fleisch creutzigen / und
die böse Begierlichkeit stäts im Zaum
halten / welches dem Irdischen Men-
schen zuwider ist / Verdruß und Unwils-
len machet / und ihn in Kleinmüthigkeit
und Verzweifflung stürzet : durch die
Gedult aber wirst du den Feind über-
winden.

Gott selbst wird über dich Tranga-
salen und Widerwärtigkeiten verhängen /
dardurch will er dich die Gedult
lehren / durch die Gedult will er dich
prüfen / durch die Prüfung will er deine
Hoffnung stärken / und durch die Hoff-
nung will er dich selig machen. Er geiß-
let diejenige / die er lieb hat / und prü-
fet sie / wie man das Gold im Feuer-
Ofen prüffet. Ohne standhafte Gedult
kannst du diese Heimsuchung Gottes
nicht außstehen.

Wann du willst in dem Weeg deß
Hern fortschreiten / und mit Gott
dich vereinigen / muß du Gott stäts
vor Augen und in dem Herzen haben /
und

und die Stimm deß heiligen Geistes /
 der in deinem Herzen redt / anhören:
 der Geist Gottes aber lasset seine
 Stim nicht hören / wann das Herz ver-
 wirret / und durch ungestümme Regun-
 gen deß Gemüths ist beunruhiget. In
 der Stille pflegt er zum Herzen zu reden.
 Die Sanftmuth aber und Gedult
 wird dein Herz stillen: durch die Gedult
 und Sanftmuth wirst du deine Seel
 und dein Herz besitzen / und fähig ma-
 chen der Göttlichen Wirkungen. Die
 Sanftmüthige lehret der Herz seine
 Weeg: denen Sanftmüthigen gibt er
 seine Gnad. Er hat sein Wohlgefallen
 ab dem Gebett der Sanftmüthigen: ein
 unüberwindliche Gedult und Sanft-
 muth seynd das Kenn-Zeichen / daß der
 Geist Gottes in deinem Herzen woh-
 net. Durch die Sanftmuth wirst du
 ihn verwahren / und seine innerliche
 Einsprechung anhören.

Gehe dann hinzu / O Christliche
 Seel! zu Jesu deinem Göttlichen Lehr-
 meister / und lehre von ihm die Sanft-
 müthigkeit. Betrachte / wie Jesus
 durch

durch die Mildigkeit seines Herzens die Menschen an sich gezogen / und durch die Lieblichkeit seiner Worten und holdseeligen Gebärden die verstockte Herzen hat eingenommen. Wie freundlich empfieng Er die größte Sünder: mit was liebevollen Gespräch munterte Er sie auf zur Buß und Bekehrung. Mit was Gedult hat Jesus Hitze und Kälte / Hunger und Durst / und alle Ungemach und Unkommlichkeiten der Armut in seinem Predig: Ambt übertragen: Er war von seinen Freunden verlassen / von seinen Feinden verachtet und ausgelacht / verfolgt / als ein Verführer des Volcks angesehen / als ein Freund des Teuffels außgerufen / als ein Fresser und Sauffer gelästert: je mehr man Ihn verfolgte / desto mehr war Er beflissen die verbitterte Gemüther zu gewinnen. Wie freundlich hat Jesus seinen Verräther empfangen! Er hat nicht gelästert diejenige / die so lästerlich mit Ihme umgiengen: Er hat nicht gedrohet den muthwilligen Denckers: Knechten: Er gab dar seine

Ba:

Backen denen / die Ihn schlugen : Er
 ließe seinen Jungfräulichen Leib erbärm-
 licher Weiß zerfezen / sein gebenedey-
 tes Haupt mit Dörneren crönen / sich
 zum Galgen des Creuzes hinauß füh-
 ren / und zwischen zween Mörderen
 auffhencken / und übertruge das spötti-
 liche Gelächter seiner Feinden / da Er
 am Creuz hieng. An statt der Rach-
 hielt JEſUS um Gnad und Barm-
 hertzigkeit bey seinem Vatter an : so
 weit triebe Er seine Sanfftmuth. Er
 eröffnete sein Herz denen die es verwun-
 det hatten / und ware bereit daselbsten
 sie vor dem Zorn Gottes zu bedecken /
 wann sie in diſe heylſame Wunden hät-
 ten wollen hinein gehen. Ist jemahlen
 eine ſolche Sanfftmuth und Gedult in
 einem Herzen gefunden worden ?

Sihe / O Chriſtliche Seel ! was Geo-
 dult und Mildſeeligkeit JEſus in dem
 Sacrament der Liebe verſpühren laſ-
 ſet. Er ruſſet den ganzen Tag die
 Sünder zu ſich / und niemand will zu
 Ihm kommen : Er liebet / und niemand
 will ihm eine Gegen : Lieb erzeigen : Er
 ſihet

Er ſiehet nichts vor ſeinen Augen als Un-
danck / unempfindliche / eyß- kalte / und
verſtockte Herzen / die ſich weder von
ſeinen Gutthaten wollen erweichen /
noch von ſeiner Lieb entzünden laſſen.
Man verſpottet ihn in ſeiner Gegen-
wart : Es iſt kein Frevel und Muthwil-
len / den man wider ihn nicht übet : Er
muß in den unreinen Herzen mit dem
Sathan ſeine Herberg nehmen. Solle
diſe Unbill und Verachtung ſeiner Lie-
be ihne nicht billig zum Zorn erwecken ?
Und wie ergienge es ſo villen Sündern /
wan ſich Jeſus rächen / und die ihme zu-
geſugte Schmach und Unbill ſtraffen
wolte ? Aber Jeſus ſchweiget : Er opf-
ert ſich täglich ſeinem himmliſchen Vate-
ter auff umb deſſen Zorn zu beſänfftig-
en : was Gedult und Sanftmuth
muß in dem Göttlichen Herzen Jeſu
verborgen ſeyn ! ſo gar auff dem Thron
ſeiner Herzlichkeit laſſet man ihne nicht
unbeleydiget : mit was abſcheulichen
Laſteren creuziget man ihn widerumb /
und trettet man ihn und ſein heiliges
Blut

Blut mit Füßen ! IESUS aber haltet an umb Huld und Barmherzigkeit / und erwartet mit Gedult die Befehrung diser thorrichten Sünder / zu welcher er sie durch seinen heiligen Geist ermahnet / und durch seine Gnaden : Schatz auffmunteret. Wo ist / O Christliche Seel ! ein so sanftmüthiges Herz zu finden ? Ist es nicht billig / daß du ihm Danc sagest / daß du es liebest / daß du ihm nachfolgest ?

Zweyter Theil.

Bewegung des Herzens.

Mein IESU ! mein mildester HErr und Heyland ! man liebet bey den Menschen ein sanftmüthiges und gedultiges Herz : und warumb wird dein Herz / das unter allen Herzen das mildeste und holdseligste ist / allein nicht geliebt ? Warumb wird es so vil beleydiget / betrübet / und gehasset ? wir Menschen können unseren Zorn nicht einhalten / da wir sehen / daß man unsere
Lieb

Lieb und Gutthaten nicht erkennet/dasß
 man sie gering schähet/oder gar mit Un-
 dank bezahlet : und was wir in ande-
 ren nicht leyden können : das üben wir
 wider dich / O du Gott der Majestät!
 und warumb ergreiffest du nicht die
 Wassen / warumb laßest du deinen ge-
 rechten Zorn nicht außbrechen wider so
 verächtliche Geschöpf? Ach! wann dein
 Herz / wie mein Herz beschaffen wäre/
 O mein Jesu ! wäre ich ohne Zweifel
 schon längst zu Grund gangen. Aber
 Du bist ein sanftmüthiger und milder
 Herz / voller Liebe und Barmherzig-
 keit/langmüthig und gedultig. Du bist
 allzeit der jenige / der Du warest in dei-
 nem sterblichen Leben. Was Widers-
 wärtigkeit hast Du / O mein Gott und
 mein Leben ! nicht gelitten/was Tranga-
 sal und Schmerzen/ was Schimpff und
 Verfolgung / was Peyn und Qual hast
 Du nicht außgestanden ? Ohne dasß
 Du ein Klag / oder ein ungedultiges
 Wörtlein auß deinem gebenedeyten
 Mund hast fahren lassen. Deine Jünger
 haben das Feuer vom Himmel wollen
 her-

herab steigen lassen wider jene Stadt / die Dich nicht hat wollen aufnehmen; Du aber mildester Erlöser der Menschen! verdamme sie ihren rachgierigen Eyffer/und lehrest sie/dasß dein Geist ein Geist der Sanfftmuth ist/und dasß Du kommen bist nicht darumb / damit Du die Sünder zu Grund richtest/ sondern damit Du dieselbe seelig machest.

Ach wie villmahl / O mein sanfftmüthigster Jesu! hab ich die Würckung deines sanfftmüthigen Herzens verspühret! ich hab dich wegen einem verächtlichen Wollust/ wegen einer geringen Vergnügung meiner Begierlichkeit / wegen eines menschlichen Ansehens viel hundertmahl beleidiget / und hindan gesetzt; du aber hast bis auff heutigen Tag gedult gehabt/ und bist annoch beflissen durch deine heilige Einsprechungen mein widerspenstiges Herz zu gewinnen: wie schläfferig/ wie lau und kaltsinnig ware ich in deinem Dienst! wie träg und nachlässig in Verrichtung dessen / was du von mir verlangtest: auß allen Jahren / die ver-

verlossen seynd / kan ich nicht einen
 Tag / ja keine Stund finden / in welcher
 ich nach meiner geringer Möglichkeit
 dich geliebt / ach was sag ich ! es ist kein
 Tag vorbey gangen / in welchem ich
 dich nicht öffters beleydiget hab : und
 du mildester Heyland hast keinen Tag
 lassen vorbey gehen / du habest mir dann
 neue Gnaden erweisen / mich ermahnet /
 und zur Buß angetrieben. Und da ich
 also auffgemunteret / dir widerum bin
 in die Armb gefallen / hast Du mich mit
 Freud umbfangen / hast mich getröstet /
 mein Unruhe gestillet / mein Hertz mit
 himmlischer Süßigkeit übergossen. O
 mein geliebter JEsu ! wie gedultig und
 sanfftmüthig bist Du ! ach ! wie kan ich
 genugsam Dir Danc sagen ? Wie kan
 ich genugsam meine Sünden beweynen ?
 Wie kan ich genugsam Dich lieben ? O
 mildester JEsu ! wie darff ich mich be-
 klagen / da man mir zuwider ist / da man
 mich verfolget / da ich etwas in disem
 Jamerthal leyden muß ? Der ich nichts
 anders verdiene / als Schimpff und
 Spott / Trangsals und Schmerzen. Und

gleichwohl bin ich so armseelig/ so sehr zur Ungedult und zum Zorn geneigt / Daß mich die geringste Widerwärtigkeit verwirret/ eine geringe Schmach/ ein eingebildete Unbill kan mich zum Zorn erwecken: ein geringer Schmerzen machet mich verdrüssig und unwillig. Alles was meinem verkehrten Willen/ und meinem heuchlen Fleisch zuwider ist / verbittert mein Gemüth: ich bin gut/ so lang man mir gut ist: ich bin geduldig/ so lang ich nichts zu leyden hab; so bald man aber mich angreiffet/ so bald mich eine kleine Widerwärtigkeit anstosset / pflegt alsobald mein Ungedult und mein Zorn außzubrechen. Erbarme dich meiner/ O sanfftmüthigster Jesu! ich will/ O mein gedultiger Jesu! ich will Dir nachfolgen/ meinen Zorn einhalten/ und in der Demuth Gedult haben. Aber Du allein kanst ein solches in mir außwürcken: verleyhe mir deine Göttliche Gnad/ und lehre mich/ wie ich deine Göttliche Sanfftmuth erhalten/ und vermehren kan.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der
Sanftmuth.

Christus der Herz.

MEin Sohn / wann du von Natur
zum Zorn geneigt bist / und auß
geringen Ursachen in Schmach, und
Schelt- Wort / in Verdruß und Un-
willen außbrichst / so must du anfangen
wider dises Laster zu streitten / biß du
es auß dem Herzen reiffest / und die
Sanftmuth einpflanzest.

Wann der Zorn beginnet außzubre-
chen / und das Gemüth sich verwirret /
halte dich ein / und lasse deinen Unwil-
len nicht aussenher vermercken / weder
in den Worten / noch in den Gebärden ;
sondern warte mit Gedult / biß mit der
Zeit die erste Hitze sich erlösche / und die
Stille und Sanftmuth widerumb
zurück kehre. Unterdessen wirffe deine
Augen auff eine Bildnuß meines sanft-
müthigen Herzens / und du wirst sehen /

Daß der auffwallende Zorn sich bald widerumb setzen wird.

2.

Damit du dem Zorn vorkommest / habe ein wachtsames Aug auff die Regung deß Herzens zur Zeit / da es dir nicht ergeheth nach deinem Wunsch / da man dir und deiner Meinung zuwider ist / da man dich züchtiget / verachtet / dein Thun und Lassen tadelt / deine Ehr angreiffet / da man dich beraubt dessen / was du lieb hast / oder nicht erfolgen laßest / was du begierig verlangest. Wann man dir mit schimpfflichen Schmach- Worten begegnet / schweige still / und habe Gedult / und so du reden must / gibe eine gelinde Antwort / welche deiner Feinden Herz gewinnet / und den Zorn brichet : es ist vill leichter dem Zorn vorbauen / als selben einhalten / wann er außgebrochen ist. Wann die Vernunft verwirret ist / kan sich das Herz kümmerlich einhalten.

3.

Seye behutsam in deinem Reden / und hasse das Ohren-Blasen / Damit
du

balddu nicht eine Feindschafft zwischen an-
 deren anspinnest; sondern beflisse dich
 vielmehr / daß du bey anderen den Fri-
 den verschaffest.

4.

Rede freundlicher mit denen / die
 dir von Natur zuwider seynd / und gibe
 gute Wort denen / die dich haben beleys-
 diget / und lasse die Sonne nicht unter-
 gehen / du habest dann dich zuvor ver-
 löhnet / und auß ganzem Herzen ver-
 ziehen.

5.

Seye nicht rauh und bitter gegen
 deinen Unterthanen; sondern ermahne
 und so es vonnöthen ist / straffe sie in der
 Sanftmuth; und so du bißweilen deis-
 nes Ampts halber dich must zornig er-
 zeigen / lasse den Zorn in deinem Her-
 zen nicht einwurzeln / und hüte dich vor
 ungebührlichen Schmach-Reden.

6.

Seye gedultig und sanftmüthig in
 denen Kranckheiten / Leibs- Schmer-
 zen / Betrübnußen und Trangsalen /
 und anderen Unkommlichkeiten deß Le-
 bens /

bens / die du leyden must. Werde nicht verdrüssig und unerträglich denen / die umb dich herumb seynd / und verliehre nicht durch ein thorrechte Ungedult den Lohn / den ich dir im Himmel vorbe-
reite.

7.

Lege von dir alle Eigensinnigkeit / und leyde in deinem Herzen keine Anmüthung / die dir zu grosse Freud / oder Traurigkeit könnte verursachen ; heffte dein Herz an keine Sach / und leyde keine unordentliche Begierde / damit du dich nicht bestürzest / da du sie nicht erfüllen kanst / und dich nicht erzürnest / da man dich beraubt dessen / was du lieb hast.

8.

In allen Begebenheiten seye allezeit eines gleichen Gemüths / und erfreue dich in dem N Erzu / und sage ihm Danc : und lauffe durch die Gedult zu deinem dir vorgesezten Zill / damit du das Kräncklein erhaltest.

Gott

Gott-liebende Seel.

Ich will / O mein saufftmüthiger
 Jesu! deiner Göttlichen Lehr folgen:
 gib / daß ich mein unbändiges Gemüth
 überwinde / und alle ungestümme Re-
 gungen deß Herzens im Zaum halte.

Fünffte Unterweisung von
 dem mitlendenden Herzen
 JESU.

Misereor super turbam. Marc. 8. 2.
 Ich erbarme mich über das Volk.

Erster Theil.

Erleuchtung deß Verstands.

D Christliche Seel! ungeacht deines
 guten Willens / und eyfferigen
 Vorhabens / wirst du dannoch immerzu
 stolperen / fehlen / und mit villen Unvoll-
 kommenheiten auch das Gute / so du
 thust / beunreinigen. Es kan geschehen /
 daß deine alte Schwachheiten und böse
 Regungen widerum erwachen / und

mächtig zur Sünd dich werden antreiben; der böse Feind wird alle Mittel ergreifen/ daß er dich von deinem guten Vorhaben abwendig mache; und so er dich in die Sünd nicht stürzen kan/ wird er suchen dich zu verwirren / die vergangene Sünden dir vorzustellen / und dich zaghafft und kleinmüthig zu machen. Du aber lasse dein Herz nicht falen/ und mache dir kein Bedencken/ als köntest du in dem Weg deß HERN nicht fortschreiten; sondern setze all dein Vertrauen auff deinen barmherzigen Heyland / und soltest du auch auß unbehutsamer Schwachheit schwerlich gefallen seyn/ werde nicht kleinmüthig/ sondern richte dich widerumb auff / und nimm deine Zuflucht zu IESU: diß dein Elend thut vilmehr ein Mitleyden / als einen Zorn in seinem Herzen erwecken: Er weiß deine Schwachheit / dein wankelmüthiges und leichtsinniges Herz ist ihm nicht unbekandt / deine verkehrte Neigungen / und die starcke Anfechtungen des arglistigen Feinds ist ihm nicht unbewust. Und so IESUS auß grossem

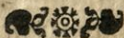
Mits

Mitleyden vom Himmel ist herab gestigen / umb dich zu erretten / da du noch sein Feind warest / wird er seiner Barmherzigkeit vergessen / nachdem Er auf Erden dein Freund / dein Bruder / dein Erlöser und Mittler worden ist? Er hat deswegen deine Schwachheiten angenommen / damit Er aus der Erfahrung lehren mögte / mit dir ein Mitleyden zu tragen. Jesus ware so barmherzig in seinem sterblichen Leben / daß Er auch im zeitlichen Anligen denen presthaften Menschen ist zu Hülff kommen / und niemand ohne Trost und Linderung hat von sich gelassen / wie villmehr wird Ihme dein Geistliches Anligen zu Herzen gehen / O Christliche Seel! die du von seinem kostbaren Blut bist erkaufft worden. Für die Sünder ist Er auff die Welt kommen. Diser himmlische Wundts Arzt ist nicht für die Gesunde / sondern umb die Krancke zu heylen geschickt worden. Er ist komen umb seelig zu machen / was verlohren war. Jesus ist der barmherzige Samaritan / der Wein und Del in die Wunden gieffet. Er ist der gute

Hirt / der sein liebes Schäßlein durch
Berg und Thal suchet. Tragt ein Vatter
nicht grosses Mitleyden mit seinem
lieben Kind ? Und ist ein Vatter mit
Jesu zu vergleichen ? Der seinem un-
gerathenen / doch reumüthigen Kind
entgegen laufft / und ihn umhålset. Je-
sus ladet dich ja ein / und ruffet dir /
du sollest in deinem elenden Stand zu
Ihme kommen / damit Er dich erquickte.
Nichts kan also sein mitleydenndes Herz
betrüben / als da die Sünder seine
Barmherzigkeit nicht erkennen wollen.
Wie bitterlich hat Jesus auß grossem
Mitleyden geweynet / und mit tieffen
Seuffzern der Menschen verstockte
Blindheit bedauret ? Auß grossem Mit-
leyden hat Jesus in seiner Kindheit / in
seinem Predig - Ampt / und auff dem
Creuz die heisse Zäher vergossen. Nicht
seine Trangsals / die sein Lieb ihm süß
machte / sondern dein Elend ist Ihme zu
Herzen gangen. Für dich / und umb dich
zu umfassen hat Er seine Hand am
Creuz außgespannet / und sein heiliges
Herz eröffnen lassen. So gar auff dem
Thron

Thron seiner Herzlichkeit kan Er deiner nicht vergessen / sondern zeigt seine Wunden dem himmlischen Vater / und haltet an für dich umb Gnad und Barmherzigkeit. Er ist derjenige / den du beleidigst ; aber Er vergisset seiner selbst eigenen Schmach / und ist nur besacht dir deine Sünden zu verzeihen. Die allein haben keine Gnad zu hoffen / welche in ihren Sünden verzweiffeln / und wider den heiligen Geist sündigen.

So werde dann nicht verzagt / O Christliche Seel ! und verliere nicht deine Zuversicht / sondern gehe hinzu zu dem mitlendenden Herzen Jesu : daselbst ist der Thron der Göttlichen Barmherzigkeit. Sihe / es wartet auff dich in dem Sacrament der Liebe / es ruffet dir / und ladet dich ein ; und kanst du diesem liebevollen Herzen keine größere Schmach anthun / und es mehr betrüben / als da du ein Mißtrauen erzeigst / und in deinem Elend verzagst.



Zweyter Theil. Bewegung des Herzens.

Du Großer Gott und Heyland! woher kömst ein so grosses Mitleyden/ so du mit mir tragest / da ich aller deiner Gnaden und Barmherzigkeiten unwürdig bin? Man möchte vermeynen / du wärest unempfindlich in deinen selbst eigenen Schmerzen und Trangsalen; massen Du so gern leydest / und mit so grosser Gedult die dir zugefügte Schmach und Unbill außstehest; da du aber meine Trangsalen ansiehst / erweicht sich dein mildes Herz / und wird geänstigt. Woher / O liebster Jesu! woher kömst diese Gütigkeit? Ach die Liebe / mit der Du mich liebest / O Du Gott der Liebe! hat in deinem mildesten Herzen diese Anmüthung erwecket; und weilen diese deine Liebe kein End hat / so ist auch die Grösse deiner Barmherzigkeit nicht zu ergründen; sonsten wärest du schon längst meiner müd worden / und hättest mich in meinem Elend lassen zu Grund gehen. Ein Mutter weinet über
das

das Unheyl ihres Kinds / dieweil ihre
 Lieb die Schmerzen empfindet / die sie
 nicht heylen kan. Du aber / O Lieb-
 haber meiner Seelen! weinest über mich/
 dieweilen ich mir nicht will helfen las-
 sen: Du streckest auß deine Hand / umb
 mich zu empfangen; ich aber entferne
 mich von Dir / O Du mein einzige
 Glückseligkeit! ich will deine mitleyden-
 de Liebe nicht erkennen / noch zu Dir kom-
 men / damit ich das Leben habe; und dise
 meine Thorheit betrübet dein Herz /
 und treibet die Zähren auß deinen Au-
 gen. Ach mein Jesu! wann wird mein
 Elend ein End nehmen / wann werd ich
 einmahl auffhören dein mitleydendes
 Herz zu betrüben? Ach! Du siehest mei-
 ne äußerste Schwachheit: Du weißt / wie
 vil Feind mich auff allen Seiten umb-
 geben: mein Elend gehet Dir zu Herzen:
 Du verlangest mir beyzuspringen: und
 ruffest mir schon so lange Zeit / daß ich zu
 Dir komme / und bey Dir Hülff suche.
 Und warumb komme ich dann nicht zu
 Dir? Warumb bin ich so verzagt und
 kleinmüthig / und warumb wil ich leben
 in

in der äuffersten Armuth/ Da ich vor mir
sehe alle Schatz deiner Barmherzigkeit/
die Du mir / O süssester Jesu ? mit
sambt deinen Herzen darbietest ? Ich
bin blind / und will mich vor Dir nicht
erleuchten lassen ! O ewige Klarheit !
ich bin schwach / und entferne mich von
Dir / O Du Krafft Gottes ! ich bin
betrübt / und will Dich nicht suchen / O
Du Trost meiner Seelen ! ich bin täg-
lich von meinen Feinden überwunden/
und verlange nicht nach Dir / O Du
mein Zuflucht ! kan ein grössere Thorheit
erdacht werden ? Habe dann ein Mits-
leyden mit diser meiner Thorheit / und
sehe mich an / O mein liebster Jesu !
und gib mir ein kindliches und festes
Vertrauen auf deine unendliche Barm-
herzigkeit. Gib / daß ich nach Dir ver-
lange / O Du Brun-Quell deß ewigen
Lebens ! daß ich Dich suche / O du Ruhes-
statt meines Herzens ! daß ich Dich fins-
de / O Du Heyl meiner Seelen ! daß ich
Dir allein mein Noth und Elend klage/
der Du mir allein helfen kanst. Ja mein
barmherziger Heyland ! ich will hinfüh-
re

ro zu deinem mitleydenden Herzen mein
 Zuflucht nehmen / und in aller meiner
 Schwachheit / in meinem Wankelmuth / in
 meinem Unsechtungen / in meinen
 Aengstigkeiten und Betrübnißsen
 Dir mein Elend klagen und vortragen /
 und will sprechen: HErr / den du lieb-
 hast / der ist krank. Und weil ich in die-
 sem armseeligen Leben ohne Creutz und
 trübsal nicht seyn kan / so will ich Dir
 alles heimstellen. Diß allein bitte ich
 Dich / O mein barmherziger Heyland /
 Du wollest mich nicht ganz und gar
 verlassen / wie meine Sünden solches
 verdient haben.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der Barmher-
 zigkeit.

Gott-liebende Seel.

Was soll ich thun / O mein Heyland!
 umb deinen mitleydenden und ge-
 gen mir gnädigen Herzen eine Erkännt-
 nis zu erzeigen?

Christus der HErr.

Gleichwie ich mit dir habe ein barm-
 herziges Mitleyden / also sollest du auch
 ein

ein Mitleyden haben mit mir / mit dir selbst / und mit deinem Nächsten. Du weißt / was Ich dir und denen Menschen zu lieb gelitten hab / was Ich noch täglich von denen undankbaren Menschen leyde ; du siehst / wie man so unmenschlicher Weiß mit mir umgehet in dem Geheimniß des Altars / in welchem ich nichts als Lieb und Erkenntniß erwarten sollte. Du kannst mich trösten / und meinem betrübten Herzen ein Freud machen.

I.

Durch die stäte Betrachtung meines müheseligen und betrangten Lebens / wie auch meines bitteren Leidens und Sterbens ; welche Betrachtung ein anmüthiges Mitleyden / eine aufrichtige Erkenntniß / und eine inbrünstige Liebe zu mir in deinem Herzen erwecken wird.

2.

Durch ein besondere Verehrung meines mitleydenden Herzens / welches du öfters begriffen / und in dem heiligen Sacrament gegenwärtig täglich kannst
heim

heimsuchen / und dardurch zu ersetzen
die Danckbarkeit und Ehr: Erweisung /
so ich umbsonsten von denen lauffinnigen
und empfindlichen Menschen erwarte.

3.

Durch eine oft widerholte Abbit /
so du mir thun sollest für so vill Schmach
und Unbill / so deine und anderer Men-
schen Sünden meinem mitleydenden
Herzen zufügen.

4.

Durch einen besonderen Fleiß meis-
nem Herzen zu gefallen / und all dein
Thun und Lassen demselben auffzuopfe-
ren / und mit Ihme zu vereinigen.

Habe ein herzliches Mitleyden mit
deiner Seelen / und befeisse dich Gott
zu gefallen.

1.

Verwillige niemahlen in eine Sünd /
welche deine Seel umb das Leben
bringt. Und fürchte nicht diejenige /
die deinen Leib können tödten / sondern
denjenigen fürchte / welcher deinen Leib
und deine Seel kan in das ewige Feuer
stürzen.

Z

2. Meyn

2.

Wende auch die läßliche Sünden / welche dir nach und nach zu den schwarzen den Weeg bahnen.

3.

Erzeige einen grossen Fleiß und Eyffer / nicht nur im Dienst Gottes / sondern auch in allen deinen Obliegenheiten / und seye nicht lau- und kalt sinnig; dann solche Seelen pflege ich auß meinem Mund außzuspeyen.

4.

Lege von dir so gar auch die geringste Unvollkommenheiten / damit du nicht von dannen in die läßliche / von den läßlichen in die Todt-Sünden / von den Todt-Sünden in die Blindheit und Verstockung deß Herzens / von der Verstockung in den Untergang gerathest. Und was nuzet es dir / wann du die ganze Welt soltest gewinnen / und die Seel verlierest?

Trage ein herzliches Mitleyden mit deinem Nächsten / wie Ich mit dir hab Mitleyden getragen. Speise die Hungerige / träncke die Dürstige / bekleude die

die Nackende / besuche die Krancke und
 Gefangene / beherberge die Frembde /
 und begleite die Todte zur Begräbnus.
 Springe bey denen Armen / auß dem
 was du hast ; hast du vill / theile vill
 mit ; hast du wenig gibe auch von dem
 wenigen ; und so du nichts hast / habe
 den Willen / den Ich nicht unbelohnt
 lasse / und leyde mit Gedult deine Noth
 und Armuth.

Lasse dir in besonderheit die Geist-
 liche Nothdürfftigkeiten deines Näch-
 sten angelegen seyn ; sihe / wie velle See-
 len auß Unwissenheit / auß Schwachheit /
 auß böser Gewohnheit / auß verstock-
 ter Blindheit dem Verderben nach-
 gehen ; errette sie von dem Untergang
 durch deine Unterweisung / Ermah-
 nung / und Christliche Obsorg / wann
 sie dir unterworffen seynd. Bette und
 seuffze vor Gott für so vill unbuß-
 fertige Sünder ; gedencke der im Feg-
 feuer leydenden Seelen / und spahre keine
 Mühe und Arbeit / damit du andern
 deine Barmherzigkeit erzeigest / dann

dardurch wirst auch du von **GOTT** Barmherzigkeit erlangen.

Sehe vor allem barmherziger gegen deinen Feinden: entschuldige ihren Frevel: bette für das Heyl ihrer Seelen / und unterlasse keine Gelegenheit ihnen Gutes zu erweisen.

GOTT-liebende Seel.

Gib mir / O barmherziger **JESU**! ein mitleyndendes und mildes Herz / gleichwie dein Herz mild und barmherzig ware / damit ich nach deinem heiligen Willen mich stäts übe in denen Wercken der Barmherzigkeit / welchen Du das ewige Leben versprochen hast.

Sechste Unterweisung

Von

Dem demüthigen Herzen
JESU.

Discite à me, quia mitis sum & humilis corde. Matth. II. V 19.

Lernet von Mir / dieweilen Ich mildseelig bin / und von Herzen demüthig.
Er

Erster Theil.

Erleuchtung des Verstands.

D Christliche Seel! je höher du dich
wilst zu Gott erheben / je tieffer
mußt du dich demüthigen. Der sich de-
müthiget / der wird erhoben / und der
sich erhebt / wird gedemüthiget werden.
GOTT widerstehet den Hoffärtigen /
denen Demüthigen aber theilet Er auß
seine Gnaden; das Gebett der demü-
thigen Seelen ist angenehm vor den
Augen Gottes / es durchtringet die
Wolcken / und ist nicht vergnügt / biß es
zu Gott komme / und wird nicht nach-
lassen / biß es von Gott erhöret werde.
Wie billig ist es / daß du dich demüthi-
gest / der du nichts bist / als Staub und
Aschen / nichts als Schwachheit und
Eitelkeit / und daß du erkennest / daß
Gott allein die Ehr gebühret. Was
hast du an Leib und Seel / an zeitlichen
und geistlichen Gütern / daß du nicht
von Gott empfangen hast? Und so dir
alles von Gott kommt / was rühmest

Du dich/ und überhebst du dich über andere? Erniedrige dann/ und demüthige dich in allem/ je groß du immer vor denen Menschen zu seyn scheinst/ und du wirst Gnad vor Gott finden / welcher allein groß ist in der Macht / und von den Demüthigen geehret wird.

Gehe hinzu zu deinem Heyland/ daselbsten kanst du lehren von seinem Herzen die wahre Demuth. Iesus ist der Sohn Gottes / gleich seinem Vater in der Macht und Majestät ; und gleichwohl hat Er dir zu lieb sich zernichtet/ da Er die Gestalt eines Knechts/ und deine armseelige Menschheit hat angenommen. Sihe / die ewige Weißheit Gottes ist ein unmündiges Kindlein worden : den Himmel und Erden nicht können fassen/ der hat sich in dem Leib einer Jungfrauen eingeschlossen/ und ligt in einem Krippelein / mit Windlein eingewickelt : Er weinet und überträgt alle Ungemäch und Armseeligkeiten der Kindheit. Sihe / der die Himmel gemacht hat / übet ein verächtliches Handwerck in einer Werckstatt /
und

und in einem unbekanten Städtlein
verborgen / unterwirffet Er sich dem
Behorsam / und ist unterthänig.

Jesus lauffet zu Fuß / und in der
größten Armuth durch Städt und
Dörffer / und prediget selbst die Buß
und das Reich Gottes: obwohlen er
nichts darvon tragt von denen groben
Menschen als Undanck / Verachtung /
Widerwärtigkeiten und Verfolgun-
gen.

Sihe / dein Gott wird wie ein übel-
thäter gefangen / wie ein Gotts: Lästes-
rer angespyen / mit Backen: Streichen
geschlagen / wie ein Slav mit Ruthen
zersezt / wie ein thörichter Mensch mit
einem Narzen: Kleid angethan. Er wird
wie ein lächerlicher König mit Dörnes-
ren gecrönet / und höhnischer Weiß an-
gebettet. Er wird geringer geschätzt / als
ein verruchter Mörder / und wird vom
ganzen Volck zum Todt begehrt / als
wann er deß Lebens nicht werth wäre.
Er ist gehorsam worden biß in den Todt
deß Creuzes / nicht nur seinem himmli-
schen Vatter / sondern auch seinen ärg-
sten

sten Feinden/ deren ungerechtem Urtheil
sein demüthiges Herz sich hat ergeben
wollen. Er hat sich so gar denen grau-
samen Henckers- Knechten durch den
Gehorsam unterworffen : auff deren
Befehl hat er seinem Leib denen schmerz-
haften und schimpfflichen Geißel-
Streichen dargebotten/ das Creutz auff
sich genomen/ sich zur Schlacht- Band
hinauß führen/ und an das schmähhliche
Creutz Händ und Fuß anschlagen/ und
zwischen zween Mörderen sich auffhen-
cken lassen.

Darzu ist Iesus nicht gezwungen
worden / sondern hat auß freyen Wil-
len sich also gedemüthiget und zernichtet/
damit er dich/ O Christliche Seel! durch
sein Exempel die Demuth lehrte.

Und was tieffe Demuth erzeiget Ie-
sus in dem heiligen Sacrament deß
Altars! daselbsten verdecket er die un-
ausprechliche Schönheit seines Ange-
sichts und den unerträglichen Glantz
seiner Gottheit unter den verächtlichen
Gestalten deß Brodts. Er lasset sich ein-
sperrn in einem Tabernackel/ unbekannt
und

und von denen Menschen vergessen und verachtet: er lasset sich von unwürdigen Händen anrühren / und in den Gassen und Strassen herum tragen: er kehret ein bey denen Kranken und Presthafften: Er lasset mit sich schalten und walten nach dem Willen und Belieben der Menschen: Er gibt sich zur Speiß dar denen Frommen und Bösen / und weigert sich nicht in einer so verächtlichen Herberg seine Wohnung zu nehmen. Nichts kan seine Lieb zurück halten / Er will bey denen Menschen Kindern seyn / von welchen Er nichts / als Unehre und tägliche Beleydigung zu erwarten hat. Wo kanst du ein so demüthiges Herz finden / wie bey Jesu?

Zweiter Theil.

Bewegung des Herzens.

Du mein gütigster Jesu! in was tieffen Abgrund der Erniedrigung bist Du gerathen von dem hohen Thron deiner unerträglichen Majestätt / die
Dir

Dir als dem Eingebornen Sohn mit dem himmlischen Vatter gemein ware? Woher / O mein Jesu! woher kommt ein so unerdenckliche Demuth? Ach! Du hast mir auß dem Abgrund meiner Nichtigkeit wollen auffhelffen / und mich armseeligen Slaven zum Kind Gottes / und zum Mit- Erben deiner Herzlichkeit machen.

Der Engel und der Mensch seynd gefallen durch die Hoffarth / den Engel hast Du auß gerechtem Urtheil in seinem Fall auff ewig lassen zu Grund gehen; mir aber Armseeligen bist Du auß grosser Barmherzigkeit zu hülff kommen. Aber wie theuer hat Dich dise deine Gütigkeit gekostet! und wie tieff hast Du Dich müssen erniedrigen / damit Du meine thorechte Hoffart heyltest. Du bist der starcke Gott / und wie hast Du die Schwachheiten der verächtlichen Kindheit können annehmen? Die Himmel seynd das Werck deiner Händen / und wie seynd dise deine Hand so klein und unmächtig worden? Du bist der Allerheiligste / und hast für einen Sünder

angesehen werden / und die Bößheiten
der Menschen an deinem unschuldigen
Leib wollen abbüssen. Du bist der Herz
aller Herrschenden / und warumb sehe
ich Dich allen Menschen unterworffen/
und gehorsamb biß in den Todt des
Creuzes? O Du Gott der Majestät!
wie gehen die Menschen mit Dir umb /
als wann du kein Mensch / sondern ein
heßlicher Erd - Wurm wärest ! Du bist
das vollkommene Ebenbild Gottes /
und du hängest an dem schmählichen
Galgen des Creuzes zwischen zween
Mörderen angehefftet. Du bist kommen
in dein Eigenthum / und die Deinige
haben dich verachtet / verstossen / und
auff das äufferste verfolget ; diß alles
ware noch zu gering deinem demüthigen
und mich liebenden Herzen. Da du im
Himmel zur Rechten Gottes
sitzest / hast Du auff Erden in dem aller
verächtlichsten Staud unter denen
Menschen wohnen wollen / und allen er
dencklichen Schimpff und Frevel biß
aus End der Welt zu übertragen dich
beschlossen / damit du mich lehrtest deine

Dei

Demuth. Ach! wie kan ich in Ansehung
 einer solchen Demuth von der verfluch-
 ten Hoffart mich lassen auffblasen/da ich
 nichts bin als Armseeligkeit und leere
 Eitelkeit: da ich an Leib und Seel
 nichts gutes hab / als was du mir/ O
 du mein Leben! gegeben hast: da ich
 nichts verdiene / als Schand und
 Spott; dieweilen ich das höchste Gut
 beleidiget hab / und noch täglich Dich
 zu beleidigen nicht auffhöre? Warum
 beklage ich mich / O demüthigster Je-
 su! und warum erzürne ich mich / da
 man meiner vergisset / da man mich ge-
 ring schähet / da man mich ernidriget/
 da man mir zuwider ist? Ich verdiene
 ja nichts anders / als Schmach und
 Unbill; sollte ich nicht hingegen eine
 Freud erzeigen / da ich gedemüthiget
 werd? In Betrachtung/ daß Du/ O
 Gott Himmels und der Erden! die
 Demuth also liebest/ und mir zu lieb
 biß in den Todt des Creuzes Dich hast
 gedemüthiget. Weilen aber meine Zu-
 gend noch schwach ist / so will ich auffß
 wenigst mit Gedult übertragen / was
 meins

hnung meiner Hoffart zuwider ist. Erleuchte /
 luchs Du Licht meiner Augen ! erleuchte
 a ich mich / daß ich Dich und mich erkenne.
 leere Daß ich dich / O Du Brunnquell alles
 Seel Guten / allzeit lobe / und hoch schätze /
 / O mich aber in Ansehung meiner Un-
 a ich tugenden stäts verachte / und auff Dich
 und allein meine Hoffnung setze. Gib / O
 Gut mein demüthigster JEsu ! daß ich alle
 Dich Hochheit der Menschen verachte ! und
 um nach Dir stäts seuffze / O Du mein
 E einzige Hochheit / mein Ruhm und
 da Glückseligkeit ! rede zu deinem Diener /
 ge O demüthiger Lehrmeister ! und unter-
 et / weise mich / wie ich diese deine Göttliche
 ne Tugend erwerben / erhalten / und täg-
 nd lich vermehren kan.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der
Demuth.

Christus der HErr.

MEin Sohn / demüthige dich und
 schätze dich klein vor GOTT /
 vor

vor dir selbst / und vor den Menschen ; damit du meinem Herzen gefallest.

1.

Erkenne / daß du alle / so wohl natürliche / als übernatürliche Gaaben / von Gott empfangen hast : ohne mich kannst du nichts Gutes thun. Du kannst auß dir selbst so gar nicht einen guten Gedanken fassen ; und deswegen sollest du Gott ohne Unterlaß Dancß sagen / und dir nichts Grosses einbilden / da dich die Menschen loben / sondern Gott allein alles Lob zuschreiben / von welchem alles herrühret / was gut ist.

2.

Erkenne / daß du diese Gaaben und Gnaden nicht auß deinem Verdienst / sondern auß pur lauterer Barmherzigkeit Gottes empfangest. Sey dann allzeit demüthig / und arbeite in Furcht und Schrecken an deinem Hehl / damit Ich dir nicht fortnehme / was Ich dir auß lauter Gnad und Gütigkeit gegeben hab : bitte ohn Unterlaß / daß Ich dasjenige an dir vollende / was Ich auß

Barm

Barmherzigkeit hab angefangen in dir zu würcken; dann du dir selbst nicht helfen kanst/ wann ich meine Hand zurück ziehe.

3.

Sehe nicht an das Gute / daß du vermeinst gethan zu haben / sondern beflisse dich mit neuem Eysser das Gegenwärtige zu verrichten/ und dasjenige / was zukünftig ist / zu erreichen; dann so du dir einbildest/ daß du etwas sehest / da du nichts bist / so betriegest du dich selbst / und verdienst durch deine Hoffart / daß dir GOTT auch dasjenige fortnehme / was du zu haben dir einbildest. Ziehe dich keinem Menschen vor / sondern seye der Meynung / daß jederman besser ist / dann du / und gedенcke/daß diejenige/ so du verachtest/ durch die Buß können selig werden / da dich deine Hoffarth in das Verderben stürzen wird. So du andere sündigen siehest/ entschuldige sie bey dir und bey anderen / und gedенcke / daß auch du fallen kanst.

4.

Habe statts vor Augen deine große Schwachheit / deine verkehrte Neigungen / deine Untugenden / und böse Gewohnheiten : gedенcke / wie blind dein Verstand / wie unbeständig dein Willen / wie leichtsinnig dein Herz / wie lebhaft dein Eigen-Lieb ist ; betrachte / wie du zu allem Bösen geneigt / wie träg hingegen und verdrüssig du zu allem Guten bist. In Erkenntnis deines Elends habe ein groß Mißtrauen ab dir selbst / je groß immer dein gegenwärtiger Eysser seyn mag ; hingegen aber setze all dein Vertrauen auff Gott / und auff meine unendliche Verdienst ; bitte und begehre ohne Aufhören / daß Ich dich nicht verlasse / daß Ich dich erleuchte / daß ich dich stärke / daß Ich mich dir / und dich dir selbst zu erkennen gebe.

5.

Gedencke an deine begangene Sünden / und du hast Ursach genug dich zu demüthigen. Wer bist du ? Und wer ist der / den du beleidiget hast ? Wo

wä

wärest du/ wann ich mit dir/ wie mit so
vilen anderen verfahren wäre / und so
du mich weniger / als andere beleidiget
hast/ wem hast du deswegen zu danken?
Wie vil eyffriger würden mir andere
gedient haben/ wann ich ihnen die Gna-
den/ die du von Mir empfangen hast /
hätte mitgetheilt?

6.

Es ist nicht genug / daß du dich
bey dir selbstem / und in deinem Herzen
demüthigest / sondern du must deine
Demuth aussen her zu erkennen geben.
Seye eingezogen und demüthig in dei-
nen Gebärden / lobe dich nicht / und
erzeig keinen Verdruß / da man an-
dere lobet / sie erhöhet / und dir vor-
ziehet. Seye nicht eigensinnig und harte-
näckig in deinen Gedancken und Mey-
nungen / seye gehorsamb und unter-
thänig / leyde mit Gedult / da man
deiner vergisset / dich deiner Untugens-
den ermahnet / dich straffet und züch-
tiget. Wann man dich verachtet / ver-
folget / von dir Böses redet; wann ein
Creutz nach dem andern dich anstos-

set / so gedencke / daß du es wohl verdienest.

Gott-liebende Seel.

Wie kan ich mich beklagen / O demüthiger Liebhaber meiner Seelen ! wann man mich ernidriget / nachdem ich dich beleidiget hab ? Und nachdem Du mein HERR und mein GOTT ! Dich also mir zu lieb hast gedemüthiget / wie darff ich nach Ehren und Hocheit trachten ? Was Du mir vorgeschriben hast / O Göttlicher Lehrmeister ! das will ich halten / und je mehrer Gnad und Barmherzigkeit Du mir erzeiget hast / desto mehr will ich mich vor Dir / und deinetwegen vor den Menschen demüthigen. Lasse / O mein JESU ! die Hoffart in meinem Herzen nicht mehr herrschen / sondern gibe mir dein demüthiges Herz ; Dir allein sey Lob und Preyß mit dem Vater und dem heiligen Geist.



Siebende Unterweisung

Von

Dem getreuen / und beständig-
liebenden Herzen Jesu.

Cum dilexisset suos, in finem dilexit eos.
Joan. 13. V. 1-

Er hat die Seinige bis an das End geliebt.

Erster Theil.

Erleuchtung des Verstands.

D Christliche Seel! auß tausend
Freunden wirst du kaum einen
finden / der in der Lieb und Freunds-
schafft beständig / und bis an das End
getreu bliebe. Wann dein Glück ein
End hat / und von dir nichts mehr zu
hoffen ist / werden sie dich verlassen / da
du am meisten ihrer Hülff vonnöthen
hast. Ein Dienst / den du ihnen ver-
sagest / ein Untugend / so sie an dir
verspüren / eine eingebildete Gerings-
schätzung kan ihre Lieb erlöschen / und ih-
re Freundschaft aufheben. Wann das
jenige an dir nicht mehr zu finden ist /

was ihr Herz hat eingenommen / da weichen sie darvon / und suchen anderst / wo sich zu vergnügen.

Und wer gedencet an dich / da du in der Erden vergraben ligest? Un wer ist beflissen alsdann deiner Seel zu helfen? Und gleichwohl bist du so thorecht / daß du denen Menschen zu gefallen / ihnen auffzuwarten / und ihr Herz zu gewinnen / dich Tag und Nacht bemühest; und disen ungetreuen und unbeständigen Menschen zu lieb verlassest / verachtest und beleidigest du den allergetreuesten und beständigsten Liebhaber deiner Seelen / Jesum den Sohn Gottes / deinen Gott / und deinen Erlöser / bey dem du allein ein getreues und beständig liebendes Herz findest.

Jesus ist nicht wie ein Mensch / der die Anmüthung seines Herzens verändert; die Ursachen / so Er hat / dich zu lieben / seynd so tieff in seinem liebreichen Herzen eingegraben / daß sie nicht weichen können.

Der himmlische Vatter hat dich lieb / und hat Jesum gesandt / daß Er dich

erlöse: Du bist Jesu anbefohlen und übergeben worden / daß Er dich selig mache: komme nur zu Ihm / Er wird dich nicht verlassen. Jesus siehet nicht an deine Sünden und Gebrechlichkeiten / sondern den Willen seines Vaters.

Jesus betrachtet in dir das Ebenbild Gottes / und deswegen liebet Er dich / wie Er seinen himmlischen Vater liebet / und von Ihme geliebt wird.

Jesus ist dein Vater / und du bist der verlorne Sohn / lauffe Ihm in die Armb / und Er wird dich mit Freuden umfangen / und aller deiner Sünden vergessen / wann du nur mit reumüthigem Herzen zurück kehrest.

Jesus hat mit dir Verwand- und Freundschaft gemacht / da Er dein Fleisch hat angenommen. Er heisset dich seinen Freund / seinen Bruder / seinen Mit- Erben / du bist das Werck seiner Händen / der Preyß seines kostbaren Bluts; wie kan Jesus seiner Lieb vergessen / und sein Herz gegen dir verändern? JESUS suchet ja nichts an-

ders als Seelen zu gewinnen/ und alle Herzen der Menschen zu besitzen. Sein Herz ist ein lauterer Feuer und eine lautere Liebe. Seine hefftige Liebes-Flammen schlagen auff allen Seithen auß/ und suchen die ganze Welt anzuzünden. Diese Liebes-Flammen seynd allzeit bereit dein laues Herz anzuzünden/ wann du nur wilt.

Und wann Iesus Herz nicht getreu wäre/würde es nicht schon längstst seine Liebe von dir entzogen haben? Wie bist du mit ihm umgangen? Wie hast du seine Liebe erkannt? Ach! Iesus hat nur zu vill empfunden deine Undankbarkeit/ deine Unempfindlichkeit/ deine Geringschätzung/ deine Lau- und Kaltsinnigkeit; aber nichts kan die Liebe löschen/ so Er zur dir trägt.

Iesus verlasset dich nicht / es seye dann/ daß du Ihn zuvor verlasset; und ob du schon auch Ihn thorrechter Weiß verlassen hast/ so höret Er gleichwohl nicht auff dich zu lieben. Er ruffet dir widerumb zuruck: Er beunruhiget dein Gewissen: Er erleuchtet deine Blindheit:

heit: Er will widerum dein ungetreues Herz haben. Bald greiffet Er es an mit Furcht und Schrecken: bald erwecket Er in demselben die süsse Anmuthung einer reumüthigen Zuversicht: Er ist sorgfältig wie ein Hirt/ der ein Schäflein auß seiner Heerde verlohren: Er wendet an alle Mittel seiner barmherzigen Vorsichtigkeit / damit Er dich zur Buß bringe. Wie villmahl hast du sein liebhabendes Herz betrübt? Nichts desto weniger liebet Er dich wie seinen Aug. Apffel: Er liebet dich / als wann dein Herz sein Herz wäre: Er ist deines Heyls beflissen/ als wann es sein selbst engene Sach wäre: sein einziges Verlangen gehet nach deinem Herzen: seine Freud ist nicht außzusprechen / wann Er dasselbe gefunden hat: Er will/ daß man ihm Glück wünsche/ daß man sich mit ihm erfreue/ als wann Er einen grossen Schatz gefunden hätte. Wo findest du / O Christliche Seel! ein so getreues / und in der Lieb beständiges Herz?

Und wann du Jesu auch getreu bleibest/ und in seiner Lieb biß in den Todt verharrest; alsdann wird Er erst dir die Beständigkeit seiner Liebe zu erkennen geben/ da dich alle Menschen verlassen werden. Er wird deinen Geist aufnehmen/ und in sein Reich einführen; deine Gebein aber wird Er in der Erden verwahren/ biß Er dieselbe am Tag seiner Herzlichkeit vom Grab wird heraus rufen; alsdann wirst du mit deinem Fleisch umgeben/ von seinen Engelen in die Lüfften getragen/ Ihme in seiner Ankunfft entgegen gehen/ und von selber Zeit an durch die ganze Ewigkeit mit und bey Ihme seyn/ und die auß seinem offenen Herzen fließende Freuden und Süßigkeiten mit unaussprechlicher Vergnügenheit verkosten. Siehe/ wie Jesus dich liebet.

Zweiter Theil. Bewegung des Herzens.

Du getreues und allein beständig. liebendes Herz Jesu! das
allein

allein verdienet geliebt zu werden / und
 du bist allein auß allen Herzen / das
 man nicht liebet. Dein Lieb allein
 wird verachtet / und mit Undanck be-
 zahlet ; und warumb entziehst du nicht
 deine heilige Liebes , Flammen disen
 undanckbahren Herzen / und wendest sie
 an / wo du eine Gegen-Lieb und eine Er-
 kantnus findest? Ach! du bist das Herz
 deß Erlösers / der für die Sünder kom-
 men ist : und deßwegen liebest du die
 Sünder / damit sie bey Dir das Leben
 finden ; Du wartest auff sie / und hörest
 nicht auff deine Lieb zu vermehren / da-
 mit Du sie bekehrst / und ihr verstocktes
 Herz erweichest. Ach Jesu ! mein ge-
 treuer Liebhaber ! sehe / da hast Du vor
 deinen Augen einen solchen armseeligen
 Sünder / an dem Du die langwierige
 Lieb deines Herzens erzeigen kanst. Ich
 erkenne zwar deine getreue und un-
 überwindliche Liebe / und Du weißt / O
 mein Jesu ! daß ich verlange Dich zu
 lieben / und Dich allein zu lieben / aber da
 ich in der That Dir mein Lieb solle zu er-
 kennen geben / so vergesse ich schon wi-
 der.

Derumb meines Vorhabens / und lasse
 meine Eigen - Lieb überhand nehmen.
 Wie oft ware ich bereit mit Dir in den
 Todt zu gehen? Raumb hat mich eine ge-
 ringe Versuchung / eine kleine Wis-
 derwärtigkeit angestossen / da ich schon
 widerumb bin verdrüssig worden / und
 von meiner Trägheit mich hab über-
 winden / und mein Vorhaben fahren
 lassen. So lang du mich mit dem übers-
 fluß deiner Gnaden auffmunterest / bin
 ich eyfferig ; da du aber / umb meine
 Treu und Beständigkeit zu prüffen /
 dich vor mir verbirgest / falle ich wi-
 derumb in meine Lauigkeit / und werde
 zaghaft und kleinmüthig : biß du mich
 widerumb auffmunterest / und meinen
 erloschenen Eyffer mit dem Feuer deis-
 ner Liebe anzündest. Und wie wäre es
 mir ergangen / wann dein Hertz wie der
 Menschen Hertz beschaffen wäre? Schon
 längststn wär ich in meinem Elend zu
 Grund gangen / und hätte ich keine
 Hoffnung mehr dich zu lieben / O mein
 Jesu! mein Leben und mein Seelig-
 keit! du aber an statt der verdienten
 Straff

Straff vermehrest deine Barmherzig-
 keit; Du ruffest mir/ und zeigest mir die
 offene Wunden deines gebenedeyten
 Herzens/ und ladest mich ein mit ganz
 lieblichen Worten / daß ich widerumb
 zu dir zurück kehre: Du lauffest mir ent-
 gegen/ da ich noch weit von dir entfers-
 net bin: Du stärckest mich in meinem
 Wandelmuth/ Du tröstest mich in mei-
 ner Betrübnuß/ du umfängest mich/
 wie ein Vatter/ und versicherest mich
 in meiner Forchtsamkeit. O wunder-
 bahrlicher und getreuer Liebhaber! wie
 lang werd ich dann durch mein untreu-
 es und unbeständiges Herz dein Lieb-bren-
 nendes Herz betrüben? Wann werd
 ich deiner Lieb mich ganz ergeben/ und
 meiner Eigen-Lieb absagen? Wann
 wirst du ganz mein/ und wann werd ich
 ganz dein seyn? Ach wie dancke ich dir/
 O mein süßester Jesu! daß du mich
 Armseeligen so beständig geliebt hast:
 wie leyd ist es mir/ daß ich so wenig hin-
 gegen dich geliebt/ und so vilmahl bes-
 leydiget hab! ich will anjeko anfangen
 dich auß ganzem Herzen zu lieben/ und
 will

will dich lieben ohne aufhören ; aber ich setze nicht mein Vertrauen auff meinen veränderlichen und unbeständigen Willen / sondern einzig und allein auff die Barmherzigkeit deines getreuen und beständig- liebenden Herzens : alles / was umb mich herum ist / ist für mich ein Stein der ärgernus / und kan mein Herz von dir / O höchstes Gut ! widerumb abwendig machen. Bey Dir allein / und in deinem Herzen finde ich meine Sicherheit. Lasse mich wohnen in diesem Lieb- brennenden Herzen / und verbirge mich vor meinen Feinden / wie die Turtel- Taub sich in denen Ritzen des Felsens vor dem Raub- Vogel verbirget. Ich bin zwar einer solchen Wohnung nicht würdig ; aber in deinem Herzen finde ich dein heiliges Blut / das mich kan von meiner Unreinigkeit abwaschen ; in deinem Herzen finde ich die Schatz- Kammer der Gnaden / dise können mich stärcken in meiner Schwachheit ; in deinem Herzen finde ich den unerlöschlichen Feuer- Ofen der Liebe / dieses Feuer kan

kan meinen Eyffer anzünden; in deinem Herzen / O mein Jesu! finde ich alle Reichthümer und alle Glückseligkeit / diese können mein Herz vergnügen: auff daß ich alle schnöde Freuden der Welt verachte. Ach mein Jesu! mein geliebster Jesu! ich schencke Dir meinen Verstand / meinen Willen / meine Freyheit; nehme mich auff zu deinem ewigen Diener; sage nur / was du verlangest von meinem Herzen / und gib mir auß deinem Herzen / daß ich dasjenige bewerckstellige / was Du von mir verlangest.

Dritter Theil.

Nachfolgung und Übung der beständigen Liebe JESU.

Christus der Herz.

MEin Sohn! mein getreues und beständig-liebendes Herz erfordert von dir ein getreue und beständige Gegen-Lieb. Nicht denen / die wohl anfangen / sondern denenjenigen / die wohl

wohl enden / und biß ans End verharren / ist der Himmel versprochen. Sehe getreu biß in den Todt / und ich will dir die Cron deß Lebens geben.

Gott - liebende Seel.

Mittels deiner heiligen Gnad / verhoffe ich / O geliebtester Jesu! und habe ein gänzlichcs Vertrauen / daß mich nichts mehr von deiner Liebe werde abwendig machen / wann du mich stärkest / kan ich alles unterfangen; und wohin will ich gehen / O mein Gott! wann ich Dich verlasse / der Du bist das ewige Leben / und die einzige Glückseligkeit meiner Seelen? Alle / welche Dich verlassen / werden zu schanden werden; so zeige mir dann den Weeg / den ich wandle / damit ich Dich beständig liebe.

Christus der Herr.

Habe mich stäts vor Augen / und wandle in meiner Gegenwart / und du wirst ein vollkommenes Leben führen. Wann ein Soldat in Gegenwart seines Königs zur Tapfferkeit im Streit wird
auf

auffgemuntert ; wie vilmehr wird dich
 mein Gegenwart zur Herzmüthigkeit
 antreiben ; und so du mit leiblichen Au-
 gen Mich gegenwärtig sehen soltest /
 dörfstest du deinen Muth sincken / und
 die Wassen auß denen Händen fallen
 lassen ? Nun bist du versichert / daß Ich
 unsichtbar durch meine Gnad / und durch
 die Lieb in deinem Herzen gegenwärtig
 bin / und daß ich leiblicher Weiß durch
 die Englische Speiß daselbsten einkühre ;
 durch meine allwesende Gottheit aber
 bin ich in- und ausser dir.

Ich sehe zu / wann du streitest / wann
 du überwindest. Ich erforsche alle
 Regungen und Begierden deines
 Herzens : Ich höre deine Seuffzer / und
 die innerste Stimm deines Herzens /
 und kanst du dich in keiner Sach vor
 meinen Augen verbergen. Ich habe dich
 stäts gegenwärtig in meinem Herzen
 durch die beständige und ewige Lieb /
 so Ich zu dir trage. Also sollest auch du
 meiner ingedenck seyn / und mich vor
 Augen und in dem Herzen haben ; so
 seye dann auffmercksamb auff meine Ge-
 geng

genwart / und zu dem Ende versammle
 Deine zerstreute Gedanken / und ziehe sie
 ab von den äußerlichen Sachen. Wende
 dich zu Mir / so bald dich Morgens
 der Schlaf verlasset ; da du bettest / da
 du arbeitest / da du ruhest / da du issest
 und trinckest / da du zu Hauß / oder ausser
 dem Hauß bist / in Freud und Betrüb-
 nus / im Wohlstand und Schmerzen
 habe Mich allzeit vor Augen. Rede und
 unterhalte dich mit mir / wie ein Freund
 mit seinem Freund / oder wie ein Kind
 mit seinem Vatter zu sprechen / oder zu
 reden pflegt.

Seye bedacht / daß du nichts gedens-
 cest / verlangest / redest / thust / oder
 wider deine Obliegenheit unterlassest /
 was meinen Augen mißfallen / und
 mein Herz betrüben könnte. Was du
 aber vermeinst / daß dir angenehm ist /
 das thue / nach dem trachte ; so es aber
 deiner Natur zuwider ist / überwinde
 dich mir zu lieb. Also kanst du alle Tag
 einen unerhörten Schatz der Verdien-
 sten sammeln / und dich würdig machen
 meiner Freundschaft.

Siehe

Siehe immerzu an die tieffe Wunden meiner Seiten / welche in das innerste meines Herzens hinein gehet / und dir einen Zugang eröffnet hat. In dieser Wunden solle seyn deine Ruhesstatt und Sicherheit / dein Trost und Zuflucht: wann dich deine Begierlichkeit und Eigen-Lieb/ die Welt und der Sathan zur Sünd anlocket/ wann dich ein Verdruß / eine Traurigkeit / eine Kleinmüthigkeit anstosset/ verberge dich in meinem Herzen. Wann du in dieser Übung getreu und eine Zeitlang beständig bist / alsdann werd ich und mein Vatter mit dem heiligen Geist zu dir kommen/ und auff eine unaussprechliche Weiß unser Gegenwart dir zu erkennen geben. Dein Verstand wird erleuchtet / und dein Herz durch eine inbrünstige Lieb entzündet werden. Als dann wirst du anfangen zu verkosten unaussprechliche Süßigkeiten / welche Gott denen allein mit großem überfluß mittheilet / welche ihn beständig lieben/ und ihm zu Lieb ihr Fleisch und böse Begierlichkeiten creuzigen : und

weilen der Mund auß dem Ueberfluß deß
 Herzens redet / so wirst du in stäte Lies
 bes : Seuffzer außbrechen / von Gott
 und mit Gott mit Vergnügenheit deis
 ner Seelen sprechen / und in aller Beles
 genheit dich unterhalten wollen ; in
 Verkostung solcher Freuden / die dir
 zuvor unbekandt waren / wird dir die
 Welt mit ihren schñoden Ergötzliche
 keiten verleyden / du wirst nach der Eins
 samkeit trachten / umb daselbsten ohne
 Verhindernus Gott anzuhören / und
 mit Ihme zu sprechen.

Alsdann werden alle Geschöpff dich
 zu Gott führen / und dir die Schöns
 heit / Weißheit / unüberwindliche
 Macht / und liebliche Vorsichtigkeit
 Gottes vor Augen stellen. Du wirst
 stäts dich befeissen / diser unendlichen
 Schönheit zu gefallen / und dezo allers
 heiligsten Willen in denen auch ger
 ringsten Sachen zu vollziehen : deine
 Sünden werden alsdann dir tieffer zu
 Herzen gehen / und in Betrachtung der
 grossen Barmherzigkeit / so dir Gott
 vor so vilen anderen erzeigt hat / wird
 deis

deine Lieb und Erkantnus täglich zunehmen / und in einen feurigen Eyffer der Ehr Gottes außbrechen. Von diesem Eyffer angetriben / wirst du mit unauffhörlichen Seuffzern verlangen / und alle deine Kräfte anwenden / daß ich und mein Vatter von allen Menschen erkennet / und geliebt werden : nichts wird dich mehr betrüben / als die blinde Thorheit und Verstockung der Sünder / welche ein solches Gut nicht erkennen / noch lieben wollen.

Wann du diese heilige Anmüthungen in deinem Herzen verspührest / sage Dank meiner grossen Barmherzigkeit / mache dich klein vor meinen Augen / und lasse dich mit grossem Gehorsam von meinem Geist leiten / welcher zu noch grösseren Sachen dich führen will.

Habe alsdann ein grosse Obsicht auff alle Regungen und Begierden deines Herzens / und lasse in keiner Sach / je gering sie immer seyn kan / die verkehrte Natur die Oberhand nehmen : liebe die Einsamkeit / und meyde / so vill es dein Stand zulasset / die Zerstreuung

deß Gemüths; Damit du die innerliche
Stimm meines Geistes anhörest / und
mit beständigen Fleiß derselben nach-
kommest. Wann du von den innerlichen
Süßigkeiten verlassen / mit schwärmüs-
thigen Gedanken zuweilen geplagt /
mit abscheulichen Begierden und An-
sechtungen gepeyniget und beunruhiget
wirst/wann allerley Creutz und Verfol-
gung über dich kommen / und du ver-
meinst/ daß ich dich ganz und gar ver-
lassen hab ; lasse dich von der Zaghas-
tigkeit nicht überwinden/ sondern blei-
be unverrückt in deinem Vorhaben;
Dann durch das Feuer der Versuchung
müssen die Unreinigkeiten deines Her-
zens auffgezehrt/ und alle irdische An-
müthungen gehehlt werden. Obwohl-
len ich mich auff eine Zeit verberge/ und
wider dich erzürnet zu seyn scheine / so
bin ich doch im innersten deines Her-
zens/ allwo ich zusehe / und durch die
unsichtbare Macht meiner Gnaden
deinen Glauben stärke / und dich zu
grösseren Gaben tüchtig mache. Sey
beständig in meiner Liebe / gleich wie
ich

ich dich beständig liebe; ich werde mich widerumb deinen Augen zeigen / und wie das Gold geläutert / dich auß der Versuchung heraus nehmen / und mit neuen Freuden dein Herz übergießen. Alsdann wirst du schon auff diser Welt den Vorgesmack der himmlischen Güter kosten; du wirst verlangen von deiner Sterblichkeit aufgelöst / und mit mir in dem Himmel vereinigt zu werden.

In denen Heimsuchungen und außerordentlichen Würckungen meines Geistes wandle behutsam / und lasse dich nicht von dem Geist der Finsternus hinter das Licht führen: seye auch nicht eigensinnig / sondern höre gern an diejenige / welche ich dir zu Vatern und Seelsorgern gegeben hab.

Suche dir auß disen einen Mann / der in dem Weeg der Vollkommenheit wohl erfahren seye; entdecke ihm alle Weeg deß Göttlichen Geistes / alle deine Tugenden und Untugenden / und lasse dich von ihm führen; so du aber einen solchen Mann nicht finden kanst / seye

seye getröstet/ ich werde selbst dich bey
der Hand führen / und wie ein Mutter
deiner Sorg tragen.

Gott-liebende Seel.

Mein geliebter Jesu! sieh / ich über-
gebe mich dir ganz und ohne einzigen
Vorbehalt : schalte und walte mit mir
nach deiner unendlichen Liebe/ und nach
der liebevollen Neigung deines Her-
zens : gib / daß ich dich allzeit liebe : das
allein begehre ich von dir / das übrige
alles will ich dir heimstellen ; und so ich
diese Gnad von dir werd erhalten ha-
ben / werde ich nicht gedencken / daß
ich solche verdienet habe / massen ich
auch der geringsten deiner Gnaden un-
würdig bin ; sondern dir allein und dei-
nem mildreichen Herzen werd ich dies-
selbe zuschreiben / und dir hier und dort
ewigen Danck sagen / Amen.

Ende der Unterweisungen.



Eigentliche
Beschaffenheit
Einer Seelen/ die da Jesum voll-
kommenlich liebet / und nach sei-
nem Herzen sich richtet.

Gegen GOTTE.

1. In grosse Reinigkeit des Her-
zens / und Daß nicht nur der
schwären / sondern auch der geringsten
Sünden.

2. Ein grosse Zuversicht und kind-
liches Vertrauen zu Jesu dem Erlöser
der Menschen.

3. Ein stäte Beschaffenheit / daß je-
nige zu thun / was Jesu wohlgefällig
ist / und zu meyden / was dem Geist
Gottes / und der innerlichen Einspre-
chung zuwider ist.

4. Ein allzeit gleiches und unver-
wendtes Gemüth / so wohl in glücksee-
ligen als widerwärtigen Zufällen und
Begebenheiten.

5. Ein unüberwindliche Gedult in
grossen Schmerzen und betrangnissen.

6. Ein beständige Zufriedenheit / und gänzliche Ergebung seiner in den Willen Gottes in denen Sachen / die der Natur zuwider seynd.

7. Eine innerliche Begierde Jesu zu lieb zu leyden / vergessen / und von denen Menschen verachtet zu seyn.

8. Ein gänzlich Abscheuen und Verachtung aller eitlen Ergötzlichkeiten und Ehren der Welt.

9. Ein grosse Lieb der Einsamkeit.

10. Ein anmüthige Hochschätzung der Reinigkeit des Leibs; hingegen aber ein Grausen ab den fleischlichen Wollüsten.

11. Ein inbrünstiger Eyffer die Ehr und Liebe Jesu zu befördern / welches erscheint / da sich ein Seel betrübet / wann Jesus beleidiget / und wenig geachtet wird.

12. Jesum stäts vor Augen und im Herzen tragen / von ihm gern reden und reden hören / auch mit Ihme sich freundlich unterhalten / und nach ihm stets verlangen.

13. Einen unersättlichen Hunger
vers

verspühren / seiner im heiligen Sacrament des Altars öftters zu genießen.

Auß diesen innerlichen Würckungen kanst du erkennen / O Christliche Seel ! wie weit du noch von der vollkommenen Liebe Jesu entfernet bist. Auß was Weiß du aber dieselbe erreichen kanst / sihe die vorgehende Unterweisungen.

Gegen sich selbst.

1. Sich gering und wenig schätzen / und eine Freud verspühren / da man von anderen verachtet wird.

2. Sein Fleisch hassen / und demselben alle Freud und Erlustigung versagen.

3. Sich dessen entschlagen / was der Sinnlichkeit ähnlich und angenehm ist: die fünff Sinn im Zaum halten / und ihnen nicht zulassen / daß sie aussen her in unnöthigen Sachen sich beschäftigen; als da ist / nichts anhören / sehen / und reden / als was zur Aufferbauung / und zum Dienst Gottes / und Verrichtung eines Ampts dienlich ist.

4. Dem Lust im Essen und Trincken

statts einen Abbruch thun/ mit geringer und schlechter Speiß sich vergnügen.

5. Durch Fasten / Wachen und Arbeiten den Leib abtödten.

6. Hiß und Kälte / auch andere Unkomlichkeiten der Jahrzeiten also übertragen / daß man deswegen von dem Dienst Gottes und seinen Obliegenheiten sich nicht lasse abwendig machen.

7. Die verkehrte Neigung der Natur stät unterdrucken / und die angebohrne / oder angenommene Untugenden aufkreuten.

8. Keinen begangenen Fehler ungestraft lassen.

Gegen den Nächsten.

Wer Jesum vollkommenlich liebet / der liebet auch den Nächsten / wie sich selbst / Jesu zu lieb ; wie diese Lieb des Nächstens solle beschaffen seyn / lehret der Apostel / 1. Cor. 13. v. 4.

1. Die Fehler und Untugenden des Nächstens mit Gedult übertragen.

2. Gegen jederman ein gutthätiges Herz

Herz erzeigen: dem Nächsten mit Rath und That an die Hand gehen/ da er einer Hülff bedürfftig ist.

3. Nicht müßgünstig seyn/ da es anderen wohl ergethet / sondern vielmehr sich darüber erfreuen ; hingegen aber über des Nächsten Unglück sich betrüben / und selbiges verhindern / wann es möglich ist.

4. Keinem auch nur den geringsten Schaden zufügen / wann man auch ein Grosses darbey gewinnen könnte.

5. Sich über andere nicht erheben / sondern alle besser schätzen / Dann sich selbst / und gern sich einem jeglichen unterwerffen.

6. Seinen eigenen Nutzen verachten/ wann man anderst seinem Nächsten nicht helfen kan / und von dem Seinigen gern dargeben / umb anderen auß der Noth zu helfen.

7. Sich nicht erzörnen / auch keiner Rachgierigkeit Statt und Platz geben/ da man von Nächsten beleidiget / beschädiget / oder versolget wird / sondern vielmehr ein Herzliches Mitleyden tragen

gen mit seinen Feinden / von ihnen Guts reden / für sie betten / und ihnen alle Freundlichkeit und Dienstwilligkeit erweisen.

8. Von keinem eine böse Meynung haben / oder einen Argwohn fassen / sondern so vil es möglich ist / anderer Thun und Lassen wohl aufliegen / und bey sich selbst und anderen entschuldigen / und zu bedecken suchen.

9. Sich betrüben / wann andere Gott beleidigen / hingegen aber sich erfreuen / wann sie Gott dienen.

10. Von seinem Nächsten alles Gutes glauben / alles Gutes hoffen / und alles Böses leyden / und mit Gedult übertragen.

Wie du aber diese innerliche Beschaffenheiten erwerben kanst / siehe die Betrachtungen von den Eigenschaften des Göttlichen Herzens Jesu / nach welchem du dich richten sollest / wann du Jesum vollkommenlich lieben wilt.

Gelüb

Der Gottseel. Closter = Jungfrau
M. Margaretha à la Coque, deren
sich JESUS bedienet hatte / umb die
Andacht zu seinem hochheiligen
Herzen in der Welt zu beförde-
ren und auszubreiten.

Dieses Gelübde begreiffet in sich eine vollkom-
mene Liebe JESU / und ist in der Wesen-
heit eben das jenige / welches ihr Beicht-
Vatter der Gottseelige Pater Claudius
la Colombiere, die heilige Theresia,
und vil andere Jesum liebende Seelen ge-
than und gehalten haben. Doch solle nie-
mand sich unterstehen ein so hohes und
weit auffsehendes Versprechen zu thun ohne
lange vorher gehende Prüfung / noch ohne
Rath und Bewilligung eines hochgelehro-
ten und geistreichen Beicht = Vatters.

1. **E**ch werde / O JESU mein einige
Liebe! mich befehlen / alles / was
in mir ist / dir zu unterwerffen / und zu
übergeben : und werde allzeit das jenige
thun / was ich vermeynen werd / das
vollkommenste / und deinem Herzen
das angenehmste zu seyn.

2. Nie

2. Niemahl will ich unterlassen einige auß meinen gewöhnlichen Übungen/ oder Ordens. Satzungen: es seye dann Sach / daß der Gehorsamb / dem ich mein Gelübb unterwerffe / ein anders von mir erfordere.

3. Ich will mich bemühen / eine Lust und Freud zu empfinden / wann ich sehen werde / daß andere mir vorgezogen/ mehr geliebt und geschätzt seynd/ dann ich / mit Bedencken / dieses seye ihnen zugehörig / nicht mir / die ich ganz will vernichtet seyn in dem Herzen Jesu. Meinen Ruhm werde ich in dem setzen/ daß ich mein Creutz trage/ arm / unbekant / und von jederman verachtet lebe: wünschend / daß man mir allzeit widerspreche/ und mich in allen Gelegenheiten demüthige / unangesehen des Verdrußes / den die widerspenstige Natur darbey empfinden kan.

4. Ich will mit Stillschweigen und ohne Klag alles leyden / wie hart man immer mit mir verfahre.

5. Ich will kein Gelegenheit lassen vorbeÿ gehen / etwas zu leyden; seyen
es

es Schmerzen deß Leibs / oder innerliche Plagen deß Gemüths / Demüthigung / Verachtung / oder was immer der Natur mag zuwider seyn.

6. Ich will in keiner Sach einen Trost/oder eine Lust suchen; so mir aber etwas annehmliches widerfährt / das ich nicht meyden kan / werde ich aller Empfindlichkeit absagen / und mich aller eigenen Vergnügenheit entschlagen. Dingen aber will ich mich bemühen / das ich Gott allein liebe / und nichts suche / noch thue / als was Ihme wohlgefällig ist.

7. In meinen Schmerzen und Be-
tragnüssen wil ich keine Erlinderung suchen: es seye dann / daß die Noth mich darzu verpflichte / nach Außweisung meiner Reglen.

8. Meinen Oberen will ich eine völlige Freyheit überlassen mit mir nach ihrem Gutdüncken umzugehen. Ich will alle Aempter / die der Gehorsamb mir wird antragen / ohne Unterscheid annehmen / und in jenen eine grössere Freud erzeugen / welche der Natur mehr zuwider seynd.

9. Dem

9. Dem hochheiligen Herzen meines Herrn Jesu Christi übergebe ich mich / Gott mag mir Trost / oder Beschränkung schicken : alles / was meine Versohnung / mein Ehr und Ruhm kan anbetreffen / stelle ich Ihme heimb : mein einzige Sorg solie seyn / mich in seine heilige Anordnungen zu schicken. Ich will mich ansehen / als ein Schlachtopffer / welches Ihm ganz und gar solle eigen seyn : ohne daß ich in keiner Sach widerrede. Das Herz Jesu zu lieben / und selbes im Creutz und Leyden / im Thun und Lassen zu vergnügen / und befriedigen / wird mein einziger Fleiß seyn.

10. Ich werde mich niemahlen anderer Fehler erkündigen / und wann ich werde verpflichtet seyn darvon zu reden / werde ich solches thun in der Liebe des Göttlichen Herzens Jesu / mit reisser Erwegung / ob ich gern hätte / daß man auff solche Weiß mit mir verfare. Ja wann ich eines anderen begangenen Fehler sehen werde / will ich dem himmlischen Vatter ein Tugend des

deß Göttlichen Herzens Jesu auffopfern / welche disen Fehler zuwider ist / und werde meine selbst eigene Schwachheit zu Gemüth führen.

11. Diejenige / welche wider mich reden / und mir ein Leyd anthun / will ich als meine beste Freund ansehen / und mich befleissen / ihnen allerhand Dienst zu erweisen / und nach Möglichkeit Gutes zu thun.

12. Ich will Sorg tragen gar nichts / oder sehr wenig von mir selbst zu reden / und so vil möglich / mich niemahlen zu loben / oder zu entschuldigen.

13. Umb keines Menschen Freundschaft werd ich mich bewerben: es seye dann / daß mich das Hertz Jesu darzu anhalte / umb etwann eine Seel zu gewinnen.

14. Ich will mich stäts bemühen / meinen Willen dem Willen Gottes gleichförmig zu machen / und zu unterwerffen.

15. Nicht nur in einem bösen / sondern auch in keinem unnützen Bedanken werd ich mich jemahlen fürseztlicher

cher Weiß auffhalten. Ich will mich ansehen / als eine arme Dienst: Magd in dem Hauß Gottes / welche allen in Demselben solle unterworffen seyn: will auch alles / was man mir wird geben / als ein Almosen annehmen / gäncklicher Meynung / alles / was man für mich thut / seye zu vil.

16. Nichts werd ich thun / oder unterlassen wegen deß menschlichen Ansehens / oder umb dardurch einer Person zu gefallen. Und gleichwie ich von meinem Gott und Herrn begehret hab / Er wolle von denen ungemeinen und ausserordentlichen Gnaden nichts an mir aussenher verspühren lassen / als was mir kan eine Verachtung / Verschmähung oder Demüthigung bey denen Menschen verursachen: Also werd ich für ein grosses Glück halten / wann alles / was ich reden oder thun werd / verachtet / getadelt / und übel wird außgelegt. Mich befließend alles zu thun und zu leyden wegen der Liebe / und zu Ehren deß hochheiligen Herzens Jesu.

17. Ich will mich bemühen nichts zu

reden / oder zu thun / als in der Meynung / die Ehr Gottes dardurch zu befördern / den Neben-Menschen zu aufferbauen / und in der Tugend zu wachsen : Allzeit freulich und beständig verharrend in Übung des Guten / welches mein Göttlicher Lehrmeister durch ertheilte Erkantnus von mir begehren wird. Ich will mich auch hüten / daß ich keinen Fehler fürseßlich und freywilliger Weiß begehe / oder selben / wann er begangen ist / übersehe / oder ohne Straff lasse vorbey gehen.

18. Ich werde ein wachtsames Aug auf mich haben / daß ich der Natur nichts zulasse / als was ich ihr / ohne Unbilligkeit / nicht werde können versagen : jedoch werd ich mich allzeit hüten / daß ich nicht scheine von dem allgemeinen Kloster-Leben mich zu entfernen / und eine besondere Lebens-Art zu suchen.

19. Endlichen will ich leben ohne meinen eigennützigen Willen / und an nichts hangen / als an Gott / und will in allen Begebenheiten sprechen : Dein Will geschehe / **GOTTES!**
E N D E.

Summarischer Begriff.

- W**on Ursprung / und Gürtrefflichkeiten der
 Andacht zum H. H. Herzen JESU. 1.
 Regel / und Übungen der Bruderschaft des
 allerheiligsten Herzen JESU. 8.
 Nutzbarkeit und Ablass diser Bruders-
 schaft. 11.
 Unterricht wie man äußerlich das Göttliche
 Herz JESU verehren soll. 17.
**Tägliche Übungen zu den H. H. Her-
 zen JESU.**
 Morgens- Gebett 19.
 Aufopfferung- und Meynungs Gebett. 21.
 Befehlung zu dem H. H. Herzen JESU. 22.
 Befehlung zu U. L. F. und allen H. H. Pa-
 tronen. 23.
 Hochverdienstliches Gebett Alexandri 7. 25.
 Tägliches Gebett wodurch man von JESU
 begehret die Tugenden seines H. H. Her-
 zen zu üben. 27.
 Abends- Gebett. 30.
 Meeß- Gebett. 36.
**Wochentliche Übungen zu dem H. H.
 Herzen JESU.** 49.
 Ehr- und Lieb-erstattung / oder demüthige
 Abbitt vor den H. H. Sacrament des Al-
 tars alle Freytag zu sprechen. 51.
**Tag- Zeiten von den Göttlichen Herzen
 JESU.** 56.

Register.

Titaneu von den H. H. Herzen.	71.
Andächtige Gebetter zu dem Göttlichen Herzen.	76.
Goldene Herzens = Cron.	81.
Verlobnus und Verbündnus seines Herzen mit dem Herzen Jesu an den Tag der Auffnahm / so man alle Freytag erneuern soll.	83.
Monathliche Andachten zu dem H. H. Herzen Jesu.	85.
Wie ein Seel durch die heiligste Sacramenten der Beicht / und Communion grosse Gnaden = Schatz auß den Göttlichen Herzen schepffen kan.	89
Von der heiligen Beicht.	
Eine Seel die nach einen vollkommenen Leben strebt soll oft beichten / schöne Lehren hierüber.	91.
Reu / und Leyd vor der Beicht.	101.
Gebett nach der Beicht.	108.
Auffmunterung einer Seel / welche mit trostlosen / und geängstigten Herzen auß dem Beicht = Stuhl gehet / und mit schwären Gedancken geplagt wird.	110.
Ein anders Gebett nach der Beicht.	114.
Gebett nach der Buß.	116.
Beschluß der H. Beicht.	117.
Wie sich ein Mensch zur Heil. Communion soll bereithen / schöne Lehren hierüber.	120.
Gebett vor der Heil. Communion.	131.
	Ge

Register.

Gebett nach der Heil. Communion.	136.
Übung der vortreflichen Tugenden nach der Heil. Communion / item alle erste Frey- tag / oder in Besuchung deß H. H. Sa- craments deß Altars hochverdienstlich zu gebrauchen.	140.
Danksagung nach der H. Communion.	148.
Auffopfferung der Heil. Communion zu der H. H. Dreyfaltigkeit.	155.
Auffopfferung zu der Mutter Gottes.	156.
Auffopfferung für die Abgestorbene.	157.
Für die Sünder.	157.
Für sich selbst.	158.
Gebett umb Erlangung deß vollkommenen Ablass.	160.
Jährliche Andachten zu dem H. H. Herzen Jesu.	162.
Wie man das Titular = Fest der Bruders- schaft deß H. H. Herzen Jesu andächtig begehen soll.	163.
Demüthige Abbitte den villen Schmach / und Unbilden / so Jesu in dem H. H. Sacra- ment deß Altars angethan wird von denen Bundts = Genossen dieser Bruderschaft öftters zu widerhollen.	164.
Vorbereitung zu dem Fest deß Göttlichen Herzens.	167.
Auffopfferung seines Herzens dem Göttli- chen Herzen Jesu.	170.
Brü-	

Bruderschaft Gebett zu dem H. H. Herzen Jesu.	173.
Wie man durch innerliche Andacht / und durch ein heiliges Leben das Göttliche Herz Jesu verehren soll.	174.
Siben Betrachtungen und Unterwei- sungen / welche die ganze Wesenheit der wahren innerlichen Andacht / und Vollkommenheit in sich begreifa- fen.	177.
Erste Betrachtung von der Liebe Jesu.	183.
Bewegung des Herzens.	193.
Nachfolg / und Übung der Liebe.	200.
Zwente Betrachtung / von dem schmerzhafte- ten Herzen Jesu.	212.
Nachfolg und Übung der Abthötung.	223.
Dritte betrachtung / von der Gutthätigkeit des Göttlichen Herzens Jesu.	231.
Nachfolg und Übung der Dankbarkeit.	240.
Bestes Vertrauen auff Gott.	243.
Vierdte Betrachtung oder Unterweisung von dem sanftmüthigen / und geduldigen Her- zen Jesu.	248.
Nachfolg und Übung der Sanftmuth.	259.
Fünfte Unterweisung oder Betrachtung von dem mitlendenden Herzen Jesu.	263.
Nachfolg und Übung der Barmherziga- keit.	271.

Register.

Sechste Betrachtung von dem demüthigen Herzen Jesu.	276.
Nachfolg und Übung der Demuth.	284.
Siebende Betrachtung von dem getreuen / und beständig liebenden Herzen Jesu.	289.
Eigentliche Beschaffenheit einer Seelen / die Jesum Vollkommenlich liebet.	309.
Gelübdt der Gottseeligen Closter Frauen Maria Margaretha à la Coque, dero sich Christus zu Ausbreitung dieser Andacht bedienet hat.	315.

GeLobt selJ Daß aLLerhelligste
Herz IesV, Von eWigkelt
In eWigkelt aMen.





